

Nr. 49/15  
27. Jg.  
01.12.2015  
EUR 1,70

[www.football-aktuell.de](http://www.football-aktuell.de)

# WUDDLE





<b>News</b>		Sieg im Schongang für die Bengals	21
		Texans besiegen schwache Saints	21
Cavanaugh geht nach Hildesheim	3		
Neuer Vorstand in der Steiermark	3	Rivers passt fünfmal zu Touchdowns	22
Es riecht nach Aufbruch in Düsseldorf	3	Detroit setzt Siegesserie fort	22
Alan Reed coacht bei den Dukes	4	Woche 13	23
U19 der Cardinals mit eigenem Film	4		
Bielefeld Bulldogs mit U16	4	Packers: In der Krise gefordert	25
		Dorsey schwer am Knie verletzt	25
Merten neuer OC bei den Greyhounds	6	Marshawn Lynch muss operiert werden	25
Griffins ehren Club-MVPs	6	Saison für Kaepernick beendet	25
Klaus auch 2016 dabei	6	Clausen gekündigt, nun ein Raven	25
<b>Stand der Dinge</b>	<b>7</b>		
<b>NFL</b>		<b>College</b>	
		Klarheit an der Playoff-Front	27
Diesmal klappt es für die Broncos	9	'The Game' endet deutlich	29
Alles bricht in Miami langsam zusammen	10	Katzenjammer in South Bend	30
Hasselbeck hält Colts am Leben	12	Senior gewinnt Duell gegen Freshman	31
Redskins-Cornerbacks spielen die Giants klein	13	Chancenlos im Derby	31
		Iowa mit perfekter Saison	32
Cowboys gehen gegen Panthers unter und verlieren Tony Romo	14	AP und FWAA/NFF Polls zeigen Einigkeit	33
Raiders bleiben dran	15	In die Geschichtsbücher	34
Chiefs haben Perspektive	16	Big 12 Titel für Sooners	34
		Rebels obenauf	35
Glückliche Cardinals	17	Houston marschiert ins AAC Title Game	35
		Spartans gewinnen East Division	35
Showdown in Seattle	19	LSU siegt, Coach Miles bleibt	36
Peterson erläuft Sieg in Atlanta	19	Clemson siegt im Palmetto Bowl	36
Bears als Spielverderber	20	Viel Wasser und wenig Luft	36

*Titelfoto: QB Brock Osweiler führte die Denver Broncos zum Sieg gegen die bis dahin ungeschlagenen New England Patriots. (Foto: Getty Images)  
Foto Seite 40: Alabama Crimson Tide, hier WR ArDarius Stewart, ist die Nummer eins des College-Rankings von football-aktuell.de. (Foto: Getty Images)*

## Cavanaugh geht nach Hildesheim

(JS) - Auf der Suche nach einem adäquaten Ersatz für ihren Quarterback Griffin Neal sind die Hildesheim Invaders fündig geworden. Der 29-jährige US-Amerikaner Zachary Cavanaugh kommt von den Paderborn Dolphins zu den Invasoren und wird die Hildesheimer Offense 2016 anführen.



**#7 QB Zachary Cavanaugh im Dress der Paderborn Dolphins.**

(Foto: Marcus Hirnschal)

„Zach ist uns schon zu seiner Zeit als QB in Cottbus aufgefallen, schon damals wollte Coach Kling ihn für uns verpflichten. Auch seine Leistung in Paderborn ist sehr gut gewesen und wir freuen uns, dass er ab Januar die Position des Invaders Spielmachers übernehmen wird!“, erklärte Benjamin Möhle, Geschäftsführer der Invaders. „Natürlich finden wir es schade, dass wir Griffin 2016 als Spieler nicht wiedersehen, er ist einfach ein toller Typ und ein herausragender Spieler. Wir wünschen ihm alles Gute und er wird immer in Hildesheim willkommen sein!“, so Möhle weiter.

„Zachary ist vom Spielertyp genau wie Griffin Neal letztes Jahr veranlagt: groß, schnell und sehr Pass stark. In mehreren Gesprächen nach der abgelaufenen GFL 2 Saison konnte ich feststellen, dass Zachary mein System schon gut kennt und wir hier wenig Änderungsbedarf und eine schnelle Anpassungsphase haben werden. Ein weiterer großer Vorteil von Zach ist seine dreijährige Deutschland-Erfahrung und dass er schon ab Januar am Training teilnehmen kann“, ergänzt Christian Kling, Offensive Coordinator der Invaders. Cavanaugh verfügt des Weiteren ebenfalls über Coaching-Erfahrung, welche er ideal im Herrenteam und auch bei den Junioren mit einbringen kann.

## Neuer Vorstand in der Steiermark

(tom) - Bei einer Neuwahl des steirischen American Football Landesverbandes wurde ein nahezu völlig neuer Vorstand präsentiert. Mit dem ehemaligen Spieler der Graz Giants, Christian Kranz, steht dem steirischen Landesverband auch ein neuer Präsident vor. Aus dem abdankenden Vorstand bleibt einzig Georg Pölzl (Styrian Studs) als Vizepräsident dem neuen Team erhalten. Komplettiert wird der neue Vorstand durch die Vizepräsidenten Stefan Wernsperger (Vorstandsvorsitzender Styrian Bears) und Christoph Schreiner (Geschäftsführer und Vorstand Graz Giants), sowie durch den Kassierer Armin Poller (Obmann Fürstenfeld Raptors) und den Schriftführer Harald Egger (Vorstand Graz Giants).

Ziel des neuen Vorstandes ist es, die Kommunikation unter den steirischen Vereinen zu verbessern, vereinsübergreifende Projekte ins Leben zu rufen und das vorhandene Know How zur Verfügung aller zu stellen. Sportlich wird im ersten Schritt die Austragung einer Steirischen Meisterschaft für Tackle und Flag Football im Jahr 2016 und die langfristige Etablierung dieses Turniers angestrebt.

## Es riecht nach Aufbruch in Düsseldorf

(goe) - Mit dem ersten Vorbereitungstraining starteten die Düsseldorf Panther offiziell in die GFL-Spielzeit 2016. Trainer Marc Ellgering begrüßte auf dem Gelände des Arena-Sportparks mehr als 60 Athleten. Neben Spielern des aktuellen Kaders bewarben sich auch zahlreiche Sichtungsspieler für einen Platz im Team. Ellgering und sein Trainerstab zeigten sich nach dem insgesamt rund sechsstündigen Event zufrieden mit dem Auftreten und den Leistungen der Trainingsteilnehmer.

Denn rund vier Monate vor dem Start der GFL-Saison 2016 präsentieren sich die Düsseldorf Panther angriffslustig. Trotz – oder gerade wegen – der einkalkulierten, wenig erfolgreichen zurückliegenden Spielzeit mit nur einem Sieg aus zwölf Saisonspielen ist die Vorfreude bei den Raubkatzen aus der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt praktisch mit Händen greifbar. „Insgesamt nahmen an diesem Training mehr als 60 Athleten teil – vom absoluten Football-Anfänger über GFL-erfahrene Spieler bis zu den Mitgliedern unseres aktuellen Kaders“, sagte Ellgering. „Es hatten sich auch einige Talente aus Belgien und Holland auf den Weg zu uns gemacht, darunter auch Nationalspieler. Im Vergleich zum selben

Zeitpunkt im vergangenen Jahr waren nicht nur mehr, sondern vor allem mehr erfahrene Spieler im Combine.“

Nach dem Beginn der Anmeldungen um 9.15 Uhr bat Ellgering um 10 Uhr zunächst zu einem Teammeeting zur Einstimmung auf die GFL-Saison 2016. Anschließend begann der Leistungstest, unter anderem inklusive eines vom ehemaligen Rhein Fire-Geschäftsführer Sammy Schmale und seiner Agentur organisierten 40-Yard-Sprinttests. Um 14 Uhr startete dann das offene Teamtraining, bei dem die Trainer des neuen Athletik-Partners der Panther, die Athletenschmiede, ein kritisches Auge auf die motorischen Fähigkeiten der Teilnehmer warfen. „Wir sind sehr zufrieden mit den Ergebnissen und freuen uns auf die vor uns liegenden

Monate“, fasst Ellgering seine Eindrücke des Tages zusammen. „Einige Spieler sprachen sogar von einer großen Aufbruchstimmung. Unser Dank gilt nicht nur allen Teilnehmern, sondern vor allem auch unserem Team Management, unseren Partnern und den zahllosen Helfern in unserem Verein.“



**Die Panther starteten mit dem ersten Training in die Vorbereitung.**

(Foto: Panther / Birgit Häfner)



**Der neue Vorstand des Landesverbands Steiermark**

(Foto: SteLAF)





Alan Reed

(Foto: Ingolstadt Duker)

## Alan Reed coacht bei den Duker

(tom) - Nach dem knapp verpassten Aufstieg in die GFL1 nehmen die Ingolstadt Duker einen neuen Anlauf in Richtung Erstklassigkeit. Deshalb wird der Kader für die bevorstehende Saison noch einmal gezielt verstärkt. Während zahlreiche Verhandlungen mit interessierten Spielern geführt werden und wurden, haben die Verantwortlichen erst einmal die Trainercrew erweitert, um auch in dieser Hinsicht optimal in die neue Saison gehen zu können. Besonders stolz zeigte sich Head Coach Eugen Haaf über die Verpflichtung von Alan Reed, von der er sich eine weitere Stärkung seiner Defense erwartet, die ohnehin in der Saison 2015 die wenigsten Punkte aller GFL 2-Klubs zugelassen hatte. Reed wird als Defensive-Back- und Special-Team-Coach an der Seite stehen. Er ist seit 1990 im Football aktiv und war als Spieler bei den Fürth Buffaloes, Noris Rams, Braunschweig Lions, Cologne Crocodiles, Munich Cowboys, Franken Knights und den Plattling Blackhawks im Einsatz. Dabei gewann er von 1998 bis 2000 dreimal den German Bowl, sicherte sich 1999 und 2003 jeweils den Eurobowl. Als Coach stand er für die Braunschweig Lions Juniors, Cologne Crocodiles, Franken Knights, Plattling Blackhawks und die Nürnberg Rams an der Sideline. Verlängert wurden längst auch die Verträge mit Defense-Koordinator Mike Wittmann und Offense-Koordinator Roland Ertl.

Zudem stieß Ramin Ghassemi wieder zur Trainercrew der Duker. Er war schon in der Saison 2014 als Defensive-Line-Coach bei den Duker, musste in diesem Jahr aber aus beruflichen Gründen eine Pause einlegen. Bei den beiden Münchner Klubs, den Cowboys und den Rangers, war er sowohl als Spieler als auch als Trainer tätig. „Jetzt haben wir eine verdammt starke Coaching-Staff an der Sideline stehen. Daran soll es 2016 nicht scheitern“, zeigt sich Head Coach Haaf mehr als zufrieden.

Auch für den Nachwuchs hat sich einiges geändert. Mit Patrick Mahnke übernimmt ein erfahrener Spieler der Duker die Rolle als Chefcoach bei den Junioren. Mahnke war während seiner Zeit an der University of Colorado einer der besten Defense-Spieler. Er spielte 2014 bereits für die Duker als Safety und kehrt nun nach Ingolstadt zurück. Eine Veränderung gab es auch an der Spitze des Vereins: Bettina Ritter löste Angela Wendelspies als Präsidentin ab.

## U19 der Cardinals mit eigenem Film

(kt) - Die U19-Junioren der Assindia Cardinals befinden sich in der Vorbereitung auf die Saison 2016, um den Grundstein für den Erfolg in der neuen Spielzeit zu legen. Dabei ist die Jugend der Cardinals ist „heiß wie Frittenfett“, so die Pressemitteilung und will die professionellen Bedingungen nutzen und eine tolle Saison in 2016 abliefern. Die U19 hatte Besuch vom Kelvin Wieck, seines Zeichens gelernter Mediengestalter in Bild und Ton. Der Funke der Begeisterung sprang dabei von den Spieler auf ihn über und es entstand ein Film über die Men in Blue von morgen.

Die U19 der Assindia Cardinals treffen sich auch gerne außerhalb des Trainings und bezeichnen sich als „Band of Brothers“. Sie alle haben ein großes Ziel: den Aufstieg. Head Coach Marc Overbeck hat folgende Vorgaben gemacht: „Klar ist es ein großes Ziel, aber nur wer das Ziel kennt, kann es erreichen. Wir haben ein sehr gutes Team von Coaches. Jeder hat mindestens schon in der GFL 2 gespielt und die Mischung von jungen Coaches, die noch selber spielen und so alten Hasen wie mir, deckt die gesamte Bandbreite des Sports und der verschiedenen Trainingsmethoden, ab.“

Da der Team-Charakter stärker ausgeprägt ist als in jeder anderen Sportart, daher macht der Head Coach im Video klar: „... (das) einer alleine nicht gewinnen kann, sondern nur der Teamgeist einen weiter bringt.“ Für die Jugendmannschaft der Cardinals gilt dementsprechend auch folgendes Credo: Teamgeist, Respekt und Disziplin! Der Link zum Video ist auf der Webseite der Cardinals zu finden.

## Bielefeld Bulldogs mit U16

(kt) - Mit einem Kader von über 30 Spielerinnen und Spielern geht das Jugendfootball-Team der Bielefeld Bulldogs in der Vorbereitung zur Saison 2016. Das neun-köpfige Trainerteam besteht aus aktiven Spielern des Vereins und erfahrenen Übungsleitern. Diese füllen die Trainingseinheiten mit Konditions- und Kräfteinheiten, sowie footballspezifischen Übungen. Aber auch der Spaß soll dabei nicht zu kurz kommen. So soll das Selbst- und Gemeinschaftsbewusstsein gestärkt werden, insbesondere durch die individuell zugeordneten Aufgaben, die die unterschiedlichen Positionen mit sich bringen. Gerade die Größe des Mannschaftskaders erfordert ein hohes Maß an Disziplin, Respekt und Toleranz von jedem.

Die Bulldogs suchen aber auch weiterhin neue Spielerinnen und Spieler im Alter von 10 bis 16 Jahren, die den Kader ergänzen möchten und suchen auch besonders schere gewichtige Spieler. Alle Interessierten erhalten über die Webseite des Vereines die Kontaktdaten zu den Junioren. Die Trainingszeiten sind bis Februar am Mittwoch von 17:15 Uhr bis 19 Uhr an der Radrennbahn in Bielefeld und am Freitag von 17 Uhr bis 19:45 Uhr in der Sporthalle der Plattschule, Meyer-zu-Eissen-Weg 4. 33611 Bielefeld. Und auch die U19 sucht Spieler. Sie trainieren am Montag, Mittwoch und Freitag und freuen sich auch über jeden Trainingsgast.



Die U16 aus Bielefeld

(Foto: Bulldogs)

# It's X-mas time!

Alle Weihnachtsgeschenk-Abos starten mit der angegebenen Ausgabe und enden je nach Laufzeit, ohne dass es einer Kündigung bedarf.

Da der Beschenkte die erste Ausgabe des Geschenk-Abos unter Umständen erst nach Weihnachten im Briefkasten/Download hat, können Sie kostenlos einen Weihnachtsgruß-Gutschein, den sie dem Beschenkten unter den Weihnachtsbaum legen können, bei uns abfordern.



## ABO

**Ich möchte ein Abo verschenken:**  
(Bitte rechts gewünschte Auswahl markieren)

Vorname/Nachname \_\_\_\_\_

Straße/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Bis drei Monate vor Ablauf der Laufzeit meines Abonnements kann ich Ihnen jederzeit mitteilen, daß ich keine Verlängerung meines Abos wünsche. Sollten Sie von mir keine Nachricht erhalten, verlängert sich das Abo automatisch um ein weiteres Jahr zu dem am Verlängerungstag gültigen Preis. Eine ununterbrochene Zustellung ist nur gewährleistet, wenn ich dem Verlag Anschriften-/E-Mail-Änderungen mindestens 14 Tage im voraus mitteile.

Ich bezahle wie folgt:  
 Einzugsermächtigung (bitte ausfüllen)     per Rechnung  
 Vorkasse zugunsten HUDDLE Verlags GmbH  
 Konto Nr. 30 00 25 18 - Spk. Schwedt (BLZ 170 523 02)  
 IBAN: DE48 1705 2302 0030 0025 18 / BIC WELADED1UMX

**Bitte senden Sie die Hefte an:**

Vorname/Nachname \_\_\_\_\_

Straße/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Username bei football-aktuell.de \_\_\_\_\_

Ort/Datum                      Unterschrift

## HUDDLE

Abo ab dem 7. Januar 2016 incl. Versand nach:

	<b>1 Jahr</b>	<b>1/2 Jahr</b>
<input type="radio"/> Deutschland	EUR 79,-	<input type="radio"/> EUR 39,90
<input type="radio"/> sonstiges Europa	EUR 89,-	<input type="radio"/> EUR 44,90
<input type="radio"/> restliche Welt	EUR 99,-	<input type="radio"/> EUR 49,90

## HUDDLE

Abo ab dem 29. Dezember 2015 zum Download:

	<b>1 Jahr</b>	<b>1/2 Jahr</b>
<input type="radio"/> Deutschland	EUR 79,-	<input type="radio"/> EUR 39,90
<input type="radio"/> sonstiges Europa	EUR 79,-	<input type="radio"/> EUR 39,90
<input type="radio"/> restliche Welt	EUR 79,-	<input type="radio"/> EUR 39,90

## HUDDLE

Abo ab dem 29. Dezember 2015 bzw. 7. Januar 2016:

	<b>1 Jahr</b>	<b>1/2 Jahr</b>
<input type="radio"/> Deutschland	EUR 129,-	<input type="radio"/> EUR 64,90
<input type="radio"/> sonstiges Europa	EUR 139,-	<input type="radio"/> EUR 69,90
<input type="radio"/> restliche Welt	EUR 149,-	<input type="radio"/> EUR 74,90

**HUDDLE Verlags GmbH**  
 Laubacher Str. 10 - 14197 Berlin  
 Fax: 030 - 89 75 37 27  
 Mail: [huddle@huddle-verlag.de](mailto:huddle@huddle-verlag.de)  
[www.huddle.de](http://www.huddle.de)

## Einzugsermächtigung zum Einzug durch Lastschrift

Name und Anschrift des Kontoinhabers (falls abweichend vom Abonnenten):

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen für mein(e) Abonnement(s) bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Kontos mit der

IBAN \_\_\_\_\_ BIC \_\_\_\_\_

durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Ort/Datum                      Unterschrift

Ich habe zur Kenntnis genommen, daß ich von obiger Abo-Bestellung innerhalb von 14 Tagen nach Datum der Unterzeichnung ohne Angabe von Gründen schriftlich zurücktreten kann, was ich mit meiner zweiten Unterschrift bestätige.

Ort/Datum                      Unterschrift





Die MVPs der Rostock Griffins 2015.

(Foto: Rostock Griffins)

## Merten neuer OC bei den Greyhounds

(kt) - Die Verstärkung für NRW Verbandsliga-Aufsteiger Wuppertal Greyhound geht weiter. Mit Jens Merten wurde ein nicht gerade Unbekannter als neuer Offensive Coordinator verpflichtet. Und seine Stationen können sich sehen lassen.

Merten spielte von 1992 bis 1998 bei den Solingen Hurricanes sowohl in der Jugend als auch später im GFL 2-Team. Nach einem Jahr bei den Steelers wechselte er im neunten Jahrtausend für zwei Jahre zu den Langenfeld Longhorns. Dann folgten drei Jahre beim Remscheid Amboss und eins in Düsseldorf bei den Bulldozern. 2006 wechselte er dann zu den Solingen Paladins bei denen er bis 2013 spielte. Zwischenzeitlich spielte er noch von 1999 bis 2004 beim fünfmaligen deutschen Hochschulmeister Düsseldorf Guerilleros.

Und er fing auch schon früh mit dem Coachen an. Seitdem er 1996 bei der Hurricanes Jugend drei Jahre als Offensive Coordinator aktiv war, war er in verschiedensten Trainerposition aktiv: Danach folgten 1999 Steelers (OC) 2000-01 Bergisch Land Dragons (RB) 2002-04 Remscheid Amboss (OC) 2004 Amboss Juniors (OL) 2005 Düsseldorf Bulldozer (OC) 2006-12 Solingen Paladins (HC/OC)

Achim Otto, der erste Vorsitzende der Wuppertal Greyhounds, erklärte, dass mit Merten der absolute Wunschkandidat für den Posten des Offense Coordinators gefunden sei und meinte weiter: „Mit Jens haben wir einen klasse Coach verpflichtet können der im bergischen Football schon eine Menge auf die Beine gestellt hat. Ihn nun für uns gewinnen zu können ist für unser junges und hungriges Team ein echter Zugewinn.“

„Die Coaches Crew ist schon gut aufgestellt“, so Merten und fuhr fort: „Dazu kommt, dass ich die Meisten schon Jahre kenne und es auch schon früher erfolgreiche Zusammenarbeit gab. Die Bedingungen in Wuppertal sind ausgezeichnet, da steht eine straffe Organisation und ein Team mit ganz viel Potenzial am Start. Ich freue mich ungemein auf diese Aufgabe.“



Marvin Klaus

(Foto: Weinheim Longhorns)

## Griffins ehren Club-MVPs

(JS) - Gut 70 Griffins aus den Abteilungen Cheer, Flag, Junior und Herren Tackle hatten sich im Vereinshaus des Rostocker Stammvereins eingefunden, um das typisch amerikanische Fest Thanksgiving zu begehen. Dabei standen die großen Fs im Vordergrund – Familie, Football, Festbuffet und Footballer des Jahres 2015. Nachdem das traditionell erste NFL-Spiel des Tages über die Leinwand flimmerte, nahmen die Griffins das Buffet, dass unter anderem zwei Truthähne und viele weitere Beilagen wie Süßkartoffelpüree, Kürbiskerncremesuppe, Entenkeule oder Krustenbraten enthielt. Sogar die immer hungrigen Linienpieler platzten allesamt aus ihren Anzügen.

In der Halbzeitpause ergriffen dann der Abteilungsvorstand sowie die verantwortlichen Coaches der einzelnen Teams das Wort und ehrten ihre MVPs der abgelaufenen Saison. Von der Jugend konnten folgende Spieler geehrt werden: Henrik Glomm, Erik Biermann und Leon Oppermann.

Bei den Herren begründete der Head Coach Dr. Kuhfeldt jeden einzelnen Award ausführlich und nachvollziehbar :

- Rookie of the Year – Maximilian Locke (OL)
- Most Improved – Pavel Niklas (DB)
- Shutdown – Martin Gordon Hille (DB)
- Comeback – Daniel Engel (RB)
- Offense – Paul Leon Lewis (RB, WR)
- Defense – Marcel Krohn (DL)
- TEAM – Christian Modellmog (WR, K, P)

Den größten Applaus des Abends erntete völlig verdient ein Anderer, körperlich zwar ganz Kleiner, off the field allerdings riesengroßer Mann – Head Coach der Flaggies und unentbehrliche Kraft bei den Herren – Heart of th Griffins 2015 wurde Toni Katzorke.

## Klaus auch 2016 dabei

(pelo) - Die Weinheim Longhorns freuen sich, dass der Quarterback aus dem Jahr 2015 auch in der kommenden Regionalligasaison für sie spielen wird. Der ehemalige Longhorns Jugendspieler Marvin Klaus kehrte 2014 nach Hause zurück und überzeugte sofort. Mit einer sehr starken Pass-Statistik von 1963 Yards, 144 von 241 Pässen (59,75 Prozent), 21 TDs zu 5 INTs und einer unglaublichen Run-Statistik (821 Yards, 107 Carries und 10 TD's), war der Mann mit der Nummer 10 der Garant für First Downs und Punkte.

Diese Zahlen widerspiegeln das Profil eines Dual Thread Quarterbacks, der im letzten Saisonspiel, als es um alles oder nichts ging, gezeigt hat, dass er Verantwortung übernehmen kann. Der Motor der Offense hat die Gegner entweder wie Slalomstangen stehen gelassen oder im Zusammenspiel mit seinen Receivern großen Raumgewinn verbuchen können.

Die Longhorns hoffen 2016 auf eine erneut sehr starke Saison von Marvin Klaus und dass so mancher 80 Yard Lauf nicht für ungültig erklärt wird.

# Stand der Dinge

## Portugal

### LPFA Nord

Maia Mustangs - Braga Warriors 3: 28

Tabella	S-N	TD-Punkte	H: S	N	U	A: S	N	U
Paredes Lumberjacks	1 0	38: 0	0 0 0	1 0 0	0 0 0	1 0 0	0 0 0	0 0 0
Porto Mutts	1 0	35: 6	1 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Braga Warriors	1 0	28: 3	0 0 0	1 0 0	1 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Maia Mustangs	0 1	3: 28	0 1 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Porto Renegades	0 1	6: 35	0 0 0	0 0 0	0 1 0	0 0 0	0 1 0	0 0 0
Braga Black Knights	0 1	0: 38	0 1 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0

### Diese Woche:

Porto Mutts - Braga Warriors  
Paredes Lumberjacks - Maia Mustangs

### LPFA Süd

Algarve Sharks - Lisbon Crusaders 32: 19

Tabella	S-N	TD-Punkte	H: S	N	U	A: S	N	U
Algarve Sharks	1 0	32: 19	1 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Lisboa Navigators	1 0	15: 7	0 0 0	1 0 0	1 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Lisboa Devils	0 0	0: 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Lisbon Crusaders	0 2	26: 47	0 1 0	0 0 0	0 1 0	0 0 0	0 1 0	0 0 0

### Diese Woche:

Lisboa Navigators - Lisboa Devils

## China

### AFLC Playoffs

Shanghai Warriors - Shanghai Titans 40: 23  
Hongkong Cobras - Chongqing Dockers 6: 20  
Hongkong Warhawks - Guangzhou Tigers 62: 0

## Vereinigte Arabische Emirate

### EAFL

Abu Dhabi Wildcats - Dubai Barracudas 0: 15

Tabella	S-N	TD-Punkte	H: S	N	U	A: S	N	U
Dubai Barracudas	1 0	15: 0	0 0 0	0 0 0	1 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Dubai Sand Vipers	0 0	0: 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Dubai Stallions	0 0	0: 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Abu Dhabi Scorpions	0 0	0: 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Al Ain Desert Foxes	0 0	0: 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Abu Dhabi Wildcats	0 1	0: 15	0 1 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0

## Israel

### IFL

Judean Rebels - Haifa Underdogs 28: 38  
Tel Aviv Pioneers - Petah Tikva Troopers 66: 0  
Ramat HaSharon Hammers - Beersheva Black S. 82: 0

Tabella	S-N	TD-Punkte	H: S	N	U	A: S	N	U
Ramat HaSharon H.	1 0	82: 0	1 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Tel Aviv Pioneers	1 0	66: 0	1 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Haifa Underdogs	1 0	38: 28	0 0 0	1 0 0	1 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Jerusalem Kings	0 0	0: 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Rehovot Silverbacks	0 0	0: 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Jerusalem Lions	0 0	0: 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Judean Rebels	0 1	28: 38	0 1 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Petah Tikva Troopers	0 1	0: 66	0 0 0	0 0 0	0 1 0	0 0 0	0 1 0	0 0 0
Beersheva Black Swarm	0 1	0: 82	0 0 0	0 0 0	0 1 0	0 0 0	0 1 0	0 0 0

### Diese Woche:

Jerusalem Lions - Petah Tikva Troopers  
Haifa Underdogs - Ramat HaSharon Hammers  
Beersheva Black Swarm - Rehovot Silverbacks  
Judean Rebels - Jerusalem Lions

## Brasilien

### Brasilianische Meisterschaft

### Diese Woche:

Coritiba Crocodiles - Joao Pessoa Espectros

## Japan

### X League Playoffs

Fujitsu Frontiers - Obic Seagulls 27: 6  
Panasonic Impulse - Nojima Sagamihara Rise 45: 17

### Postseason College

Waseda Big Bears - Tohoku Hornets 20: 10  
Ritsumeikan Panthers - Seinan Gakuin Green D. 48: 17

## Australien

### ACT Gridiron Playoffs

Canberra University Firebirds - Narrabundah C. 41: 6  
Astros C. Spears - Canberra University F. 28: 27

### Gridiron Queensland Playoffs

Gold Coast Stingrays - Bayside Ravens 63: 6

### Gridiron West

Rockingham Vipers - Claremont Jets gew. 0: 0  
Claremont Jets - West Coast Wolverines 24: 12  
Perth Broncos - Perth Blitz 30: 14  
Curtin Saints - Rockingham Vipers 18: 36

Tabella	Punkte	TD-Punkte	H: S	N	U	A: S	N	U
Rockingham Vipers	22	195: 32	1 0 1	4 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Curtin Saints	20	208: 68	3 1 0	2 0 0	2 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Perth Broncos	16	130: 110	2 2 0	2 0 0	2 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Claremont Jets	10	80: 140	2 2 0	0 1 1	0 1 1	0 0 0	0 1 1	0 0 0
Westside Steelers	8	48: 130	1 2 0	1 2 0	1 2 0	0 0 0	0 1 2	0 0 0
Perth Blitz	8	84: 124	1 1 0	1 3 0	0 0 0	0 0 0	0 1 3	0 0 0
West Coast Wolverines	0	31: 172	0 2 0	0 4 0	0 0 0	0 0 0	0 4 0	0 0 0

### Diese Woche:

Perth Blitz - Curtin Saints  
Rockingham Vipers - Westside Steelers  
West Coast Wolverines - Perth Broncos

### Gridiron South Australia

Adelaide Uni Razorbacks - South City Chiefs 21: 26  
S. District Oilers - Port Adelaide Spartans 0: 32

Tabella	Punkte	TD-Punkte	H: S	N	U	A: S	N	U
Adelaide Uni Razorbacks	13: 7	229: 176	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Adelaide Eagles	12: 6	270: 129	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Port Adelaide Spartans	10: 8	186: 121	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
South City Chiefs	10: 8	204: 175	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Southern District Oilers	1: 17	46: 334	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0

### Diese Woche:

Port Adelaide Spartans - Adelaide Eagles  
South City Chiefs - Southern District Oilers

### Gridiron Tasmania

Tasmanian N. Gorillas - Tasmanian Devils 26: 0

Tabella	S-N	TD-Punkte	H: S	N	U	A: S	N	U
Tasmanian N. Gorillas	2 0	40: 6	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Tasmanian S. Knights	0 1	6: 14	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Tasmanian Devils	0 1	0: 26	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0

### Diese Woche:

Tasmanian Devils - Tasmanian Southern Knights

# NFL

## 12. Spieltag

### Divisions-Spiele

Green Bay Packers - Chicago Bears	13:17
Washington Redskins - New York Giants	20:14
New York Jets - Miami Dolphins	38:20
San Francisco 49ers - Arizona Cardinals	13:19
Cleveland Browns - Baltimore Ravens	27:33

### Conference-Spiele

Detroit Lions - Philadelphia Eagles	45:14
Dallas Cowboys - Carolina Panthers	14:33
Atlanta Falcons - Minnesota Vikings	10:20

Kansas City Chiefs - Buffalo Bills	30:22
Tennessee Titans - Oakland Raiders	21:24
Jacksonville Jaguars - San Diego Chargers	25:31
Denver Broncos - New England Patriots	30:24

### Interconference-Spiele

Houston Texans - New Orleans Saints	24: 6
Cincinnati Bengals - St. Louis Rams	31: 7
Indianapolis Colts - Tampa Bay Buccaneers	25:12
Seattle Seahawks - Pittsburgh Steelers	39:30

### Tabellen

	Gesamt	Div.	Conf.	Hm.	Aw.	Siege gegen				
							Pct.	S	N	U

#### AFC East

New England Patriots	.909	10	1	0	347:212	4	0	7	1	6	0	4	1	Buf(2),Pit,Jac,Dal,Ind,NYJ,Mia,Was,NYG
New York Jets	.545	6	5	0	272:228	2	2	5	4	4	2	2	3	Mia(2),Cle,Ind,Was,Jac
Buffalo Bills	.455	5	6	0	266:257	3	2	5	5	2	3	3	3	Mia(2),Ind,Ten,NYJ
Miami Dolphins	.364	4	7	0	225:287	0	5	2	6	1	3	3	4	Was,Ten,Hou,Phi

#### AFC North

Cincinnati Bengals	.818	9	2	0	297:193	3	0	7	1	5	1	4	1	Oak,SD,Bal,KC,Sea,Buf,Pit,Cle,StL
Pittsburgh Steelers	.545	6	5	0	266:230	1	2	3	4	4	2	2	3	SF,StL,SD,Ari,Oak,Cle
Baltimore Ravens	.364	4	7	0	259:276	2	2	3	5	2	3	2	4	Pit,SD,StL,Cle
Cleveland Browns	.182	2	9	0	213:310	1	3	2	7	1	4	1	5	Ten,Bal

#### AFC South

Indianapolis Colts	.545	6	5	0	249:260	3	0	4	3	3	3	3	2	Ten,Jac,Hou,Den,Atl,TB
Houston Texans	.545	6	5	0	232:234	2	1	4	3	4	2	2	3	TB,Jac,Ten,Cin,NYJ,NO
Jacksonville Jaguars	.364	4	7	0	236:299	1	2	4	5	3	3	1	4	Mia,Buf,Bal,Ten
Tennessee Titans	.182	2	9	0	203:257	0	3	0	7	0	6	2	3	TB,NO

#### AFC West

Denver Broncos	.818	9	2	0	252:207	2	1	5	2	4	1	5	1	Bal,KC,Det,Min,Oak,Cle,GB,Chi,NE
Kansas City Chiefs	.545	6	5	0	287:220	2	1	5	2	3	2	3	3	Hou,Pit,Det,Den,SD,Buf
Oakland Raiders	.455	5	6	0	264:280	1	1	5	3	2	3	3	3	Bal,Cle,SD,NYJ,Ten
San Diego Chargers	.273	3	8	0	244:307	0	2	2	5	2	4	1	4	Det,Cle,Jac

#### NFC East

Washington Redskins	.455	5	6	0	241:267	2	1	5	3	5	1	0	5	StL,Phi,TB,NO,NYG
New York Giants	.455	5	6	0	287:273	2	3	4	5	3	2	2	4	Was,Buf,SF,Dal,TB
Philadelphia Eagles	.364	4	7	0	243:274	2	2	3	6	2	3	2	4	NYJ,NO,NYG,Dal
Dallas Cowboys	.273	3	8	0	204:261	2	2	2	7	1	5	2	3	NYG,Phi,Mia

#### NFC North

Minnesota Vikings	.727	8	3	0	231:194	3	1	5	2	4	1	4	2	Det(2),SD,KC,Chi,StL,Oak,Atl
Green Bay Packers	.636	7	4	0	262:215	2	2	5	3	4	2	3	2	Chi,Sea,KC,SF,StL,SD,Min
Chicago Bears	.455	5	6	0	231:264	1	3	2	5	1	4	4	2	Oak,KC,SD,StL,GB
Detroit Lions	.364	4	7	0	230:288	2	2	3	4	3	3	1	4	Chi,GB,Oak,Phi

#### NFC South

Carolina Panthers	1.000	11	0	0	332:205	2	0	7	0	6	0	5	0	Jac,Hou,NO,TB,Sea,Phi,Ind,GB,Ten,Was,Dal
Atlanta Falcons	.545	6	5	0	260:234	0	2	4	4	3	3	3	2	Phi,NYG,Dal,Hou,Was,Ten
Tampa Bay Buccaneers	.455	5	6	0	248:279	2	1	4	3	2	3	3	3	NO,Jac,Atl,Dal,Phi
New Orleans Saints	.364	4	7	0	261:339	1	2	3	5	3	2	1	5	Dal,Atl,Ind,NYG

#### NFC West

Arizona Cardinals	.818	9	2	0	355:229	3	1	6	1	4	1	5	1	SF(2),NO,Chi,Det,Bal,Cle,Sea,Cin
Seattle Seahawks	.545	6	5	0	267:222	2	2	5	4	4	2	2	3	SF(2),Chi,Det,Dal,Pit
St. Louis Rams	.364	4	7	0	186:230	3	0	3	4	3	2	1	5	Sea,Ari,Cle,SF
San Francisco 49ers	.273	3	8	0	152:271	0	5	2	7	3	3	0	5	Min,Bal,Atl



## Denver stoppt New England

### Diesmal klappt es für die Broncos

(mau) - Bisher waren die New England Patriots noch fast immer gegen Teams für die Peyton Manning spielte als Sieger. Diesmal nun hätten die noch ungeschlagenen Patriots gegen die Denver Broncos ihren Vorsprung im Rennen um das AFC-Heimrecht mit einem Erfolg nahezu uneinholbar ausbauen können, und Manning selbst spielte nach einer für ihn absolut enttäuschenden Saison auch wegen einer Verletzung gar nicht erst. Aber ausgerechnet gegen die vom nominellen Ersatz-QB Brock Osweiler geführten

Broncos klappte es diesmal nicht mit dem Sieg für die Patriots. Mit einem 30:24 nach Verlängerung hielten die Broncos den Kampf um die Spitze in der AFC offen, wovon dann auch die Cincinnati Bengals als dritter Anwärter auf die Pole Position profitierten.

Dabei fing alles wieder einmal so gut an für die Patriots: Nach zwei Touchdown-Pässen von



**C.J. Anderson sorgte am Ende für die Entscheidung.**

(Foto: Getty Images)

Tom Brady lag man kurz nach dem ersten Seitenwechsel schon 14:0 in Front, die Broncos setzten wenig mehr als ihr Laufspiel dagegen und hielten sich damit zwar im Spiel, ohne aber wirklich aufschließen zu können. 179 Yards mit Läufen markierten die Broncos insgesamt, Top-Rusher war C.J. Anderson mit 113 Yards aus 15 Läufen, zwei davon zum Touchdown. Unterstützung bekam Anderson durch Ronnie Hillman, der mit 14 Läufen 59 Yards und den einen Touchdown zum zwischenzeitlichen 7:14 beisteuerte.

Aber die 5,6 Yards, die der spätere Sieger bei jedem Laufversuch durchschnittlich holte, schienen vergeblich zu sein, als Brady zu Beginn des letzten Viertels mit seinem dritten Touchdown-Pass auf 21:7 erhöhte. Gegen die Broncos schien mit ihrem lauffaszierten Angriff damit die Vorentscheidung gefallen zu sein.

Doch so wie so oft Brady als Comeback-Künstler in Erscheinung getreten ist, schlugen nun die Gastgeber noch einmal zurück. Nach drei unvollständigen Pässen Osweilers, die endgültig zu belegen schienen, dass den Broncos die Mittel fehlen würden, hier noch einmal heranzukommen, bekam Chris Harper den ball zum Punt Return nicht unter Kontrolle, und die Broncos standen plötzlich in Reichweite für den ersten der Anderson-Touchdowns. Die Patriots kamen dann lange zu keinem eigenen First Down mehr, die Broncos nutzten es zunächst zu

Denver Broncos	0	7	0	17	6	30
New England Patriots	7	7	0	10	0	24
0: 7 R.Gronkowski	23-Yard-Pass von T.Brady (PAT S.Gostkowski)	Broncos				Patriots
0: 14 S.Chandler	9-Yard-Pass von T.Brady (PAT S.Gostkowski)	23				First Downs
7: 14 R.Hillman	19-Yard-Lauf (PAT B.McManus)					Laufspiel
7: 21 B.Bolden	63-Yard-Pass von T.Brady (PAT S.Gostkowski)	32				Anzahl der Läufe
14: 21 C.Anderson	15-Yard-Lauf (PAT B.McManus)	179				Yards Raumgewinn
17: 21 B.McManus	21-Yard-Field-Goal					Passspiel
24: 21 A.Caldwell	4-Yard-Pass von B.Osweiler (PAT B.McManus)	23/42				gültige Pässe/Versuche
24: 24 S.Gostkowski	47-Yard-Field-Goal	254				Yards Raumgewinn
30: 24 C.Anderson	48-Yard-Lauf					Ballverluste
						verlorene Fumbles
						Interceptions
Zuschauer:	76.970					Penaltys/Yards
						Zeit in Ballbesitz

**RB: Broncos:** C.Anderson 15/113, R.Hillman 14/59, B.Osweiler 2/4, J.Thompson 1/3, Patriots: L.Blount 9/27, B.Bolden 4/11, J.White 3/1, QB: Broncos: B.Osweiler 23/42/270/1/1, Patriots: T.Brady 23/42/280/3/0, WR: Broncos: E.Sanders 6/113, O.Daniels 5/48, C.Anderson 4/40, V.Davis 2/10, A.Caldwell 2/8, D.Thomas 1/36, C.Latimer 1/7, B.Fowler 1/8, R.Hillman 1/0, Patriots: R.Gronkowski 6/88, S.Chandler 5/58, B.LaFell 4/36, B.Bolden 4/84, J.White 2/5, A.Cleveland 1/1, K.Martin 1/8

einem Drive zum Field Goal und kurz nach der Two Minute Warning gar zum Führungs-Touchdown nach Pass von Osweiler auf Andre Caldwell, wobei der Manning-Ersatz davor einen Quarterback Sack kaltschnäuzig wegsteckte.

Für die Patriots war kurz zuvor bereits der erste Tiefschlag zu vermelden gewesen: Der ohnehin verletzungsgeschwächte Angriff verlor mit Tight End Rob Gronkowski seine schärfste verbliebene Waffe. Und dennoch schien Brady sich noch einmal aufzuraffen und führte sein Team zum Field Goal und zum 24:24-Ausgleich. Für die Verlängerung gewann man den Münzwurf, doch gelang nun kein First Down mehr. Denver kam in Ballbesitz, und im dritten Spielzug stürmte Anderson dann über das halbe Feld in die Endzone zur Entscheidung.

Team	min/sec pr Spiel
Dallas Cowboys	33:06
Atlanta Falcons	32:05
Carolina Panthers	32:04
Arizona Cardinals	31:50
Kansas City Chiefs	31:16
San Diego Chargers	31:10
Washington Redskins	31:06
Chicago Bears	31:05
Minnesota Vikings	31:04
New Orleans Saints	30:57
New York Jets	30:53
Cincinnati Bengals	30:51
Buffalo Bills	30:33
Seattle Seahawks	30:16
Tennessee Titans	30:12
Detroit Lions	30:12
Denver Broncos	30:04
Houston Texans	30:01
Cleveland Browns	30:00
Indianapolis Colts	29:49
New England Patriots	29:43
Baltimore Ravens	29:38
Oakland Raiders	29:36
Tampa Bay Buccaneers	29:22
Green Bay Packers	29:20
Pittsburgh Steelers	29:00
Jacksonville Jaguars	28:29
New York Giants	28:06
St. Louis Rams	27:44
Miami Dolphins	27:25
San Francisco 49ers	26:47
Philadelphia Eagles	26:15

(Overtime-Spiele anteilig berücksichtigt)

## TOPAKTEURE des 12. Spieltages

100-Yard-Rusher						
Spieler	Team	Gegner	Läufe	Yards	TD	
Peterson	Vikings	Falcons	29	158	2	
Ware	Chiefs	Bills	19	114	1	
Anderson	Broncos	Patriots	15	113	2	
Coleman	Falcons	Vikings	18	110	0	
Lacy	Packers	Bears	17	105	0	

Quarterbacks mit einem Rating über 100						
Spieler	Team	Gegner	g./V./Yds./TD/INT	Rating		
Wilson	Seahawks	Steelers	21/30/345/5/0	147,9		
Stafford	Lions	Eagles	27/38/337/5/0	137,8		
Dalton	Bengals	Rams	20/27/233/3/1	121,4		
Carr	Raiders	Titans	24/37/330/3/0	120,3		
Fitzpatrick	Jets	Dolphins	22/37/277/4/0	118,9		
Rivers	Chargers	Jaguars	29/43/300/4/0	118,4		
Sanchez	Eagles	Lions	19/27/199/2/0	116,1		
Cousins	Redskins	Giants	20/29/302/1/0	114,4		
Smith	Chiefs	Bills	19/30/255/2/0	112,5		
Hoyer	Texans	Saints	21/27/205/2/1	107,6		
Taylor	Bills	Chiefs	21/38/291/3/0	106,4		
Hasselbeck	Colts	Buccaneers	26/42/315/2/0	100,8		

100-Yard-Receiver						
Spieler	Team	Gegner	Fänge	Yards	TD	
Wheaton	Steelers	Seahawks	9	201	1	
Landry	Dolphins	Jets	13	165	1	
Maclin	Chiefs	Bills	9	160	1	
Watkins	Bills	Chiefs	6	158	2	
Baldwin	Seahawks	Steelers	6	145	3	
Beckham	Giants	Redskins	9	142	1	
Marshall	Jets	Dolphins	9	131	2	
Thomas	Jaguars	Chargers	9	116	1	
Cooper	Raiders	Titans	7	115	0	
Moncrief	Colts	Buccaneers	8	114	0	
Roberts	Raiders	Titans	6	113	2	
Sanders	Broncos	Patriots	6	113	0	

## CFL Playoffs

**Grey Cup**  
Edmonton Eskimos - Ottawa Redblacks 26: 20

## Dolphins im freien Fall

### Alles bricht in Miami langsam zusammen

(MS) - Leidenschaftlich müssen die Fans der Miami Dolphins in dieser Saison sein. Wiederum gab es eine Niederlage für ihr Team, dieses Mal 20:38 bei den New York Jets. Damit warten die Dolphins auch weiterhin auf ihren ersten Sieg gegen die Konkurrenz der AFC East, eine Division, die man vor der Saison zu dominieren hoffte. Dies forderte auch schon sein erstes Opfer: Offensive Coordinator Bill Lazor musste nach dem Spiel seinen Hut nehmen.

Wenn man fragt, was denn alles bei den Dolphins in dieser Saison schief läuft, dann scheint die Auzählung endlos zu sein. Und wer nach den Ursachen forscht, der wird am Ende nur bei einem Mann landen: Teambesitzer Stephen M. Ross. Kein Geheimnis ist es, dass Ross zwar ein Geschäftsmann ist, aber von Football nicht viel mehr Ahnung hat als die meisten Fans. Daher verlässt er sich auf seine Berater, was jedoch nicht immer eine gewinnbringende Strategie ist. Daher kracht es regelmäßig im Front Office des Teams, das vom persönlichen Berater von Ross Mike Tannenbaum (EX-GM der New York Jets) immer wieder aufgemischt zu werden scheint. Dass dies keine gute Strategie ist, sollte Ross eigentlich klar sein, zeichnen sich doch die erfolgreichen Teams der Liga vor allem durch eins aus: Stabilität und Ruhe in der Vorstandsetage. Bei den Dolphins hingegen trifft eher das alte Sprichwort „Zu viele Köche verderben den Brei“ zu und dies sieht man auf dem Spielfeld.

Tannenbaum war die treibende Kraft in der Offseason, als es darum ging DT Ndamukong Suh mit einem Rekordvertrag nach Miami zu locken. Die Ergebnisse dieser Verpflichtung sind allenfalls als Zweifelhaft zu bezeichnen. In den ersten Spielen der Saison spielte Suh eigentlich kaum mit und zeigte bis zur Entlassung des ihm ungeliebten Defensive Coordinators Kevin Coyle keinerlei Leben auf dem Feld, dann spielte er auf einmal so dominant wie seinerzeit in Detroit, nur um jetzt nach der neuerlichen Niederlagenserie

seines Teams für eine Spaltung der Mannschaft zu sorgen und die Autorität der Coaches zu untergraben. „Ich führe diese Defensive an und die Hälfte der Spieler hier sind nicht gut genug hier mit mit aufzulaufen“, richtete Suh einige Worte an seine Teamkollegen, die vermeintlich motivationalen Charakter gehabt haben sollen. „Ich bin noch fünf Jahre hier unter Vertrag, während ihr dann schon längst weg seid“, schob Suh hinterher, eine Ansprache, die von vielen Spielern als sehr unpassend empfunden wurde und sicher nicht dazu beitrug den Zusammenhalt in der Mannschaft zu stärken.

Aber auch im Angriff der Dolphins lief nicht alles rund, wie die Niederlage gegen die Jets bewies, die mit Offensive Coordinator Bill Lazor ein weiteres Bauernopfer hervorbrachte.

Fraglich ist es, ob sich Interims Head Coach Dan Campbell durch Maßnahmen wie diese noch länger im Amt halten kann, als bis zum Saisonende, Ross soll sogar schon seine Fühler via Tannenbaum zu anderen namhaften Trainern ausgestreckt haben, die natürlich mit dem Chaos in Südfloida in dieser Saison nichts zu tun haben wollen und eine sofortige Verpflichtung nicht in Betracht zogen.

Das alles kümmerte die New York Jets am Sonntag natürlich herzlich wenig. Angeführt von QB Ryan Fitzpatrick, der mit vier Touchdown-Pässen seinen Teil zum Sieg beisteuerte, dominierten die Gastgeber fast nach Belieben und erarbeiteten sich nach einem 14:0 zur Halbzeit ein 35:7 im vierten Viertel, bevor Miami beim 38:20 noch Ergebniskosmetik betreiben durfte.

Quasi nicht vorhanden war in dieser Partie das in anderen Spielen gefährlich scheinende Laufspiel der Dolphins, das 12 Yards in neun Laufversuchen einbrachte, was selbst gegen eine der besten Laufverteidigungen der Liga eine unterirdische Quote ist. Dafür zeigte QB Ryan Tannehill eine gute Leistung mit 351 Yards und drei Touchdowns, 165 Yards erzielte dabei WR Jarvis Landry, der zusammen mit Tannehill und Rookie WR DeVante Parker zumindest ein wenig

Leben im Angriff der Dolphins zeigte. Aber erst als New York komfortabel in Führung lag und einen Gang zurückschaltete, gelangen den Dolphins die letzten 13 Punkte der Partie durch WR Greg Jennings und WR DeVante Parker.

Viel zu spät jedoch, hatten die Jets zuvor das Spiel durch überraschende Leistungen von Fitzpatrick und Ex-Dolphins WR Brandon Marshall (9 Pässe für 131 Yards und 2 Touchdowns) bereits entschieden gehabt. „Wir mussten mal wieder gewinnen“, erklärte Fitzpatrick nach dem Sieg lapidar, denn die Niederlagenserie des Teams war nach gutem Saisonstart nicht spurlos an der Mannschaft (nun 6-5) vorbei gegangen. Dass Fitzpatrick zu seinem 33. Geburtstag und 100. NFL Spiel seinen Bart gestutzt hatte, bevor er seine beste Saisonleistung zeigte, rief nun Spekulationen auf den Plan. Wird Fitzpatrick dies nun jede Woche machen? Denn nachdem er in der vergangenen Saison bei den Houston Texans seinen Bart gestutzt hatte, gelangen ihm sechs Touchdown-Pässe - für manche Jets-Fan Grund genug an den Beginn einer Serie zu glauben. „Naja, der Bart war schon etwas lang, aber irgendwo vermisste ich jetzt das Stück, das ich weggeschnitten habe“, schmunzelte Fitzpatrick daraufhin angesprochen und erteilte damit den entsprechenden Diskussionen eine Absage.



Ryan Fitzpatrick war mit vier Touchdown-Pässen Sieggargar für die Jets (Foto: Getty Images)

#### Yards pro Lauf

Team	Mittel	Yd./Lf.
Minnesota Vikings	4,86	1.610/331
Pittsburgh Steelers	4,85	1.319/272
Tampa Bay Buccaneers	4,79	1.551/324
Seattle Seahawks	4,75	1.586/334
St. Louis Rams	4,69	1.354/289
Miami Dolphins	4,64	1.007/217
Kansas City Chiefs	4,61	1.364/296
Buffalo Bills	4,60	1.504/327
Green Bay Packers	4,42	1.273/288
Dallas Cowboys	4,21	1.270/302
Atlanta Falcons	4,18	1.241/297
Jacksonville Jaguars	4,14	1.056/255
Denver Broncos	4,11	1.123/273
Arizona Cardinals	4,10	1.267/309
Oakland Raiders	4,09	1.055/258
Carolina Panthers	4,03	1.528/379
Baltimore Ravens	4,00	1.083/271
Philadelphia Eagles	3,99	1.257/315
Cincinnati Bengals	3,95	1.275/323
New York Jets	3,93	1.257/320
New Orleans Saints	3,90	1.061/272
Tennessee Titans	3,88	1.025/264
San Francisco 49ers	3,84	1.068/278
Washington Redskins	3,82	1.074/281
New England Patriots	3,81	959/252
Chicago Bears	3,79	1.218/321
New York Giants	3,71	983/265
Indianapolis Colts	3,60	1.012/281
Detroit Lions	3,46	820/237
San Diego Chargers	3,44	898/261
Houston Texans	3,42	1.075/314
Cleveland Browns	3,36	819/244

New York Jets	7	7	7	17	38
Miami Dolphins	0	0	7	13	20

New York Jets		Miami Dolphins		Dolphins
7: 0 B.Marshall	17-Yard-Pass von R.Fitzpatrick (PAT R.Bullock)	24		First Downs
14: 0 D.Smith	16-Yard-Pass von R.Fitzpatrick (PAT R.Bullock)	24		Laufspiel
21: 0 E.Decker	2-Yard-Pass von R.Fitzpatrick (PAT R.Bullock)			Anzahl der Läufe
21: 7 J.Landry	5-Yard-Pass von R.Tannehill (PAT A.Franks)	34		Yards Raumgewinn
28: 7 B.Marshall	3-Yard-Pass von R.Fitzpatrick (PAT R.Bullock)	137		Passspiel
35: 7 C.Ivory	31-Yard-Lauf (PAT R.Bullock)			gültige Pässe/Versuche
35: 14 G.Jennings	5-Yard-Pass von R.Tannehill (PAT A.Franks)	22/37		Yards Raumgewinn
38: 14 R.Bullock	41-Yard-Field-Goal	274		Balverluste
38: 20 D.Parker	33-Yard-Pass von R.Tannehill (PAT gescheitert)			verlorene Fumbles
				Interceptions
				Penalty/Yards
Zuschauer:	78.160	31:16		Zeit in Ballbesitz

RB: Jets: C.Ivory 21/87, B.Powell 6/28, R.Fitzpatrick 5/21, S.Ridley 2/1, Dolphins: J.Ajayi 3/6, J.Landry 1/4, L.Miller 5/2, QB: Jets: R.Fitzpatrick 22/37/277/4/0, Dolphins: R.Tannehill 33/58/351/3/1, WR: Jets: B.Marshall 9/131, E.Decker 5/62, D.Smith 2/33, Q.Enunwa 2/29, C.Ivory 2/15, B.Powell 2/7, Dolphins: J.Landry 13/165, J.Ajayi 4/52, D.Parker 4/80, L.Miller 3/11, Da.Williams 2/10, K.Stills 2/12, J.Cameron 2/13, G.Jennings 2/9, D.Sims 1/1





**Edition American Football 5 - Mythos Notre Dame - 196 Seiten - deutsch**

Die Edition American Football beleuchtet im fünften Band die Geschichte der Universität Notre Dame und speziell ihr Footballteam, welches seit über 125 Jahren zu den ganz großen College-Mannschaften gehört. Seit 1887, als das Team aus bescheidenen Anfängen entstand und Anfang des 20. Jahrhunderts zu einem Football-Powerhouse wurde, faszinieren die Fighting Irish ihre Fans auf der ganzen Welt. Das vorliegende Buch, das das erste seiner Art in deutscher Sprache ist, erzählt anhand vieler Geschichten und Anekdoten den Werdegang der Athleten aus South Bend im US-Bundesstaat Indiana und berichtet über die größten Siege und Niederlagen der legendären Fighting Irish. Der Autor und langjährige Mitarbeiter des HUDDLE Verlages, Jörg Schlüter, verfolgt seit 20 Jahren die tagesaktuellen Ereignisse im deutschen, europäischen und US-College-Football und konnte sich von der Magie dieser besonderen Football-Kultstätte im St. Joseph County mehrmals vor Ort persönlich überzeugen.

**Edition American Football 4 - Von AFL bis NFL Europe - 292 Seiten - deutsch**

Steinig und voller Hindernisse war der Weg der NFL zur weltgrößten Sportliga, zum milliardenschweren Wirtschaftsunternehmen mit Anhängern in jedem Winkel der Erde. Etliche Male wurde deren Vormachtstellung - mühsam errungen nach langem Dasein im Schatten von Baseball und College Football - von wagemutigen Machern so einiger Konkurrenzligen auf die Probe gestellt. Zwar behielt die NFL stets die Oberhand, ja, sie ging sogar gestärkt aus jedem Konflikt hervor. Doch waren häufig die Herausforderer besonders innovativ und hinterlassen so noch bis heute manche Spur in der modernen NFL. Dass der Super Bowl erst durch den Zusammenschluss mit der rivalisierenden American Football League entstand, ist kein Geheimnis. Aber wer weiß schon, dass über die Hälfte der 32 NFL-Teams entweder aus NFL-Konkurrenzligen stammt, als unmittelbare Reaktion der NFL auf einen neuen Wettbewerber gegründet wurde oder ihre Existenz dem Erfolg einer Konkurrenzliga in der jeweiligen Stadt zu verdanken hat?

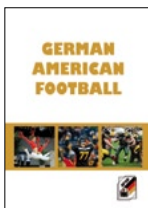


**Edition American Football 3 - Erfolgreiche Offense - 228 Seiten - deutsch**

Down, set, hut, hut... Und dann? Kaum ist der Ball angespielt, dann entfaltet sich die ganze Komplexität des American Footballs. Im Angriff elf Spieler in Dutzenden möglichen Formationen, ein ausgeklügeltes System von angetäuschten oder tatsächlichen Laufwegen, Blockschemata oder Ballabgaben - kein Wunder, dass nicht nur der Zuschauer da manchmal den Überblick verliert. Was eine moderne Offense auszeichnet, dazu liefert dieses Buch den praktischen Leitfadern, stellt die Grundlagen der Spielerpositionen und der Terminologie vor, um uns dann auf einen ausgiebigen Streifzug durch die verschiedensten Angriffsphilosophien und -taktiken, unterlegt von illustrierten Beispielen, einzuladen. Aber nicht nur Fans werden das eine oder andere taktische Geheimnis besser verstehen lernen. Das Wissen darum, welche Spielertypen in welchen Formationen und Systemen ihre Stärken besonders gut entfalten können, verschafft auch Trainern und Spielern aller Leistungsstufen neue Einblicke für die tägliche Praxis.

**Edition American Football 2 - Die Superstars der NFL - 196 Seiten - deutsch**

Eine Liga wie die NFL lebt von ihren Stars. Und in kaum einer anderen Disziplin werden die profiliertesten Akteure derart angebetet wie im Profi-Football. Da vergisst man leicht, dass in den Gladiatoren-Panzern immer auch ein Mensch steckt. Was passiert, wenn man den Blick auf diese Menschen richtet? Dann erklärt sich vieles, was dem oberflächlichen Betrachter zunächst verwirrend erscheint. Wenn ein Mensch von Kindheit an gewöhnt ist, seinen eigenen persönlichen Erfolg dem des Teams unterzuordnen, doch seine Mannschaft einfach nicht oft genug siegen kann - dann ist der plötzliche Abschied von der eigenen Profi-Laufbahn wie bei Barry Sanders nicht mehr ganz so unerklärlich. Barry Sanders, Tom Brady, Joe Montana, Deion Sanders und sechs weitere der wichtigsten NFL-Akteure aus Vergangenheit und Gegenwart - Peyton Manning, Brian Urlacher, Bill Parcells, Reggie White, Ray Lewis und Art Monk - werden in diesem Buch porträtiert.



**Hardcover - Din A4 - über 200 großformatige Farbfotos - deutsch**

Erst seit Ende der 70er Jahre wird American Football in Deutschland betrieben - heute spielen die Nationalmannschaft oder die Meisterschaftsfinalisten in den renommiertesten Arenen des Landes, und die besten Nachwuchsspieler werden für US-Universitätsmannschaften verpflichtet. Kein Wunder: Dynamik, Spannung und Dramatik des American Footballs sind kaum zu steigern - „German American Football“ nimmt Sie in über 200 Farbfotos auf einem überformatigem Din A4 mit auf einen Streifzug durch die stimmungsvolle Atmosphäre, die Jahr für Jahr auch in Deutschland immer mehr Anhänger findet. Die Aufwärtentwicklung kulminierte in einer Phase von 24 Monaten zwischen Oktober 2008 und Oktober 2010, in der der AFV Deutschland mit einer Serie von bemerkenswerten Veranstaltungen in eindrucksvoller Manier den gewachsenen Stellenwert der Sportart unterstrich. Die außergewöhnlichsten Momente dieser Groß-Events und damit auch der Geschichte des „German American Footballs“ lassen sich in diesem außergewöhnlichen Buch plastisch nachvollziehen.

Stück Titel

- German American Football (je Expl. Euro 59,90)
- Die Superstars der NFL (je Expl. Euro 19,90)
- Erfolgreiche Offense (je Expl. Euro 24,90)
- Von AFL bis NFL Europe (je Expl. Euro 29,90)
- Mythos Notre Dame (je Expl. Euro 24,90)

per Einzug von meinem Konto

Kto.-Inh.: .....

Kto.-Nr.: .....

IBAN: .....

BIC: .....

per Vorüberweisung auf

Kontoinhaber: HUDDLE Verlags GmbH  
 IBAN: DE48170523020030002518  
 bei der Spk. Schwedt (BIC: WELADED1UMX)

Name: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

HUDDLE Verlags GmbH  
 Laubacher Str. 10  
 14197 Berlin



mehr Infos:  
[www.football-aktuell.de](http://www.football-aktuell.de)

## Ersatzmann als Erfolgsgarant

### Hasselbeck hält Colts am Leben

(Bjoern Hesse) - Matt Hasselbeck avanciert zum Retter der Indianapolis Colts Saison. Der älteste aller NFL Quarterbacks (40 Jahre) sicherte seinem Team einen 25:12-Sieg gegen die Tampa Bay Buccaneers und den jüngsten NFL Quarterback Jameis Winston (21). Im vierten Start anstelle des verletzten Andrew Luck holte der Hasselbeck den vierten Sieg. Die Gäste aus Tampa Bay führten zur Halbzeit im Lucas Oil Stadium zwar mit 12:6, wurden aber in der zweiten Hälfte komplett ausgeschaltet und die Hausherren drehten die Partie mit 19 Punkten in Folge.

Nach dem Erfolg übte sich der Veteran in Untertreibung: „Ich versuche einfach nur, es nicht zu vermessen. Das ist alles.“

Hasselbeck hat vielleicht nicht den stärksten Arm der Liga, verfügt dafür über eines der besten Receiving Corps und brachte 26/42 Pässe für 315 Yards an den Mann, darunter zwei Touchdowns auf T.Y. Hilton. Unter den acht verschiedenen Colts Passempfängern hob sich Donte Moncrief mit 8 Fängen für 114 Yards ab. Auf der Gegenseite erzielte Jameis Winston 245 Pass-Yards und einen Touchdown, kassierte aber auch eine Interception und wurde fünfmal gesackt - vier der Sacks passierten in der zweiten Halbzeit, als den Bucs keinerlei weitere Punkte gelangen.

„Die erste Hälfte lief gut für uns“, sagte QB Winston. „Nach der Pause war bei uns die Luft raus. Die Schuld nehme ich auf mich. Ich muss uns in die Gänge bringen.“

Den Beginn der Partie markierte eine Field-Goal-Battle zwischen Colts Kicker Adam Vinatieri, mit 42 Jahren der älteste Spieler der Liga, und Bucs K Connor Barth. Beim Stand von 6:6 bediente Winston zum Ende des zweiten Viertels Cameron Brate mit einem



In seiner 17. NFL Saison agiert Colts QB Matt Hasselbeck immer noch als Teamleader wie zu besten Seahawks-Zeiten. (Foto: Getty Images)

20 Yard Pass in der Endzone. Das entscheidende Big Play für den 76 Yard Scoring-Drive lieferte der „Muscle Hamster“, RB Doug Martin mit einem 56 Yard Lauf über die Mitte. Barth Extrapunkt ging daneben zum 12:6 Halbzeitstand.\*

Martin überzeugte insgesamt mit 97 Laufyards in 14 Versuchen. Allerdings gelang es den Bucs nicht aus ihrem dominanten Laufspiel (insgesamt 132 Yards bei 21 Läufen macht 6,3 Yards im Schnitt) Kapital zu schlagen. Tampa Bays Defense hielt den Gegner klein mit nur 27 Yards bei 26 Läufen. Colts RB Frank Gore erzielte in 19 Versuchen magere 24 Yards. Auch die In-Season-Verpflichtung von Ahmad Bradshaw spiegelte sich in dieser Partie eher im Passspiel wieder (3 gefangene Pässe für 20 Yards), als im Lauf (4 Versuche für 6 Yards).

„Doug macht, was er jedes Spiel macht“, lobte Winston seinen Ballträger. „Es liegt an mir, das Spiel zu managen und heute brachte ich uns nicht in eine Position um zu siegen.“

Zur Pause übernahmen im Colts Locker Room Hasselbeck und DE Kendall Langford die Initiative und stachelten ihre Mitspieler mit Reden an. „Er zeigte uns die Leidenschaft, die vorher fehlte“, sagte LB D'Qwell Jackson zur Halbzeit Ansprache seines Defense-Kollegen. „Das hatten wir dann in der zweiten Hälfte auch auf dem Platz umgesetzt.“

Zurück auf dem Feld scorte die Colts Offense in den nächsten vier Drives. Nach einem weiteren Vinatieri Field Goal übernahm Indianapolis Mitte des dritten Viertels endgültig die Führung mit einem 9 Yard Touchdown Pass von Hasselbeck auf T.Y. Hilton. Vinatieris viertes Field Goal erhöhte den Score auf 19:12. Im Schlussabschnitt fand Hasselbeck erneut Hilton in der Endzone zum 25:12 Endstand. Vinatieris Extrapunktversuch verfehlte das Ziel.\*

Zu oft stellten sich die Buccaneers am Sonntag selbst ein Bein mit zu vielen Strafen. Insgesamt 12 Flaggen für 95 Yards kassierten die Seeräuber. Im Gegensatz dazu erwischte es die Colts nur sechs Mal für 45 Yards Raumverlust. In der zweiten Hälfte strauchelte Tampa dabei, überhaupt Drives am Leben zu halten. RB Martin erhielt nur

zwei Laufversuche.

Damit ist die 2-Spiele-Siegesserie der Bucs (5-6) vorerst gestoppt. In Woche 13 empfangen sie zu Hause mit den Atlanta Falcons (6-5) einen Division-Gegner, der ebenfalls am Sonntag verloren hatte. Noch sind die Playoff-Hoffnungen in Florida nicht gestorben.

Die Colts (6-5) gewannen ihr drittes Spiel in Folge und führen die AFC South vor den Houston Texans (6-5) an aufgrund der besseren Bilanz innerhalb der Division. Als nächstes reisen die Hufeisen zum Sunday Night Game nach Pittsburgh (6-5), die die fünfthöchsten Pass Yards zulassen. Ein weiteres Mal kann Matt Hasselbeck im Scheinwerferlicht zeigen, dass das Alter nur eine Zahl ist.

\*Interessante Betrachtung des Autors zu den Auswirkungen der neuen Extrapunktregelung im aktuellen HUDDLE Magazin (S.36-40): Was es bringt, was noch kommen könnte

Raumverlust QB Sacks		
Team	Yards pro Spiel	gesamt
New York Jets	6,8	75
Chicago Bears	9,2	101
Oakland Raiders	9,4	103
St. Louis Rams	9,4	103
New York Giants	9,4	103
Arizona Cardinals	9,5	104
Washington Redskins	10,0	110
Cincinnati Bengals	10,1	111
Indianapolis Colts	11,0	121
Baltimore Ravens	11,3	124
Atlanta Falcons	11,7	129
New England Patriots	12,2	134
Houston Texans	12,4	136
Dallas Cowboys	13,4	147
Tampa Bay Buccaneers	13,9	153
Carolina Panthers	14,4	158
Pittsburgh Steelers	14,5	159
Denver Broncos	14,7	162
Detroit Lions	15,5	170
Green Bay Packers	15,7	173
San Diego Chargers	16,2	178
Kansas City Chiefs	16,8	185
New Orleans Saints	16,8	185
Jacksonville Jaguars	17,0	187
Philadelphia Eagles	17,8	196
Seattle Seahawks	17,9	197
San Francisco 49ers	18,2	200
Buffalo Bills	19,2	211
Tennessee Titans	21,0	231
Minnesota Vikings	21,8	240
Cleveland Browns	22,0	242
Miami Dolphins	29,8	328

Indianapolis Colts		3	3	13	6	25
Tampa Bay Buccaneers		3	9	0	0	12
3:	0 A.Vinatieri 49-Yard-Field-Goal	Colts				Buccaneers
3:	3 C.Barth 38-Yard-Field-Goal	23				First Downs
6:	3 A.Vinatieri 27-Yard-Field-Goal					Laufspiel
6:	6 C.Barth 30-Yard-Field-Goal	26				Anzahl der Läufe
6:	12 C.Brake 20-Yard-Pass von J.Winston (PAT gescheitert)	27				Yards Raumgewinn
9:	12 A.Vinatieri 26-Yard-Field-Goal					Passspiel
16:	12 T.Hilton 19-Yard-Pass von M.Hasselbeck (PAT A.Vinatieri 6/42)	309				gültige Pässe/Versuche
19:	12 A.Vinatieri 44-Yard-Field-Goal	309				Yards Raumgewinn
25:	12 T.Hilton 3-Yard-Pass von M.Hasselbeck (PAT gescheitert)	-				Balverluste
		-				verlorene Fumbles
		6/45				Interceptions
		32:25				Penalty/Yards
Zuschauer:	65.696					Zeit in Ballbesitz

RB: Colts: F.Gore 19/24, A.Bradshaw 4/6, M.Hasselbeck 3/-3, Buccaneers: D.Martin 14/97, J.Winston 3/27, C.Sims 4/8, QB: Colts: M.Hasselbeck 26/42/315/2/0, Buccaneers: J.Winston 20/36/245/1/1, WR: Colts: D.Moncrief 8/114, T.Hilton 6/95, A.Bradshaw 3/20, C.Fleener 3/27, D.Allen 2/19, F.Gore 2/13, A.Johnson 1/22, J.Doyle 1/5, Buccaneers: C.Brake 5/53, M.Evans 5/64, V.Jackson 4/76, C.Sims 3/31, A.Humphries 2/20, D.Martin 1/1



## Washington nun an der Spitze

### Redskins-Cornerbacks spielen die Giants klein

(Theodor Griepe) - Im Rennen um den wohl einzigen Playoff-Platz in der NFC East haben die Washington Redskins die Nase vorn. Das Rennen spitzt sich langsam zu, Redskins und Giants führen das eher schwache Feld an, doch „Big Blue“ muss noch größere Hürden überwinden, als sein Mitstreiter aus der Hauptstadt.

Im direkten Konkurrenzkampf am Sonntag abend erweckten die New York Giants nicht den Eindruck, dass sie das Rennen für sich entscheiden würden. In einer sehr defensiv-betonten Partie bezwangen die Redskins New York mit 20:14. Alle 14 Punkte der blauen Gäste kamen im vierten Viertel des Spiels und keiner der Punkte war auf hochklassige Mannschaftsleistung zurückzuführen.



**Der junge Bashaud Breeland spielt eine hervorragende Saison und ist ein spielentscheidender Faktor für Washington geworden.**  
(Foto: Getty Images)

Die Defensive Washingtons bereitete Eli Manning und seiner Offensive dröhnende Kopfschmerzen. Zwei Interceptions im ersten Viertel, zwei Sacks, sieben direkt abgewehrte Pässe und etliche Quarterback-Hits bescherte die rote Defensive den Gästen.

Während die Offensive Washingtons auch sehr langsam ins Spiel kam und bis auf einen 63-Yard-Touchdown von Kirk Cousins auf DeSean Jackson wenige jubelerregende Spielzüge vorweisen konnte, nahm die Defense das Heft in die Hand und kontrollierte das Spiel von vorne bis hinten. Vorallem die angeschlagene und sehr junge Secondary der Gastgeber über-

zeugte. Bashaud Breeland konnte vier Pässe in der Luft abschlagen und hielt sein Gegenüber Odell Beckham Jr gut in Schach. Will Blackmon konnte seine erste Interception der Saison einfahren. Und natürlich Quinton Dunbar. Der Rookie-Wide-Receiver verließ verließ das College, ohne gedraftet zu werden und wurde im Trainingscamp der Redskins zum Cornerback umgeschult. Verletzungsspech in Washington verhalf ihm inmitten der Saison, in die aktive Mannschaft aufgenommen zu werden und gestern sah er seine erste Spielzeit auf der Cornerback-Position. Er konnte im dritten Viertel der eigenen Endzone einen Pass abfangen, um den Giants ein großes Stück der verbeliebenden Hoffnung abzuknüpfen, das Spiel noch zu drehen.

Die Offensive der Giants war zudem auch noch sehr einfalllos. Gefühl jeder zweite Pass war an Superstar Odell Beckham Jr gerichtet, der natürlich auch mehrere dieser Bälle aus der Luft pflückte. Sein Highlight war ein Touchdown-Fang in schier unmöglicher Reichweite. Ich möchte den Versuch gar nicht wagen, diesen Catch zu beschreiben, an dieser Stelle muss eines der vielen Videomitschnitte helfen. Doch auch Odell konnte die Giants nicht eigenhändig zum Sieg führen, früher oder später sollte New York sich neue Spielzüge einfallen lassen. Das schmale Playbook der Giants hatte Washingtons Defensive schnell verstanden und hatte so wenig Probleme, das Spiel unter die eigene Kontrolle zu bringen.

Während die Redskins noch auf die Cowboys, Eagles, Bills und Bears treffen, muss New York noch gegen Patriots und Panthers ran. Mit dem Sieg hat sich Washington also in den Kreis der Favoriten gespielt und hofft nun wage auf den Playoff-Einzug.

#### Top Running Backs 2015

Name	Team	Lf.	Yds.	TD
Adrian Peterson	Vikings	237	1.164	8
Doug Martin	Buccaneers	202	1.038	3
Jonathan Stewart	Panthers	211	832	4
Chris Johnson	Cardinals	196	814	3
Todd Gurley	Rams	164	794	6
Chris Ivory	Jets	185	766	7
Lataavius Murray	Raiders	180	765	4
Devonta Freeman	Falcons	167	764	9
Mark Ingram	Saints	153	711	5
Thomas Rawls	Seahawks	122	685	3
LeSean McCoy	Bills	152	680	3
Frank Gore	Colts	181	657	4
Justin Forsett	Ravens	151	641	2
Darren McFadden	Cowboys	169	634	2
T.J. Yeldon	Jaguars	156	621	1
LeGarrette Blount	Patriots	142	596	6
Matt Forte	Bears	151	592	2
Ronnie Hillman	Broncos	138	587	6
Giovani Bernard	Bengals	115	581	2
Lamar Miller	Dolphins	119	567	5
DeAngelo Williams	Steelers	115	563	6
Le'Veon Bell	Steelers	113	556	3
DeMarco Murray	Eagles	156	542	4
Eddie Lacy	Packers	122	513	2
Melvin Gordon	Chargers	143	510	-
C.J. Anderson	Broncos	117	496	3
Alfred Morris	Redskins	135	494	-
Jeremy Hill	Bengals	140	490	7
Carlos Hyde	49ers	116	470	3
Alfred Blue	Texans	123	430	2
James Starks	Packers	108	429	1
Ryan Mathews	Eagles	76	427	5
Cam Newton	Panthers	98	427	7
Marshawn Lynch	Seahawks	111	417	3
Rashad Jennings	Giants	111	417	1
Antonio Andrews	Titans	110	408	2
Russell Wilson	Seahawks	77	399	-
Karlos Williams	Bills	66	376	5
Charcandrick West	Chiefs	98	373	3
Jamaal Charles	Chiefs	71	364	4
Charles Sims	Buccaneers	80	353	-
Matt Jones	Redskins	98	351	3
Ameer Abdullah	Lions	96	348	1
Tevin Coleman	Falcons	77	341	1
Isaiah Crowell	Browns	114	335	1
Joseph Randle	Cowboys	76	313	4
Tavon Austin	Rams	33	304	3
Javorius Allen	Ravens	76	304	-
Alex Smith	Chiefs	55	303	1
Jeremy Langford	Bears	90	298	6
Tyrod Taylor	Bills	56	290	2
Aaron Rodgers	Packers	44	260	-
Colin Kaepernick	49ers	44	256	1
Andre Ellington	Cardinals	36	247	3
Blake Bortles	Jaguars	37	245	-
Danny Woodhead	Chargers	67	244	2
Dexter McCluster	Titans	51	235	1
Spencer Ware	Chiefs	36	234	4
Dion Lewis	Patriots	49	234	2



#### Freitag, 4. Dezember

2.20 NFL live sport1 US  
Detroit - Green Bay

#### Samstag, 5. Dezember

18.00 College Football live sport1 US  
Paarung noch nicht festgelegt  
21.30 College Football live sport1 US  
Paarung noch nicht festgelegt

#### Sonntag, 6. Dezember

1.00 College Football live sport1 US  
Paarung noch nicht festgelegt  
3.00 College Football live sport1 US  
Paarung noch nicht festgelegt  
18.55 NFL live ProSieben Maxx  
Minnesota - Seattle  
22.05 NFL live ProSieben Maxx  
New England - Philadelphia

#### Montag, 7. Dezember

2.20 NFL live sport1 US  
Pittsburgh - Indianapolis

#### Dienstag, 8. Dezember

2.20 NFL live sport1 US  
Washington - Dallas

#### Washington Redskins New York Giants

0 17 0 3 20  
0 0 0 14 14

Redskins		Giants
3: 0 D.Hopkins	41-Yard-Field-Goal	18
10: 0 D.Jackson	63-Yard-Pass von K.Cousins (PAT D.Hopkins)	18
17: 0 K.Cousins	1-Yard-Lauf (PAT D.Hopkins)	37
20: 0 D.Hopkins	33-Yard-Field-Goal	105
20: 7 R.Randle	40-Yard-Pass von E.Manning (PAT J.Brown)	20/29
20: 14 O.Beckham	Jr. 21 Yd. Pass von Jr. 21 yd. E.Manning (PAT J.Brown)	302
Zuschauer: 77.367		36:00

**RB: Redskins:** A.Morris 23/78, M.Jones 8/19, C.Thompson 2/7, K.Cousins 4/1, **Giants:** S.Vereen 2/15, R.Jennings 6/14, O.Darkwa 2/2, A.Williams 2/1, D.Harris 1/1, **QB: Redskins:** K.Cousins 20/29/302/1/0, **Giants:** E.Manning 26/51/321/2/3, **WR: Redskins:** J.Reed 8/98, P.Garcon 3/35, J.Crowder 2/12, D.Jackson 2/66, D.Carrier 1/6, M.Jones 1/45, C.Thompson 1/9, A.Morris 1/12, R.Grant 1/19, **Giants:** O.Beckham Jr. 9/142, W.Tye 6/74, S.Vereen 4/21, R.Jennings 2/14, D.Harris 2/28, H.Nicks 1/4, J.Cunningham 1/2, R.Randle 1/36

## Katzenjammer in Texas

### Cowboys gehen gegen Panthers unter und verlieren Tony Romo

(Carsten Keller) - Im Vorfeld kündigte sich ein wirkliches Top-Spiel am Feiertag Thanksgiving an, an dem für die Amerikaner nur die „4 F“ zählen: Family, Food, Friends, Football. Und Football gibt es an diesem Tag immer auch mit den Dallas Cowboys.

Die hatten mit der Rückkehr von Tony Romo ihr Siegertum gegen Miami wiederentdeckt und wollten irgendwie noch in die Playoffs. Frauenschläger Greg Hardy darf dabei gegen seinen alten Verein antreten, der ihn nach seinem Skandal auf großen Druck der Öffentlichkeit zu Beginn der letzten Saison entlassen hatte.

Beim Gast Carolina Panthers lief bislang nahezu Alles und die Serie der Spiele ohne Niederlage sollte natürlich auf 11 ausgebaut werden.

Die Cowboys starteten im Angriff und es ging gleich schlecht los: ein Pass über die Mitte von Tony Romo führte zu einer Interception durch Coleman, der den Ball sofort in die Endzone der Cowboys zur frühen Führung der Panthers trug. Ein erster Dämpfer für die hohen Hoffnungen der Mannen um Tony Romo und so etwas wie ein Vorbote auf den Rest eines Abends zum Vergessen für Dallas.



**LB Luke Kuechly ragte aus einer starken Defense mit 2 INT heraus (Foto: Getty Images)**

Mit guten Läufen und einigen Pässen von Cam Newton sah das erheblich besser aus als bei den Cowboys, wenn am Ende auch nur ein Field Goal und die 10:0 Führung zu verzeichnen war.

Die Cowboys konnten schließlich ein kurzes Field Goal aus 21 Yards zum 3:10 verwandeln.

Cam Newton fand seinen Lieblings-Passempfänger Tight End Greg Olsen, als die Panthers zum Ende des ersten Viertels ein First Down benötigten. Coach Garrett ließ den Fang zwar überprüfen, verlor aber zurecht den Replay Challenge.

Kurz darauf entschloss sich Coach Ron „Riverboat“ Rivera, den Ball beim 4. Versuch an der 38 Yard Linie der Cowboys nach einem schönen Lauf von Cam Newton per Punt abzugeben. Eigentlich viel zu konservativ – vor allem, weil der Punt dann auch nur 20 Yards zurücklegte. Sowohl das Ausspielen des 4. & 3 als auch ein Field Goal Versuch über 55 Yards wäre sinnvoller gewesen. Coach Rivera ist eigentlich für riskante Entscheidungen bekannt – das hier war ein klares Missmanagement.

Bestraft wurde es zunächst nicht – die Cowboys konnten kein First Down erzielen und mussten erneut punten. Bei den Panthers sah das erneut wesentlich besser aus und wurde mit dem 13:3 durch ein weiteres Field Goal belohnt.

Ob das nicht auch zu konservativ war, ist müßig zu spekulieren, weil der überragende Linebacker Luke Kuechly Tony Romo den zweiten „Pick-Six“ zufügte, indem er den Pass zu Terrance Williams abfangte und sofort die 32 Yards zum 20:3 in die Endzone trug.

Romo fehlte die Geduld und er schien ein zu hohes Risiko zu gehen.

Das bestätigte sich sofort im nächsten Drive: er wollte Tight End Jason Witten weit über die Mitte anspielen, der sich jedoch in

Doppeldeckung befand. Luke Kuechly schnappte sich die zweite Interception direkt hintereinander. Ein gebrauchter Abend bis dahin für Tony Romo und eine herausragende Leistung der Panthers Defense.

Ein weiteres Field Goal von Kicker Gano führte zum 23:3 und der mehr als verdienten Halbzeitführung.

Eine erste Hälfte zum Vergessen für die Cowboys, die jedoch von der zweiten sogar noch getoppt werden sollte. Zunächst ging es aber besser los: die Panthers wurden nicht nur gestoppt, sondern von der Defense sogar bis an ihre Endzone zurückgedrängt. Der folgende Puntreturn brachte die Cowboys Offense an der Mittellinie in Ballbesitz.

Mit kurzen Pässen – vor allem auf WR Dez Bryant - klappte es jetzt wesentlich besser und zumindest ein Field Goal blieb am Ende zum 6:23 übrig.

Carolina verlegte sich auf das Laufspiel, um Zeit von der Uhr zu nehmen, was natürlich zu weniger schnellen Punkten führte als noch in der ersten Hälfte. Ein Field Goal aus 48 Yards klappte zwar, aber eine Strafe wegen unsportlichen Verhaltens brachte den Panthers 15 Yards Raumgewinn und automatisch ein neues First Down.

Das nahm noch einige Minuten mehr von der Uhr – und einen Touchdownlauf von Cam Newton durch die Mitte zum 30:6.

Nach diesem Verlauf bis dahin sollte man meinen, dass es nicht noch schlimmer für die Cowboys und Tony Romo kommen konnte. Doch weit gefehlt: Romo wurde gesacked, fiel dabei auf die linke Schulter und hatte sich zum Entsetzen aller Verantwortlichen und Anhänger der Cowboys offensichtlich wieder schwerer verletzt. Ein weiterer Einsatz diese Saison erscheint nach den ersten Meldungen unwahrscheinlich.

Die Stimmung im Stadion war am Boden; da wurde ein weiteres Field Goal von Gano, diesmal aus 50 Yards, nur noch achselzuckend toleriert. Das Spiel war offenkundig verloren bei einem Rückstand von 27 Punkten mit nur noch 10 Minuten zu spielen.

Ersatzmann Cassel fand dann noch WR Beasley zumindest zum „Ehrentouchdown“; zusammen mit einer erfolgreichen Two-Point-Conversion gab es noch Ergebniskorrektur zum 14:33.

Die Saison ist jetzt endgültig gelaufen für die Cowboys. Die Panthers bleiben mit einer starken Vorstellung in Offense und Defense unbesiegt und bauen ihre Serie als erstes Team auf 11 Siege aus.

Dallas Cowboys	3	0	3	8	14
Carolina Panthers	10	13	7	3	33
0: 7 K.Coleman	36-Yard-Interception-Return (PAT G.Gano)	<b>Cowboys</b>		<b>Panthers</b>	
0: 10 G.Gano	49-Yard-Field-Goal	14	First Downs	18	
3: 10 D.Bailey	21-Yard-Field-Goal	14	Laufspiel		
3: 13 G.Gano	43-Yard-Field-Goal	31	Anzahl der Läufe	37	
3: 20 L.Kuechly	32-Yard-Interception-Return (PAT G.Gano)	24/40	Yards Raumgewinn	129	
3: 23 G.Gano	25-Yard-Field-Goal	179	<b>Passspiel</b>		
6: 23 D.Bailey	48-Yard-Field-Goal	3	gültige Pässe/Versuche	16/27	
6: 30 C.Newton	4-Yard-Lauf (PAT G.Gano)	3	Yards Raumgewinn	165	
6: 33 G.Gano	50-Yard-Field-Goal	3	<b>Balverluste</b>		
14: 33 C.Beasley	2-Yard-Pass von M.Cassel (Pass D.McFadden) -	5/40	verlorene Fumbles	-	
		24:46	Interceptions	-	
Zuschauer:	90.909		Penalty/Yards	8/53	
			<b>Zeit in Ballbesitz</b>	<b>35:14</b>	
<b>RB: Cowboys:</b>	D.McFadden 10/11, R.Turbin 2/11, M.Cassel 2/9, <b>Panthers:</b> J.Stewart 21/68, C.Newton 12/45, M.Tolbert 4/16, <b>QB: Cowboys:</b> T.Romo 11/21/106/0/3, M.Cassel 13/19/93/1/0, <b>Panthers:</b> C.Newton 16/27/183/0/0, <b>WR: Cowboys:</b> C.Beasley 6/44, J.Witten 4/36, D.McFadden 4/45, T.Williams 4/39, D.Bryant 2/26, L.Whitehead 1/4, R.Turbin 1/1, R.Smith 1/6, G.Escobar 1/-2, <b>Panthers:</b> G.Olsen 5/70, J.Cotchery 5/73, J.Stewart 3/9, D.Funchess 2/19, B.Bersin 1/12				



## Oakland verbessert

### Raiders bleiben dran

(kt) - Die Oakland Raiders haben ihre Niederlagen-Serie beendet und kommen mit einem 24:21-Erfolg zurück aus Nashville, Tennessee. Durch den Sieg in quasi letzter Minute erhalten sie sich zumindest theoretische Chancen auf eine Playoff-Teilnahme. Dabei sahen 58.075 Besucher im Nissan Stadium erst einmal einen guten Start der Gastgeber. Die Tennessee Titans wollten endlich auch einmal zu Hause gewinnen, nachdem der letzte Heimerfolg vom 12. Oktober des letzten Jahres stammt und die Fans dort also nicht so ganz verwöhnt sind.

Doch Quarterback Marcus Mariota setzte gleich nach neun Minuten ein Zeichen, indem er Craig Stevens zur 6:0 Führung bediente. Der PAT konnten die Gäste aber blocken und zeigten gleich im nächsten Drive, dass mit ihnen zu rechnen sei. Sieben Spielzüge später fing Michael Crabtree einen sieben Yards-Pass von Derek Carr zur erstmaligen 7:6-Führung.

Apropos Carr, der Raiders Quarterback absolvierte wieder einmal ein 300-Yard-Spiel, sein sechstes in dieser Saison, warf insgesamt drei Touchdowns und erzielte ein Rating von 120,6. Und noch jemand machte in dieser Partie auf sich aufmerksam, Rookie Wide Receiver Seth Roberts, der sechs Pässe für 113 Yards fangen konnte und dabei auch zwei Touchdowns erzielte, von denen der zweite der Game-Winner werden sollte.

Aber zurück zum Spiel. Im zweiten Viertel verwandelte Oaklands Kicker Sebastian Janiskowski sicher ein 24 Yards-Field-Goal zum 10:7-Halbzeitstand. Nach der Pause erhielten die Gäste zuerst den Ball und brachten diesen relativ umgehend, will heißen im selben Drive in die Titans-Endzone. Seth Roberts erzielte seinen ersten Touchdown, nachdem Derek Carr ihn über zehn Yards bedient hatte. Damit baute Oakland die Führung auf 17:6 aus.

Doch auch die Titans blieben dran. Die nächste Serie sollte den Anschluss bringen. Neun Spielzüge benötigten die Gastgeber, um die 80 Yards bis zur gegnerischen Endzone zu überbrücken. Mariota fand erst Harry Douglas über 13 Yard zum Touchdown und dann Dorial Green-Beckham zur Two-Point-Conversion. So wurden dann beim Stand von 14:17 aus der Sicht der Titans zum letzten Mal die Seiten gewechselt.

Und beide Teams wollten unbedingt gewinnen. Doch die Resultate ihrer Angriffsversuche lassen sich wie folgt wiedergeben: Punt, Punt, Punt, Fumble Derek Carr. Diese unbeabsichtigte Ballübergabe brachte die Titans neun Minuten vor Spielende an der Oakland 42 Yards-Linie in Ballbesitz. Und vier Minuten später bediente Marcus Mariota Jalston Fowler über einen Yard zur 24:17-Füh-

Tennessee Titans		6	0	8	7	21
Oakland Raiders		7	3	7	7	24
6: 0 C.Stevens	20-Yard-Pass von M.Mariota (PAT gescheitert)	Titans		Raiders		
6: 7 M.Crabtree	7-Yard-Pass von D.Carr (PAT S.Janikowski)	19	First Downs		22	
6: 10 S.Janikowski	24-Yard-Field-Goal	Laufspiel		30		
6: 17 S.Roberts	10-Yard-Pass von D.Carr (PAT S.Janikowski)	18	Anzahl der Läufe		84	
14: 17 H.Douglas	13-Yard-Pass von M.Mariota (Pass Beckham pass)	Passspiel		24/38		
21: 17 J.Fowler	1-Yard-Pass von M.Mariota (PAT R.Succop)	gültige Pässe/Versuche		323		
21: 24 S.Roberts	12-Yard-Pass von D.Carr (PAT S.Janikowski)	17/37	Yards Raumgewinn		2	
		205	Ballverluste		-	
			verlorene Fumbles		-	
			Interceptions		11/94	
Zuschauer:	58.075	4/25	Penalty/Yards		34:55	
		25:05	Zeit in Ballbesitz			
<b>RB: Titans:</b> A.Andrews 11/32, D.Cobb 3/8, M.Mariota 1/7, J.Fowler 1/1, K.Wright 2/-4, <b>Raiders:</b> L.Murray 22/59, J.Olawale 2/17, D.Carr 4/5, R.Helu 2/3, <b>QB: Titans:</b> M.Mariota 17/37/218/3/2, <b>Raiders:</b> D.Carr 24/37/330/3/0, M.McGloin 0/1/0/0/0, <b>WR: Titans:</b> D.Walker 6/91, H.Douglas 3/29, K.Wright 2/19, A.Fasano 2/22, J.Fowler 1/1, D.Green-Beckham 1/22, C.Stevens 1/20, A.Andrews 1/14, <b>Raiders:</b> A.Cooper 7/115, S.Roberts 6/113, M.Crabtree 4/19, M.Rivera 2/28, C.Walford 1/14, L.Murray 1/23, L.Smith 1/2, A.Holmes 1/9, M.Reece 1/7						

rung der Titans. Die Fans aus Tennessee glaubten an der ersten Sieg zu Hause nach 14 Monaten Durststrecke. Doch Raiders Quarterback Derek Carr peitschte sein Team nach vorne. An der eigenen Zehn startend setzte er nur aus den Luftangriff. Neun Pässe später fing Seth Roberts den wohl wichtigsten Ball seiner Rookie-Karriere 87 Sekunden vor Spielende zum 24:17.

Und als dann eine Minute danach Nate Allan das Ei intercepten konnte, brauchten die Raiders nur noch abknien. Das Team aus der Bay Area hat nun fünf Siege, muss aber alle restlichen gewinnen und dabei insbesondere den Divisions-Rivalen Kansas City Chief, der vor ihnen liegt, nächste Woche und am letzten Spiel schlagen. Die Tennessee Titans warten weiterhin auf einen Sieg und können sich langsam damit anfreunden, dass sie bei der nächsten Draft ganz am Anfang auswählen dürfen.

### Quarterbacks 2015

Name	Team	Versuche	gültig	in %	Yards	TD	INT	Rating
Tom Brady	Patriots	451	294	65,2	3.600	28	4	106,7
Carson Palmer	Cardinals	379	241	63,6	3.337	27	9	105,6
Andy Dalton	Bengals	362	238	65,7	2.971	23	6	105,3
Russell Wilson	Seahawks	325	220	67,7	2.721	18	7	102,9
Tyrod Taylor	Bills	250	165	66,0	1.960	14	4	101,8
Derek Carr	Raiders	378	240	63,5	2.895	24	6	101,5
Philip Rivers	Chargers	464	318	68,5	3.512	23	8	100,1
Drew Brees	Saints	414	283	68,4	3.208	20	9	98,4
Aaron Rodgers	Packers	390	236	60,5	2.684	24	4	97,4
Alex Smith	Chiefs	354	226	63,8	2.681	12	3	94,6
Brian Hoyer	Texans	264	162	61,4	1.909	15	5	94,4
Matt Hasselbeck	Colts	150	97	64,7	1.023	7	2	94,4
Ben Roethlisberger	Steelers	266	177	66,5	2.343	11	9	93,9
Josh McCown	Browns	292	186	63,7	2.109	12	4	93,3
Eli Manning	Giants	435	274	63,0	3.021	23	9	92,5
Jay Cutler	Bears	334	211	63,2	2.510	14	6	92,5
Marcus Mariota	Titans	297	186	62,6	2.244	16	8	92,5
Kirk Cousins	Redskins	392	268	68,4	2.787	16	10	91,7
Matthew Stafford	Lions	410	266	64,9	2.944	20	12	90,1
Cam Newton	Panthers	333	190	57,1	2.466	20	9	89,2
Ryan Tannehill	Dolphins	417	259	62,1	2.993	20	11	88,7
Matt Ryan	Falcons	434	286	65,9	3.212	16	12	88,6
Ryan Fitzpatrick	Jets	359	210	58,5	2.476	20	11	85,4
Teddy Bridgewater	Vikings	319	208	65,2	2.280	8	7	85,4
Jameis Winston	Buccaneers	350	203	58,0	2.652	16	10	85,3
Joe Flacco	Ravens	413	266	64,4	2.791	14	12	83,1
Sam Bradford	Eagles	335	214	63,9	2.297	11	10	82,4
Blake Bortles	Jaguars	435	248	57,0	2.952	22	13	82,3
Colin Kaepernick	49ers	244	144	59,0	1.615	6	5	78,5
Andrew Luck	Colts	293	162	55,3	1.881	15	12	74,9
Nick Foles	Rams	302	175	57,9	1.906	7	9	72,0
Peyton Manning	Broncos	322	193	59,9	2.180	9	17	67,6
Ryan Mallett	Texans	147	78	53,1	770	3	4	63,6

Enthalten sind alle Quarterbacks mit mindestens zwölf Passversuchen pro bisherigem Spieltag.

## Auf Kurs

### Chiefs haben Perspektive

(Peter Schmitt) - In einem für die Teilnahme an den Playoffs wichtigen Spiel haben die Kansas City Chiefs einen 30:22 Heimsieg gegen die Buffalo Bills errungen. Es war der fünfte Sieg in Folge für die Chiefs, die nun auch dank eines günstigen Restprogramms optimistisch in die Zukunft blicken können.

Das erste Spielviertel stand allerdings noch ganz im Zeichen der Buffalo Bills, die mit Hilfe eines überzeugenden Passspiels schnell mit 10:0 in Führung lagen. QB Tyrod Taylor und WR Sammy Watkins nahmen dabei die Chiefs Defense regelrecht auseinander und nur ein Fumble von Bills RB McCoy kurz vor der Red Zone des Gegners verhinderte einen noch höheren Rückstand für Kansas City. In den ersten 15 Spielminuten war die zuletzt so starke Defense der Chiefs kaum wieder zu erkennen und ließ bei dreimaligem Ballbesitz des Gegners 183 Yards Raumgewinn zu.

Im zweiten Quarter übernahm dann die bis dato völlig indisponierte Offense der Chiefs das Kommando und erzielte durch Running Back Spencer Ware (3-Yard-Lauf) sowie WR Jeremy Mcclin (41-Yard-Passfang) zwei Touchdowns. Dazwischen gelang den Bills in Person von Sammy Watkins ein weiterer Score, so dass der Halbzeitstand nach einem verschossenen Extrapunkt von Buffalo, aus Sicht der Chiefs 14:16 lautete.



**Spencer Ware, der dritte Starting Running Back der Chiefs in 2015**  
(Foto: Getty Images)

Der erste Ballbesitz der Chiefs in Halbzeit 2 brachte dann die erstmalige Führung für Kansas City. Nach einem guten Kickoffreturn durch Kniles Davis und einem weiten Passfang von Jeremy Mcclin blieb es TE Kelce vorbehalten, einen 15 Yard Pass von Alex Smith in der Endzone zu fangen. Danach bauten die Chiefs mit einem Field Goal die Führung auf 24:16 aus, bevor die Bills nochmals durch Sean McCoy auf 24:22 verkürzen konnten. Die Two Point Conversion misslang allerdings und die Chiefs zogen

Kansas City Chiefs		0	14	10	6	30
Buffalo Bills		10	6	6	0	22
0: 3 D.Carpenter	27-Yard-Field-Goal	Chiefs		Bills		
0: 10 S.Watkins	28-Yard-Pass von T.Taylor (PAT D.Carpenter)	21	First Downs		25	
7: 10 S.Ware	3-Yard-Lauf (PAT C.Santos)	27	Laufspiel		28	
7: 16 S.Watkins	21-Yard-Pass von T.Taylor (PAT gescheitert)	158	Anzahl der Läufe		129	
14: 16 J.Maclin	41-Yard-Pass von A.Smith (PAT C.Santos)	19/30	Yards Raumgewinn		21/38	
21: 16 T.Kelce	15-Yard-Pass von A.Smith (PAT C.Santos)	255	Passspiel		286	
24: 16 C.Santos	49-Yard-Field-Goal	-	gültige Pässe/Versuche		9/91	
24: 22 L.McCoy	10-Yard-Pass von T.Taylor (Pass gescheitert)	-	Yards Raumgewinn		30:32	
27: 22 C.Santos	38-Yard-Field-Goal	-	Ballverluste		-	
30: 22 C.Santos	37-Yard-Field-Goal	-	verlorene Fumbles		-	
Zuschauer:	72.493	8/58	Interceptions		9/91	
		29:28	Penalys/Yards		-	
			Zeit in Ballbesitz		-	

**RB: Chiefs:** S.Ware 19/114, A.Smith 6/35, A.Wilson 1/8, K.Davis 1/1, **Bills:** L.McCoy 19/70, T.Taylor 5/46, A.Dixon 2/8, Ka.Williams 2/5 **QB: Chiefs:** A.Smith 19/30/255/2/0, **Bills:** T.Taylor 21/38/291/3/0, **WR: Chiefs:** J.Maclin 9/160, T.Kelce 4/69, A.Wilson 3/25, S.Ware 3/1, **Bills:** S.Watkins 6/158, C.Clay 5/31, R.Woods 3/25, C.Hogan 3/34, L.McCoy 3/31, J.Felton 1/12

im Anschluss mit zwei weiteren erfolgreichen Kicks zum Endstand von 30:22 davon.

Überzeugen konnten auf beiden Seiten vor allem die Nr. 1 Wide Receiver sowie die Quarterbacks. WR Sammy Watkins erzielte für die Bills in der ersten Hälfte 158 Yards Raumgewinn und zwei Touchdowns, sein Pendant Jeremy Mcclin von den Chiefs stand ihm am Ende mit 160 Yards aus Passfängen sowie einem erzielten Touchdown nur wenig nach. Bills Spielmacher Tyrod Taylor, ein früherer Sechstrundenpick der Ravens, lieferte mit 291 Passing Yards und drei erworfenen Touchdowns eine ansprechende Leistung ab. Alex Smith konterte für die Chiefs mit 255 Yards aus Pässen und zwei Würfeln für Touchdowns.

Während den Bills zwei Turnovers in Form von Fumbles unterliefen, behielt Kansas City stets die Kontrolle über das Spielgerät und baute seine Serie von Spielen ohne Ballverlust auf nunmehr fünf in Folge aus. Die Chiefs profitierten zudem von 91 Yards Raumgewinn aus Strafen gegen die Bills; Buffalo bleibt in dieser Kategorie weiterhin eines der anfälligsten Teams der NFL.

#### Pass-Rating Team

Team	Versuche	gültig	in %	Yards	TD	INT	Rating
New England Patriots	451	294	65,2	3.600	28	4	106,7
Cincinnati Bengals	363	239	65,8	2.974	23	6	105,3
Arizona Cardinals	383	242	63,2	3.347	27	9	104,9
Seattle Seahawks	326	220	67,5	2.721	18	7	102,6
San Diego Chargers	470	323	68,7	3.575	24	8	101,0
Oakland Raiders	411	263	64,0	3.037	26	7	100,2
New Orleans Saints	453	315	69,5	3.543	20	10	98,1
Green Bay Packers	390	236	60,5	2.684	24	4	97,4
Buffalo Bills	335	218	65,1	2.525	17	7	95,9
Kansas City Chiefs	356	228	64,0	2.685	12	3	94,6
Cleveland Browns	430	269	62,6	3.119	18	6	92,6
Washington Redskins	393	268	68,2	2.787	16	10	91,4
New York Giants	435	274	63,0	3.021	19	9	89,4
Pittsburgh Steelers	387	249	64,3	3.227	16	14	89,2
Carolina Panthers	333	190	57,1	2.466	20	9	89,2
Miami Dolphins	419	261	62,3	3.016	20	11	89,0
Chicago Bears	374	234	62,6	2.694	14	7	88,9
Atlanta Falcons	434	286	65,9	3.212	16	12	88,6
Detroit Lions	450	288	64,0	3.145	21	13	88,1
Tennessee Titans	371	235	63,3	2.665	17	11	87,7
New York Jets	401	237	59,1	2.741	22	12	85,6
Tampa Bay Buccaneers	350	203	58,0	2.652	16	10	85,3
Houston Texans	457	262	57,3	2.998	22	9	85,0
Minnesota Vikings	326	210	64,4	2.295	8	7	84,3
Baltimore Ravens	448	287	64,1	3.020	16	14	82,4
Dallas Cowboys	359	241	67,1	2.525	12	14	82,2
Jacksonville Jaguars	436	248	56,9	2.952	22	13	82,1
San Francisco 49ers	339	206	60,8	2.382	10	8	82,0
Philadelphia Eagles	426	273	64,1	2.913	15	14	82,0
Indianapolis Colts	443	259	58,5	2.904	22	14	81,5
St. Louis Rams	338	194	57,4	2.093	8	9	72,5
Denver Broncos	415	250	60,2	2.846	13	19	72,2

#### gegn. Pass-Rating Team

Team	Versuche	gültig	in %	Yards	TD	INT	Rating
Carolina Panthers	445	260	58,4	2.659	13	18	68,6
Denver Broncos	384	231	60,2	2.399	11	10	76,9
Arizona Cardinals	400	237	59,3	2.735	17	15	78,5
Kansas City Chiefs	406	234	57,6	2.831	20	14	81,2
New York Jets	435	245	56,3	2.821	21	11	81,6
Cincinnati Bengals	424	273	64,4	2.866	15	14	81,9
Atlanta Falcons	396	261	65,9	2.709	12	13	81,9
Green Bay Packers	393	233	59,3	2.920	14	11	82,7
New England Patriots	435	261	60,0	3.011	15	10	82,8
Buffalo Bills	426	248	58,2	2.873	20	11	83,6
Houston Texans	387	231	59,7	2.607	17	10	83,8
Seattle Seahawks	383	240	62,7	2.750	11	8	85,1
Indianapolis Colts	423	256	60,5	3.112	20	14	85,1
Minnesota Vikings	383	239	62,4	2.634	14	8	86,2
Oakland Raiders	455	285	62,6	3.241	19	11	87,8
Dallas Cowboys	357	228	63,9	2.646	11	6	89,5
St. Louis Rams	375	260	69,3	2.688	12	9	90,4
Philadelphia Eagles	418	270	64,6	2.959	24	12	92,6
Chicago Bears	362	220	60,8	2.510	20	6	93,1
New York Giants	439	293	66,7	3.474	20	13	93,5
Washington Redskins	375	233	62,1	2.804	21	9	93,7
Tennessee Titans	332	214	64,5	2.685	20	10	97,0
Miami Dolphins	375	235	62,7	2.952	23	9	97,6
Tampa Bay Buccaneers	386	262	67,9	2.808	23	10	98,0
Cleveland Browns	373	228	61,1	3.013	23	8	98,3
Baltimore Ravens	407	255	62,7	3.019	21	4	98,3
Pittsburgh Steelers	423	284	67,1	3.292	22	9	98,9
San Francisco 49ers	391	270	69,1	3.179	16	7	99,7
Jacksonville Jaguars	418	278	66,5	3.093	21	5	100,1
San Diego Chargers	358	235	65,6	2.930	18	6	100,7
Detroit Lions	363	250	68,9	2.858	18	4	104,2
New Orleans Saints	375	253	67,5	3.286	30	5	115,9



## Arbeitssieg in San Francisco

### Glückliche Cardinals

(Kavalirek) - Das Sprichwort „wenn man kein Glück hat kommt auch noch Pech dazu“ konnte direkt auf die San Francisco 49ers angewendet werden. Obwohl die 49ers eines ihrer besten Spiele der Saison machten konnten die Arizona Cardinals das knappe Spiel mit 19:13 für sich entscheiden. Unter gütiger Mithilfe zweier fallengelassener Bälle von den 49ers Verteidigern und den total überforderten Schiedsrichtern, der schlechtesten Unit auf dem Platz.

Das Spiel fing gut für die 49ers an, die Offense konnte den Ball gut bewegen, doch an der 29-Yard-Linie der Cardinals wurden erst Yards beim Laufversuch und dann im dritten Versuch durch einen Quarterback-Sack verloren. Somit musste San Francisco punten statt durch ein Field-Goal in Führung zu gehen. Dann stoppte die Defense die Cardinals, doch Punt-Returner Bruce Ellington verlor den Ball beim Fangversuch.

Wieder hielt die 49er-Defense und ließ nur ein Field-Goal zu. Doch im nächsten Drive unterlief 49ers Quarterback sein einzig schwerer Fehler des Spiels und sein Pass wurde von Tyrann Mathieu abgefangen. Im dritten Versuch dann die Chance für die 49ers als Arizonas Quarterback Carson Palmer den Ball in die Endzone der 49ers genau in die Arme von San Franciscos Cornerback Tremaine Brock warf. Dieser den einfach zu fangenden Ball durch die Hände rutschen lies. So erhöhten die Cardinals auf 6:0.

Danach brachten beide Offensivformationen nicht viel auf die Reihe. Erst kurz vor der Halbzeit kamen die 49ers wieder in Fahrt und verkürzten auf 3:6 dem Halbzeitstand.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit erhielten die Cardinals den Ball und kamen nach einem tiefen Pass auf Josh Brown gefährlich der Endzone der 49ers nahe. Als die Cardinals einen neuen ersten Versuch an der 3-Yard-Linie der 49ers hatte geschah unglaubliches. Insgesamt warfen die Schiedsrichter vier Flaggen gegen die 49ers jeweils in deren Endzone, jeweils zum neuen Ersten Versuch. Nach neun! Versuchen innerhalb der letzten Yards vor der Endzone schaffte es Johnson aus einem Yard den Touchdown zum 13:3 zu erlaufen.

Jetzt wachte die Offense aus San Francisco auf und nach einem



**Carson Palmer war diesmal nicht durch die Luft erfolgreich**

(Foto: Getty Images)

Big-Play-Pass über 48 Yards auf Tight End Blake Bell bediente Quarterback Blaine Gabbert seinen anderen Tight End Vance McDonald zum Touchdown. Nachdem die Cardinals gestoppt wurden kam San Francisco beim nächsten Angriffsversuch erreichten die 49ers die 22-Yard-Linie der Cardinals. Doch eine zweifelhafte Strafe für Offensive Passbehinderung sorgte dafür das die 49ers zuviel Raum verloren und nur zum 13:13 per Field-Goal ausgleichen konnten.

10 Minuten vor Schluss begannen die Cardinals den Drive des Abends. Im zweiten Versuch und 10 Yards wurde Carson Palmer für acht Yards Raumverlust mit einem harten Quarterback Sack zu Boden gebracht. Jedoch sah der Hauptschiedsrichter darin ein Foul, obwohl der Sack ein Paradebeispiel dafür sein konnte wie man legal den Quarterback hart zu Boden bringt. Statt dritten Versuch und 18 Yards zu gehen wurde den Cardinals ein neuer erster Versuch in der Höhe der Mittellinie. In der Red-Zone der 49ers lief dann Carson Palmer aus acht Yards in die Endzone der 49er zum entscheidenden Touchdown. Jedoch wurde der Zusatzpunkt per Kick vergeben.

Den 49ers blieben noch knappe zweieinhalb Minuten um das Spiel für sich zu entscheiden. Doch beim dritten Versuch an der 30-Yard-Linie der Cardinals wurde Blaine Gabbert für 10 Yards Raumverlust zu Fall gebracht. Die 49ers mussten den Vierten Versuch und 20 Yards ausspielen, doch Passempfänger Anquan Boldin wurde nach 19 Yards gestoppt und die Cardinals konnten zum Sieg abknien.

San Francisco 49ers		0	3	10	0	13
Arizona Cardinals		3	3	7	6	19
0: 3 C.Catanzaro	26-Yard-Field-Goal	49ers				Cardinals
0: 6 C.Catanzaro	41-Yard-Field-Goal	17				First Downs
3: 6 P.Dawson	53-Yard-Field-Goal					Laufspiel
3: 13 D.Johnson	1-Yard-Lauf (PAT C.Catanzaro)	17				Anzahl der Läufe
10: 13 V.McDonald	8-Yard-Pass von B.Gabbert (PAT P.Dawson)	67				Yards Raumgewinn
13: 13 P.Dawson	33-Yard-Field-Goal					Passspiel
13: 19 C.Palmer	8-Yard-Lauf (PAT gescheitert)	25/36				gültige Pässe/Versuche
		301				24/40
						Yards Raumgewinn
						Ballverluste
						verlorene Fumbles
						Interceptions
						Penalties/Yards
Zuschauer:	70.799	22:33				7/47
						Zeit in Ballbesitz

**RB: 49ers:** S.Draughn 15/51, B.Gabbert 1/11, Q.Patton 1/5, **Cardinals:** A.Ellington 5/24, D.Johnson 8/21, C.Johnson 12/17, C.Palmer 3/6, S.Taylor 1/2, **QB: 49ers:** B.Gabbert 25/36/318/1/1, **Cardinals:** C.Palmer 24/40/271/0/0, **WR: 49ers:** A.Boldin 8/93, V.McDonald 6/71, S.Draughn 5/35, B.Bell 3/67, T.Smith 2/51, Q.Patton 1/1, **Cardinals:** L.Fitzgerald 10/66, Jo.Brown 5/99, A.Ellington 3/22, J.Nelson 2/53, D.Johnson 2/8, J.Gresham 1/9, M.Floyd 1/14

Turnovers						
Team	+/- pro Spiel	gesamt	ero. INT	ero. FUM	gew. INT	ver. FUM
Carolina Panthers	+1,5	+16	18	10	9	3
Kansas City Chiefs	+1,1	+12	14	6	3	5
New York Giants	+0,9	+10	13	10	9	4
Seattle Seahawks	+0,5	+5	8	8	7	4
Cincinnati Bengals	+0,5	+6	14	4	6	6
New England Patriots	+0,5	+6	10	5	4	5
Green Bay Packers	+0,5	+6	11	3	4	4
New York Jets	+0,4	+4	11	11	12	6
Buffalo Bills	+0,3	+3	11	6	7	7
Minnesota Vikings	+0,3	+3	8	6	7	4
Tampa Bay Buccaneers	+0,2	+2	10	10	10	8
Arizona Cardinals	+0,2	+2	15	6	9	10
Pittsburgh Steelers	+0,1	+1	9	9	14	3
St. Louis Rams	0,0	0	9	10	9	10
Denver Broncos	0,0	0	10	10	19	1
Houston Texans	0,0	0	10	4	9	5
Philadelphia Eagles	0,0	0	12	9	14	7
Oakland Raiders	-0,1	-1	11	5	7	10
Chicago Bears	-0,1	-1	6	7	7	7
Washington Redskins	-0,2	-2	9	8	10	9
Cleveland Browns	-0,3	-3	8	9	6	14
Atlanta Falcons	-0,3	-3	13	5	12	9
San Francisco 49ers	-0,3	-3	7	1	8	3
Miami Dolphins	-0,4	-4	9	2	11	4
New Orleans Saints	-0,4	-4	5	9	10	8
San Diego Chargers	-0,5	-6	6	4	8	8
Jacksonville Jaguars	-0,5	-6	5	7	13	5
Indianapolis Colts	-0,5	-5	14	3	14	8
Tennessee Titans	-0,6	-7	10	5	11	11
Detroit Lions	-0,8	-9	4	8	13	8
Baltimore Ravens	-0,9	-10	4	5	14	5
Dallas Cowboys	-1,1	-12	6	1	14	5

# Acer Extensa 2519 P193



- # Intel Pentium N3700 (2x 2,4GHz)
- # 4GB DDR3 RAM
- # 500 GB HDD SATA
- # Intel HD Grafik

- # LAN, WLAN & Bluetooth
- # Windows 10 Home 64 Bit
- # 1 Jahr Garantie

Nur für kurze Zeit **389,- Euro**

EDEUM Notebooks & Computer

Laubacher Str. 10

14197 Berlin

information@edeum.de

+49 30 - 67 51 26 68

www.edeum.de



## Showdown in Seattle

(Kavalirek) - In einem spannenden Spiel mit sieben Führungswechseln hatten die Seattle Seahawks das bessere Ende für sich und gewannen gegen die Pittsburgh Steelers mit 39:30. Dieser Sieg wurde jedoch teuer erkauft denn Tight End Jimmy Graham verletzte sich schwer am Knie.



**Russell Wilson hatte wieder einen Galauftritt**

(Foto: Getty Images)

Das Spiel wurde von den Quarterbacks dominiert, wobei Pittsburghs Quarterback Ben Roethlisberger mit 456 Yards aus Pässen mehr Raumgewinn erzielte als jemals ein anderer Quarterback gegen die Seattle Seahawks. Jedoch musste er kurz vor Ende des Spiels mit dem Verdacht einer Gehirnerschütterung ausgewechselt werden.

Zudem unterliefen den Steelers zu viele Fehler, insgesamt wurden vier Pässe abgefangen.

Auf der anderen Seite bestrafte Quarterback Russell Wilson diese Fehler gnadenlos, jeweils mit einem Touchdown. Er warf für 345 Yards und fünf Touchdowns.

Das Spiel stand beim Stand von 32 zu 27 erreichten die Steelers die 10-Yard-Linie der Seahawks. Nach zwei unvollständigen Pässen lief Ben Roethlisberger bis an die 3-Yard-Linie der Seahawks. Die Trainercrew der Steelers entschied sich dafür das Field-Goal zum 30:32 zu versuchen und das Spiel in die Hände der Defense zu legen, welche den Ball drei Minuten vor Schluss zurückerobern musste.

Nach zwei erfolglosen Laufversuchen um die Zeit runterlaufen zu lassen musste die Seahawks im dritten Versuch 10 Yards überbrücken. Wilson bediente Doug Baldwin für 10 Yards und die Defense der Steelers verpasste den möglichen Tackle und Baldwin lief die restlichen 70 Yards in die Endzone der Steelers zur Entscheidung. Damit steigerte er seine Ausbeute auf sechs Fänge zu 145 Yards und drei Touchdowns.

## Peterson erlässt Sieg in Atlanta

(mau) - Mit den Atlanta Falcons geht es weiter bergab, für die Minnesota Vikings scheint der Vormarsch in diesem Jahr in die Playoffs zu führen. Auch im direkten Duell der beiden Mannschaften bestätigten sich die unterschiedlichen Trends, die Vikings zeigten sich in Atlanta von ihrer Niederlage gegen Green Bay in der Vorwoche bestens erholt und entführten den Sieg mit einem 20:10.



**Adrian Peterson stürmte zweimal in die Endzone.**

(Foto: Getty Images)

Was das weitere Schicksal der beiden Kontrahenten betrifft, passte es ins Bild, dass bereits am Thanksgiving-Donnerstag zuvor die jeweiligen direkten Konkurrenten in den Divisionen gegenläufige Resultate eingefahren hatten: Nach Green Bays Niederlage sprang Minnesota so als alleiniger Tabellenführer an die Spitze der NFC North, Atlanta muss nach der fünften Niederlage aus den letzten sechs Spielen nun um die Wild-Card-Chancen bangen, während die Carolina Panthers an der Spitze weiter ungeschlagen einsam ihre Kreise ziehen.

Zu Beginn der Saison hatten Falcons und Panthers noch im Gleichschritt die ersten fünf Siege eingefahren, nun müssen die Falcons befürchten, nächste Woche auch noch von Tampa Bay eingeholt zu werden. Gegen Minnesota landeten die Falcons keinen einzigen Quarterback Sack, selbst musste Matt Ryan zweimal zu Boden, und überhaupt lief im Angriff wieder einmal nur wenig zusammen. Mit insgesamt drei Turnovers war der Angriff Atlantas an der Niederlage nicht unschuldig.

Für die Vikings erlief Adrian Peterson auf der anderen Seite 158 Yards und zwei Touchdowns. Das gesamte Spiel über hatten die Gäste aus Minnesota so das Geschehen auf dem Feld unter Kontrolle, erst eineinhalb Minuten vor Schluss kam Atlanta zu seinem einzigen Touchdown. Für die Falcons war RB Tevin Coleman in ähnlicher Manier unterwegs, doch verlor er ausgerechnet nach seinem ersten Big Play der ersten Hälfte den Ball durch einen Fumble, die späteren guten Ansätze konnten die Falcons nur durch ein Field Goal oder wegen Matt Ryans erster Interception kurz vor der Halbzeitpause gar nicht nutzen. Den Vikings genügten so zwei weitere mit Field Goals

abgeschlossene lange Angriffsserien in der zweiten Hälfte, um die Partie weiter zu kontrollieren.

### Gegn. Yards pro Lauf

Team	Mittel	Yd./Lf.
Jacksonville Jaguars	3.34	1.026/307
Denver Broncos	3.43	973/284
Tampa Bay Buccaneers	3.47	1.072/309
Baltimore Ravens	3.68	1.033/281
New York Jets	3.70	928/251
Atlanta Falcons	3.72	1.065/286
Seattle Seahawks	3.76	1.022/272
Carolina Panthers	3.83	976/255
Pittsburgh Steelers	3.83	1.030/269
Tennessee Titans	3.87	1.183/306
St. Louis Rams	3.88	1.221/315
Kansas City Chiefs	3.92	1.055/269
Arizona Cardinals	3.98	1.003/252
Detroit Lions	3.99	1.234/309
New York Giants	4.00	1.212/303
Dallas Cowboys	4.07	1.173/288
New England Patriots	4.10	1.065/260
San Francisco 49ers	4.11	1.332/324
Green Bay Packers	4.18	1.241/297
Indianapolis Colts	4.19	1.266/302
Miami Dolphins	4.23	1.523/360
Buffalo Bills	4.24	1.120/264
Houston Texans	4.25	1.181/278
Minnesota Vikings	4.35	1.217/280
Philadelphia Eagles	4.37	1.397/320
Oakland Raiders	4.39	1.191/271
Cleveland Browns	4.58	1.492/326
Cincinnati Bengals	4.61	1.098/238
Washington Redskins	4.69	1.393/297
Chicago Bears	4.79	1.414/295
San Diego Chargers	4.90	1.361/278
New Orleans Saints	4.92	1.495/304

<b>Seattle Seahawks</b>	0	14	6	19	<b>39</b>
<b>Pittsburgh Steelers</b>	3	15	3	9	<b>30</b>

Seahawks		Steelers	
0: 3 C.Boswell	44-Yard-Field-Goal	First Downs	26
7: 3 D.Baldwin	16-Yard-Pass von R.Wilson (PAT S.Hauschka) 21	<b>Laufspiel</b>	
7: 10 M.Bryant	11-Yard-Lauf (PAT C.Boswell)	Anzahl der Läufe	14
14: 10 J.Kearse	12-Yard-Pass von R.Wilson (PAT S.Hauschka) 27	Yards Raumgewinn	58
14: 18 De.Williams	6-Yard-Lauf (Pass J.James) 100	<b>Passspiel</b>	
14: 21 C.Boswell	25-Yard-Field-Goal	gültige Pässe/Versuche	37/59
20: 21 T.Rawls	1-Yard-Lauf (PAT gescheitert) 21/30	Yards Raumgewinn	480
26: 21 J.Kearse	9-Yard-Pass von R.Wilson (Pass gescheitert) 336	<b>Ballverluste</b>	
26: 27 M.Wheaton	69-Yard-Pass von B.Roethlisberger (Pass gescheitert)	verlorene Fumbles	-
32: 27 D.Baldwin	30-Yard-Pass von R.Wilson (Lauf gescheitert) -	Interceptions	4
32: 30 C.Boswell	22-Yard-Field-Goal -	Penaltys/Yards	6/65
39: 30 D.Baldwin	80-Yard-Pass von R.Wilson (PAT S.Hauschka) 8/76	<b>Zeit in Ballbesitz</b>	32:00
Zuschauer:	69.055	28:00	

**RB: Seahawks:** T.Rawls 21/81, R.Wilson 4/14, F.Jackson 1/4, D.Coleman 1/1, **Steelers:** De.Williams 8/29, B.Roethlisberger 5/18, M.Bryant 1/11, **QB: Seahawks:** R.Wilson 21/30/345/50, **Steelers:** B.Roethlisberger 36/55/456/112, L.Jones 1/4/34/0/2, **WR: Seahawks:** D.Baldwin 6/145, J.Kearse 4/47, J.Graham 4/75, T.Lockett 3/38, F.Jackson 2/7, K.Smith 1/21, L.Willson 1/12, **Steelers:** M.Wheaton 9/201, De.Williams 7/88, A.Brown 6/51, H.Miller 5/45, M.Bryant 5/69, W.Johnson 2/16, J.James 1/8, R.Nix 1/6, M.Spaeth 1/6

<b>Atlanta Falcons</b>	0	3	0	7	<b>10</b>
<b>Minnesota Vikings</b>	7	0	3	10	<b>20</b>

Falcons		Vikings	
0: 7 A.Peterson	1-Yard-Lauf (PAT B.Walsh)	First Downs	24
7: 3 S.Graham	31-Yard-Field-Goal	<b>Laufspiel</b>	
3: 10 B.Walsh	29-Yard-Field-Goal	Anzahl der Läufe	39
3: 13 B.Walsh	39-Yard-Field-Goal	Yards Raumgewinn	191
3: 20 A.Peterson	35-Yard-Lauf (PAT B.Walsh)	<b>Passspiel</b>	
10: 20 N.Williams	1-Yard-Pass von M.Ryan (PAT S.Graham)	gültige Pässe/Versuche	20/28
		Yards Raumgewinn	174
		<b>Ballverluste</b>	
		verlorene Fumbles	-
		Interceptions	1
		Penaltys/Yards	9/53
Zuschauer:	70.610	<b>Zeit in Ballbesitz</b>	33:28

**RB: Falcons:** T.Coleman 18/110, T.Ward 5/7, M.Ryan 1/1, **Vikings:** A.Peterson 29/158, J.McKinnon 5/33, M.Asia 1/3, T.Bridgewater 4/-3, **QB: Falcons:** M.Ryan 22/31/230/1/2, **Vikings:** T.Bridgewater 20/28/174/0/1, **WR: Falcons:** R.White 6/60, J.Tamme 5/69, J.Jones 5/56, N.Williams 3/16, J.Hardy 2/21, T.Ward 1/8, **Vikings:** K.Rudolph 7/53, S.Diggs 4/31, M.Asia 3/17, J.Wright 2/13, A.Peterson 2/29, Z.Line 1/8, R.Ellison 1/23

## Bears als Spielverderber

(Fabian Biastoch) - Ausgerechnet am Tag der Ehrung von Brett Favre haben die ewigen Rivalen Chicago Bears den Green Bay Packers den Thanksgiving-Braten mächtig versaut. Im Lambeau Field mussten die Hausherren neben der 13:17-Niederlage auch den Verlust der Tabellenführung in der NFC North hinnehmen. Die Bears feierten unterdessen den fünften Sieg im elften Spiel der NFL-Saison.

Green Bay kam durch einen Touchdown von Running Back Eddie Lacy zur Führung vor eigenem Publikum. Vorausgegangen war ein Pass über 25 Yards von Star-Quarterback Aaron Rodgers.



**Aaron Rodgers konnte die Niederlage der Green Bay Packers gegen die Chicago Bears nicht verhindern.**  
(Foto: Getty Images)

Lacy stand jedoch auch bei dem Ausgleich der Bears im Mittelpunkt des Geschehens. Glänzte er eben noch, fumblete er kurze Zeit später, was Tight End Zach Miller am Ende des Laufs für einen Touchdown nutzte. Kurz vor der Pause kamen die Bears durch Jeremy Langford zur 13:10-Führung, Green Bays Kicker Matt Crosby verkürzte aus Sicht der Hausherren immerhin noch auf 13:14.

Nach der Pause, in der die Nummer 4 von Brett Favre im Beisein

<b>Green Bay Packers</b>	7	6	0	0	13
<b>Chicago Bears</b>	0	14	0	3	17

7: 0 E.Lacy	25-Yard-Pass von A.Rodgers (PAT M.Crosby)	<b>Packers</b>		<b>Bears</b>
7: 7 Z.Miller	3-Yard-Pass von J.Cutler (PAT R.Gould)	23	First Downs	17
10: 7 M.Crosby	22-Yard-Field-Goal		<b>Laufspiel</b>	
10: 14 J.Langford	1-Yard-Lauf (PAT R.Gould)	28	Anzahl der Läufe	31
13: 14 M.Crosby	50-Yard-Field-Goal	177	Yards Raumgewinn	101
13: 17 R.Gould	21-Yard-Field-Goal		<b>Passspiel</b>	
		22/43	gültige Pässe/Versuche	19/31
		188	Yards Raumgewinn	189
		1	<b>Ballverluste</b>	
		1	verlorene Fumbles	-
		3/38	Interceptions	-
		28:48	Penalys/Yards	12/95
Zuschauer:	78.488		<b>Zeit in Ballbesitz</b>	31:12

**RB: Packers:** E.Lacy 17/105, J.Starks 7/39, A.Rodgers 4/33, **Bears:** J.Langford 12/48, M.Forte 15/44, J.Cutler 4/9, **QB: Packers:** A.Rodgers 22/43/202/1/1, **Bears:** J.Cutler 19/31/200/1/0, **WR: Packers:** R.Cobb 6/74, J.Starks 4/41, E.Lacy 4/34, R.Rodgers 4/30, J.Perillo 2/9, D.Adams 2/14, **Bears:** A.Jeffery 7/90, M.Wilson 4/44, M.Mariani 3/35, Z.Miller 2/10, J.Langford 1/5, K.Lee 1/7, M.Forte 1/9

von Bart Starr verewigt wurde und nun nicht mehr vergeben wird, dominierten die Defensivspieler das Geschehen. Zu allem Überfluss verletzte sich Rodgers noch am Unterarm. So konnten die Bears leicht durch Kicker Robbie Gold auf 17:13 erhöhen.

Rodgers kehrt zwar noch einmal auf das Feld zurück, den entscheidenden Pass konnte er aber nicht mehr werfen, auch wenn die Packers im letzten Viertel auf den Vormarsch gen Endzone der Bears waren.

Die Gäste aus der Windy City halten so ihre Playoff-Träume am Leben. Mit einer Bilanz von 5:6 rangiert das Team von Head Coach John Fox weiterhin auf Tabellenplatz drei der NFC North, die Packers stehen mit einer 7:4 vor Chicago und hinter den Minnesota Vikings.

## football-aktuell.de EXPERTEN-RALLYE NFL

### Gewinner Woche 12 mit 22,55 Punkten:

Hubert Krippner aus Schöffengrund

### Stand der Gesamtwertung nach Woche 12

Mitspieler	Punkte
Andreas Franck	241,30
Marcus Kubach	233,95
Günter Frankenberger	218,25
Hubert Krippner	215,65
Frank Schwark	210,40
Holger Jockisch	209,20
Sven Becker	208,45
Michael Holzmann	208,05
Astrid Heilmann	205,65
Michael Weitzel	205,35
Stephan Wilken	203,95
Horst Fischer	201,60
Boris Kraus	201,50
Stefan Groß	197,35
Ole Rusch	194,45
Jürgen Raebrecht	194,40
Jörg Seifert	192,25
Rainer Hochwald	190,35
Christian Datschewsky	185,25
Heinfried Dr. Habeck	185,20
Marc Gira	184,45
Andreas Ostmann	182,30
Dirk Lau	180,80
Dennis Dick	179,70
Hanneken Dirk	179,50
Alexander Bohner	179,50
Thorsten Schaubschläger	178,85
Lutz Bornholdt	178,80
Rüdiger Rößger	178,10
Martin Brandtner	177,30
Nicole Stutz	177,30
Niels Nickstat	176,50
Andreas Bind	175,80
Ute Polis	175,35
Peter Spang-Probst	175,05
Sonja Binder	175,05

### HUDDLE-NFL-Abo zu gewinnen!

Hauptpreise der Experten-Rallye NFL sind drei Kombi-Abonnements HUDDLE/eHUDDLE für die kommende Saison in den USA. Verlost werden die Preise unter allen Wochengewinnern sowie den Top 20 der Gesamtwertung - mehrere Wochengewinne erhöhen die Chance bei der Verlosung.

Der Modus: Jeder Tipp besteht aus der Vorhersage des Ausgangs aller ausgewählten Spiele der Woche - im Internet unter [www.football-aktuell.de](http://www.football-aktuell.de) gelten stets die aktuellen Quoten für den Tipp. Bei Einsenden des Coupons (Tipp ankreuzen unter H, O oder A) die Schlussquoten von Freitag. Die Quoten aller richtig getippten Sieger werden addiert - hinzu kommen Bonuspunkte, wenn zehn oder mehr Spiele richtig getippt wurden (10 für 13 Richtige, 7 für 12, 4 für 11 und 2 für 10). Der Mitspieler mit dem Tipp mit dem höchsten Punktwert einer Woche ist Wochengewinner. Für die Gesamtwertung gilt pro Mitspieler der Tipp mit der höchsten erreichten Punktzahl einer Woche. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Abgabeschluss ist Freitag, 24 Uhr. Mitarbeiter des HUDDLE Verlages und Angehörige können mitspielen, aber keinen Preis gewinnen.

Woche 13	Heim	Quoten	Wahrsch.	Auswärts	H	O	A
NFL	Minnesota Vikings	1,90	Tie 3,00	Seattle Seahawks	2,10		
NFL	Tennessee Titans	1,85	Tie 3,30	Jacksonville Jaguars	2,10		
NFL	Miami Dolphins	1,75	Tie 3,30	Baltimore Ravens	2,30		
NFL	Oakland Raiders	2,15	Tie 3,30	Kansas City Chiefs	1,85		
NFL	Tampa Bay Buccaneers	1,80	Tie 3,30	Atlanta Falcons	2,20		
NFL	Washington Redskins	1,75	Tie 3,30	Dallas Cowboys	2,25		
NFL	St. Louis Rams	2,25	Tie 3,30	Arizona Cardinals	1,75		
NFL	New Orleans Saints	2,20	Tie 3,30	Carolina Panthers	1,80		
NFL	San Diego Chargers	2,45	Tie 3,80	Denver Broncos	1,65		
NFL	New York Giants	1,60	Tie 3,80	New York Jets	2,60		
NFL	Buffalo Bills	1,60	Tie 3,80	Houston Texans	2,50		
NFL	Pittsburgh Steelers	1,55	Tie 4,30	Indianapolis Colts	2,70		
NFL	Chicago Bears	1,50	Tie 4,30	San Francisco 49ers	2,70		
NFL	Cleveland Browns	2,70	Tie 4,30	Cincinnati Bengals	1,55		
NFL	New England Patriots	1,20	Tie 7,50	Philadelphia Eagles	4,30		

Die Quoten sind während der Woche variabel, der hier angegebene Stand vom Montag dient nur zur Orientierung. Bei Tippabgabe im Internet wird Ihr Tipp mit den zum Zeitpunkt der Tippabgabe gültigen Quoten bewertet, bei Teilnahme per Post wird er mit den Schlussquoten von Freitagabend bewertet.

Absender (Name, Straße, PLZ/Ort:



## Sieg im Schongang für die Bengals

(kor) - Das war einfacher als geplant. Die St. Louis Rams waren in keinem Bereich ein ernster Gegner für die Cincinnati Bengals, die mit einem klaren 31:7-Erfolg ihre Spitzenposition in der AFC North weiter ausbauen konnten. QB Andy Dalton zeigte sich nach den zwei Niederlagen in guter Form und warf drei Touchdown-Pässe, zwei auf WR A.J. Green und einen auf TE Tyler Eifert. Für die Rams war es bereits die vierte Niederlage in Folge.

„Dieser Sieg hat der gesamten Mannschaft gut getan. Nicht alles lief perfekt. Wir haben einen Turnover durch unsere Offense und unsere Defense hat ein Big Play zugelassen. Aber ansonsten haben wir eine solide Leistung gezeigt, vor allem in der zweiten Hälfte. Wir sind wieder im Plan“, machte Head Coach Marvin Lewis einen sehr ruhigen und abgeklärten Eindruck.

Dabei hat sicher geholfen, dass die Partie schon Mitte des dritten Viertels entschieden war und nichts aufregendes mehr passierte. Denn nur einmal kamen die Bengals kurz in Bedrängnis. Direkt nach der Halbzeit (17:7) unterlief Andy Dalton ein dicker Patzer. Sein Pass für WR Marvin Jones landete in die Arme von CB Janoris Jenkins. Doch die Defense half aus und sieben Spielzüge später waren die Rams den Ball via Punt wieder los.

Und diesmal machte es Dalton besser. Wenig später fand er A.J. Green in der Mitte der Endzone, umringt von zwei Verteidigern, zur 24:7-Führung. Sein Pass war aber so genau und scharf geworfen, dass nur Green den Ball fangen konnte. Dies war bereits die Entscheidung in der Partie, auch wenn noch gut 1,5 Viertel zu spielen waren. Etwaige Zweifel beseitigte Rams-QB Nick Foles zwei Minuten später höchstpersönlich mit seiner zweiten Interception der Partie. Beginnend an der eigenen 8-Yard-Linie warf Foles den Ball dem fast unbeteiligt an der 20-Yard-Linie rumstehenden SS Leon Hall direkt in die Arme, der keine Mühe hatte diese 20 Yards bis zur Endzone der Rams in einem gemächlichen Lauf zum 31:7 zu vollenden.



**A.J. Green bei seinem ersten Touchdown der Partie.**  
(Foto: Getty Images)

Den Rest des Spiels beschränkten sich die Bengals darauf die Führung zu verteidigen, während Nick Foles bei der verzweifelten Aufholjagd noch eine dritte Interception unterlief. „Unsere Ausführung war heute sehr schlecht. Jeder Spielzug ist gegen eine bestimmte Defense komplett durchgeplant. Der Erfolg hängt aber davon ab, dass jeder seinen Job macht. Das ist uns nicht gelungen und vor allem mir heute nicht“, blieb Foles angesichts der durchwachsenen Vorstellung der Offense etwas vage in seinen Erklärungsversuchen.

Cincinnati Bengals		7	10	14	0	31
St. Louis Rams		0	7	0	0	7
7: 0 A.Green	10-Yard-Pass von A.Dalton (PAT M.Nugent)	<b>Bengals</b>				<b>Rams</b>
10: 0 M.Nugent	21-Yard-Field-Goal	19		First Downs		19
10: 7 T.Austin	5-Yard-Lauf (PAT Z.Hocker)			<b>Laufspiel</b>		
17: 7 T.Eifert	22-Yard-Pass von A.Dalton (PAT M.Nugent)	31		Anzahl der Läufe		17
24: 7 A.Green	18-Yard-Pass von A.Dalton (PAT M.Nugent)	140		Yards Raumgewinn		94
31: 7 L.Hall	19-Yard-Interception-Return (PAT M.Nugent)			<b>Passspiel</b>		
		21/28		gültige Pässe/Versuche		36/53
		236		Yards Raumgewinn		251
				<b>Ballverluste</b>		
				verlorene Fumbles		-
		1		Interceptions		3
		3/35		Penalty/Yards		7/45
Zuschauer:	61.022	30:07		<b>Zeit in Ballbesitz</b>		29:53
<b>RB: Bengals:</b> J.Hill 16/86, M.Jones 1/30, G.Bernard 10/16, A.Dalton 2/4, R.Burkhead 2/4, <b>Rams:</b> T.Austin 4/63, T.Gurley 9/19, B.Cunningham 2/12, N.Foles 1/2, T.Mason 1/-2, <b>QB: Bengals:</b> A.Dalton 20/27/233/3/1, A.McCarron 1/1/3/0/0, <b>Rams:</b> N.Foles 30/46/228/0/3, S.Mannion 6/7/31/0/0, <b>WR: Bengals:</b> A.Green 6/61, T.Eifert 3/40, M.Jones 3/25, G.Bernard 2/51, R.Burkhead 2/4, R.Hewitt 2/29, M.Sanu 1/8, T.Kroft 1/4, J.Hill 1/14, <b>Rams:</b> T.Mason 7/37, K.Britt 6/63, T.Austin 6/33, J.Cook 4/58, B.Marquez 3/13, L.Kendricks 3/17, B.Quick 2/8, W.Welker 2/12, B.Cunningham 1/5, T.Gurley 1/11, C.Harkey 1/2						

## Texans besiegen schwache Saints

(mau) - Die Talfahrt der New Orleans Saints hält an, bei den Houston Texans setzte es die dritte Niederlage in Folge. Die Texans siegten 24:6 und hielten so Schritt mit dem Co-Tabellenführer der AFC South aus Indianapolis. In der Red Zone waren die Texans effektiver als ihr diesmal auch im Angriff erschreckend zahnloser Gegner. Aus vier Gelegenheiten resultierten drei Mal Punkte für die Texaner. New Orleans ging bei drei tiefen Vorstößen in die Hälfte Houstons immer leer aus.



**Alfred Blue glänzte für Houston.**  
(Foto: Getty Images)

167 Yards Raumgewinn am Boden erzielten die Texans: Top-Running-Back war Alfred Blue mit 77 Yards aus 16 Läufen, einem davon zum Touchdown - pro Laufspielzug holte Blue 4,8 Yards Raumgewinn. Auch bei den Third Downs schlug sich Houstons Übermacht nieder: In sechs von 13 Fällen kamen die Texans in dritten Versuchen zum neuen First Down, bei den Saints fiel die Bilanz mit drei Erfolgen bei zwölf Anläufen schlechter aus. Dazu verloren die Saints auch noch 82 Yards nach Penaltys, zehn Mal warfen die Schiedsrichter Flaggen gegen New Orleans, drei Mal kam Houston dadurch zu neuen First Downs.

Mit zwei Touchdown-Pässen von Brian Hoyer sorgten die Texans bereits vor dem ersten Seitenwechsel für einen 14:0-Vorsprung. New Orleans musste nach seinen ersten vier Angriffsserien jeweils punten, selbst als man zu Beginn des zweiten Viertels nach einer Interception im Mittelfeld in Ballbesitz gekommen war. Dabei wie auch in den zwei späteren Serien der ersten Hälfte, die immerhin mit zwei Field Goals abgeschlossen werden konnten, standen die Saints sich immer wieder auch mit Strafen für eigene Fouls selbst im Weg. Nach Wiederbeginn marschierten die Texans dann über 80 Yards zum Touchdown durch Blue zum 21:6 und konnten auch danach den Vorsprung durch eine längere Angriffsserie koservieren beziehungsweise noch per Field Goal ausbauen.

Texans-QB Hoyer brachte 21 seiner 27 Passversuche an den Mann, bei den Saints war Altmeister Drew Brees mit einer Quote von nur 25 von 44 und damit gerade einmal etwas über 60 Prozent nur ein Schatten seiner selbst. Zum ersten Mal seit zehn Jahren blieb sein Team ohne einen Touchdown im Spiel, er selbst warf nach 45 Spielen in Folge erstmals wieder keinen Touchdown-Pass.

Houston Texans		14	0	10	0	24
New Orleans Saints		0	6	0	0	6
7: 0 R.Griffin	10-Yard-Pass von B.Hoyer (PAT N.Novak)	<b>Texans</b>				<b>Saints</b>
14: 0 C.Shorts	III 3 Yd. Pass von III 3 yd. B.Hoyer (PAT N.Novak)			First Downs		14
14: 3 K.Forbath	30-Yard-Field-Goal			<b>Laufspiel</b>		
14: 6 K.Forbath	57-Yard-Field-Goal	38		Anzahl der Läufe		10
21: 6 A.Blue	8-Yard-Lauf (PAT N.Novak)	167		Yards Raumgewinn		50
24: 6 N.Novak	34-Yard-Field-Goal			<b>Passspiel</b>		
		21/27		gültige Pässe/Versuche		25/44
		195		Yards Raumgewinn		218
				<b>Ballverluste</b>		
				verlorene Fumbles		-
		1		Interceptions		1
		6/40		Penalty/Yards		10/82
Zuschauer:	71.778	36:23		<b>Zeit in Ballbesitz</b>		23:37
<b>RB: Texans:</b> A.Blue 16/77, A.Hunt 3/27, J.Grimes 7/25, C.Polk 6/21, C.Shorts.III 3/20, B.Hoyer 3/-3, <b>Saints:</b> M.Ingram 9/52, C.Spiller 1/-2, <b>QB: Texans:</b> B.Hoyer 21/27/205/2/1, <b>Saints:</b> D.Brees 25/44/228/0/1, <b>WR: Texans:</b> D.Hopkins 5/36, R.Griffin 4/72, C.Shorts.III 3/18, N.Washington 3/43, C.Fiedorowicz 2/20, J.Grimes 1/8, A.Hunt 1/-2, C.Polk 1/6, A.Blue 1/4, <b>Saints:</b> M.Ingram 6/45, B.Cooks 5/35, W.Snead 4/50, B.Watson 4/53, M.Colston 3/38, C.Spiller 2/8, T.Graham 1/-1						

## Rivers passt fünfmal zu Touchdowns

(mau) - Nach sechs Niederlagen in Folge kamen die San Diego Chargers bei den Jacksonville Jaguars mit einem 31:25 zu ihrem dritten Saisonserfolg. Die Effektivität in der Red Zone zahlte sich für die Chargers aus. Aus fünf Gelegenheiten machte man vier Mal Punkte. Die Jacksonville Jaguars gingen bei vier tiefen Vorstößen in die Hälfte der San Diego Chargers drei Mal leer aus.

Dabei hatten zu Beginn zumindest noch die Jaguars eine leichte Feldüberlegenheit. Allerdings gelangen den Gastgebern in der ersten Hälfte nur drei Field Goals. Damit war man zwar zwischenzeitlich 6:0 in Führung gegangen, doch angesichts der zwei langen Angriffsserien zu Beginn war diese Ausbeute doch enttäuschend. Im zweiten Viertel schlugen die San Diego Chargers dann durch drei Touchdown-Pässe von Philip Rivers in schneller Folge zu. Jacksonville hatte den ersten Touchdown noch durch sein drittes Field Goal kontern können, nach dem zweiten verlor man aber nach nur drei Spielzügen den Ball durch eine Interception von QB Blake Bortles. Damit konnte San Diego mit dem Doppelschlag (beide Male war Antonio Gates der Receiver) vor der Pause auf 21:9 davonziehen.



**Großer Tag für Philip Rivers**  
(Foto: Getty Images)

Auch im dritten Viertel gelang den Jaguars zunächst nur ein Field Goal, und als Julius Thomas dann elf Minuten vor Schluss endlich den ersten Touchdown-Pass von Bortles zum 19:24-Anschluss fing, bewahrten die Chargers die Ruhe und behielten die Kontrolle über das Spiel. Mehr als sechs Minuten der Spielzeit verbrauchte man, ehe Rivers schließlich seinen fünften Touchdown-Pass zum 31:19 warf. Ganz perfekt lief dann doch nicht alles für San Diego - nach einem geblockten Punt ließ man Jacksonville in der Schlussminuten noch einmal herankommen. Nach dem 25:31 misslang aber der Onside Kick der Jaguars.

Jacksonville Jaguars		6	3	3	13	25
San Diego Chargers		0	21	3	7	31
3: 0 J.Myers	22-Yard-Field-Goal	Jaguars				Chargers
6: 0 J.Myers	51-Yard-Field-Goal	20		First Downs		24
6: 7 D.Inman	2-Yard-Pass von P.Rivers (PAT J.Lambo)			Laufspiel		
9: 7 J.Myers	27-Yard-Field-Goal	19		Anzahl der Läufe		26
9: 14 A.Gates	9-Yard-Pass von P.Rivers (PAT J.Lambo)	102		Yards Raumgewinn		79
9: 21 A.Gates	12-Yard-Pass von P.Rivers (PAT J.Lambo)			Passspiel		
12: 21 J.Myers	28-Yard-Field-Goal	30/49		gültige Pässe/Versuche		29/43
12: 24 J.Lambo	28-Yard-Field-Goal	318		Yards Raumgewinn		290
19: 24 J.Thomas	21-Yard-Pass von B.Bortles (PAT J.Myers)			Ballverluste		
19: 31 S.Johnson	5-Yard-Pass von P.Rivers (PAT J.Lambo)	-		verlorene Fumbles		-
25: 31 A.Robinson	8-Yard-Pass von B.Bortles (PAT gescheitert)	6/35		Interceptions		-
Zuschauer:	59.477	28:36		Penalty/Yards		8/70
				Zeit in Ballbesitz		31:24

**RB: Jaguars:** T.Yeldon 9/36, B.Bortles 6/33, D.Robinson 3/23, M.Lee 1/10, **Chargers:** M.Gordon 14/60, P.Rivers 5/9, D.Woodhead 4/8, D.Brown 3/2, **QB: Jaguars:** B.Bortles 30/49/329/2/1, **Chargers:** P.Rivers 29/43/300/4/0, **WR: Jaguars:** J.Thomas 9/116, A.Robinson 5/56, A.Hurns 4/42, T.Yeldon 4/46, R.Green 3/17, C.Harbor 1/12, D.Robinson 1/9, B.Walters 1/4, M.Lewis 1/24, M.Lee 1/3, **Chargers:** S.Johnson 7/92, D.Woodhead 6/39, D.Inman 5/65, M.Gordon 5/20, A.Gates 4/53, L.Green 1/19, M.Floyd 1/12

## Detroit setzt Siegesserie fort

(Timo Nicklaus) - Nach einem desolatem Saisonstart und sieben Niederlagen aus den ersten acht Spielen haben die Detroit Lions mit einem 45:14 gegen die Philadelphia Eagles den dritten Sieg in Folge eingefahren. Philadelphia hingegen verlor nun das dritte Spiel am Stück. Nach einer klaren Pleite letzte Woche gegen Tampa Bay zeigten die Eagles beim Thanksgiving Game im Ford Field, offensiv wie defensiv eine blamable Leistung. Es war das zweite Spiel hintereinander, indem sie mehr als 45 Punkte zuließen. Für Philadelphia Head Coach Chip Kelly wird die Luft damit immer dünner. Kelly sagte nach dem Spiel: „Diese Niederlage ist sehr enttäuschend. Ich habe heute schlecht ge-coacht und wir konnten Calvin Johnson einfach nicht verteidigen.“



**Matthew Stafford führte sein Team mit 5 Touchdowns zum Sieg**  
(Foto: Getty Images)

Detroit Quarterback Matthew Stafford bedankte sich bei einer quasi nicht vorhandenen Eagles Secondary und legte 337 Yards für insgesamt 5 Touchdowns auf. Besonders Star-Receiver Calvin „Megatron“ Johnson stand mehrmals frei und fing 3 Touchdowns. Zu Beginn der Partie konnte Philadelphias Spielmacher Mark Sanchez, der erneut den an der Schulter verletzten Sam Bradford ersetzte, noch mithalten und glückte früh zum 7:7 aus. Anschließend zog Detroit jedoch davon und stellte mit Touchdown Pässen auf Golden Tate, eben jener Calvin Johnson und einem Field Goal von Kicker Matt Prater auf 24:7 davon. Auch nach der Pause fand Philadelphias Defensive keine Antwort auf Staffords Pässe, der immer wieder seine Receiver perfekt bediente.

Detroit wirkt weiterhin wie ausgewechselt, der blamable Saisonstart scheint vergessen. Nahe zu der komplette Offensive Coaching Staff wurde entlassen, wodurch Staffords Angriff nun immer mehr ins Rollen kommt. Die 45 Punkte waren mit Abstand die meisten in dieser Saison. Doch auch die Defensive hielt gegen die zugegeben sehr harmlose Offensive Phyllis stand. Defensive End Ezekiel Ansah verbuchte vier Sacks gegen Sanchez und führt damit nun die Liga vor J.J Watt in Sacks an.

Detroit Lions		7	17	14	7	45
Philadelphia Eagles		0	7	0	7	14
7: 0 T.Riddick	8-Yard-Pass von M.Stafford (PAT M.Prater)	Lions				Eagles
7: 7 B.Celek	2-Yard-Pass von M.Sanchez (PAT C.Sturgis)	28		First Downs		14
14: 7 G.Gate	2-Yard-Pass von M.Stafford (PAT M.Prater)			Laufspiel		
17: 7 M.Prater	48-Yard-Field-Goal	30		Anzahl der Läufe		25
24: 7 C.Johnson	25-Yard-Pass von M.Stafford (PAT M.Prater)	108		Yards Raumgewinn		68
31: 7 C.Johnson	4-Yard-Pass von M.Stafford (PAT M.Prater)	27/38		Passspiel		
38: 7 C.Johnson	3-Yard-Pass von M.Stafford (PAT M.Prater)	322		gültige Pässe/Versuche		19/27
45: 7 J.Bell	1-Yard-Lauf (PAT M.Prater)			Yards Raumgewinn		159
45: 14 J.Matthews	24-Yard-Pass von M.Sanchez (PAT C.Sturgis)	-		Ballverluste		
				verlorene Fumbles		1
				Interceptions		-
				Penalty/Yards		2/30
Zuschauer:	64.445	4/29		Zeit in Ballbesitz		22:49
		37:11				

**RB: Lions:** A.Abdullah 16/63, J.Bell 7/25, M.Stafford 2/13, T.Riddick 2/6, G.Winn 3/1, **Eagles:** K.Barner 7/30, D.Murray 14/30, M.Sanchez 2/4, D.Sproles 2/4, **QB: Lions:** M.Stafford 27/38/337/5/0, **Eagles:** M.Sanchez 19/27/199/2/0, **WR: Lions:** C.Johnson 8/93, G.Tate 7/50, T.Riddick 5/62, J.Bell 2/57, E.Ebron 2/28, B.Pettigrew 1/21, L.Moore 1/14, A.Abdullah 1/12, **Eagles:** D.Sproles 4/21, J.Matthews 3/60, B.Celek 2/10, T.Burton 2/49, R.Cooper 2/16, N.Agholor 2/15, M.Austin 1/12, S.Ajrotutu 1/4, K.Barner 1/1, J.Huff 1/11

Cleveland Browns		0	13	7	7	27
Baltimore Ravens		10	7	7	9	33
0: 7 K.Clay	82-Yard-Punt-Return (PAT J.Tucker)	Browns				Ravens
0: 10 J.Tucker	49-Yard-Field-Goal	21		First Downs		16
3: 10 T.Coons	31-Yard-Field-Goal			Laufspiel		
3: 17 J.Allen	13-Yard-Pass von M.Schaub (PAT J.Tucker)	18		Anzahl der Läufe		23
10: 17 M.Moore	10-Yard-Pass von J.McCown (PAT T.Coons)	63		Yards Raumgewinn		104
13: 17 T.Coons	21-Yard-Field-Goal			Passspiel		
20: 17 K.Dansby	52-Yard-Interception-Return (PAT T.Coons)	28/48		gültige Pässe/Versuche		20/34
20: 24 K.Aiken	15-Yard-Pass von M.Schaub (PAT J.Tucker)	275		Yards Raumgewinn		232
20: 27 J.Tucker	35-Yard-Field-Goal			Ballverluste		
27: 27 T.Benjamin	42-Yard-Pass von A.Davis (PAT T.Coons)	-		verlorene Fumbles		-
27: 33 W.Hill	64-Yard-Return-Of-Blocked-Field-Goal (Lauf gescheitert)	2/15		Interceptions		2
Zuschauer:	64.380	30:30		Penalty/Yards		7/50
				Zeit in Ballbesitz		29:30

**RB: Browns:** D.Johnson.Jr 7/27, J.McCown 2/12, T.Benjamin 1/10, A.Davis 1/7, I.Crowell 7/7, **Ravens:** J.Allen 12/55, T.West 7/37, M.Schaub 3/10, C.Givens 1/2, **QB: Browns:** J.McCown 21/38/212/1/0, A.Davis 7/10/77/1/0, **Ravens:** M.Schaub 20/34/232/2/2, **WR: Browns:** B.Hartline 8/74, G.Barnidge 7/91, T.Benjamin 6/90, D.Johnson.Jr 5/23, M.Moore 1/10, M.Johnson 1/1, **Ravens:** K.Aiken 6/80, J.Allen 4/29, C.Gillmore 3/20, J.Butler 3/27, K.Juszczyk 2/18, C.Givens 1/48, N.Boyle 1/10



## Bears - 49ers

Ewige Gesamtbilanz: **30-32-1**  
 Bilanz seit 2010: **1-1**  
 Letzte Aufeinandertreffen bei Bears: **2006: 41:10 für Bears**  
 bei 49ers: **2014: 28:20 für Bears**

Kickoff (MEZ) **06.12. 19 Uhr**

Favorit des HUDDLE-Computers **49ers 3**

Bears - 49ers	
<b>Offense 2015 pro Spiel</b>	
19,5	First Downs 15,9
110,7	Yards durch Lauf 97,1
235,7	Yards durch Pass 198,4
0,6	verl. Fumbles 0,3
0,6	Interceptions 0,7
<b>Defense 2015 pro Spiel</b>	
19,0	First Downs 22,5
128,5	Yards durch Lauf 121,1
214,5	Yards durch Pass 276,8
0,6	erob. Fumbles 0,1
0,5	Interceptions 0,6

Die Bears können nach ihrem Sieg gegen Green Bay nun in jedem Fall noch einen versöhnlichen Saisonabschluss anpeilen, vielleicht sogar mit der leisen Hoffnung auf mehr. Das Restprogramm ist nicht allzu schwierig, es beginnt mit einem Heimspiel gegen die 49ers, die sich schon auf die kommende Saison vorbereiten. Schwer vorstellbar, dass Jay Cutler jetzt ausgerechnet gegen diese in alte Fehleranfälligkeit zurückfällt.

## Chargers - Broncos

Ewige Gesamtbilanz: **49-61-1**  
 Bilanz seit 2010: **4-7**  
 Letzte Aufeinandertreffen bei Chargers: **2014: 22:10 für Broncos**  
 bei Broncos: **2014: 35:21 für Broncos**

Kickoff (MEZ) **06.12. 22:05 Uhr**

Favorit des HUDDLE-Computers **Broncos 3**

Chargers - Broncos	
<b>Offense 2015 pro Spiel</b>	
23,1	First Downs 19,3
81,6	Yards durch Lauf 102,1
308,8	Yards durch Pass 244,0
0,7	verl. Fumbles 0,1
0,7	Interceptions 1,7
<b>Defense 2015 pro Spiel</b>	
19,5	First Downs 18,3
123,7	Yards durch Lauf 88,5
253,9	Yards durch Pass 197,4
0,4	erob. Fumbles 0,9
0,5	Interceptions 0,9

Es zeichnet sich ein bitteres Karriereende für Peyton Manning ab. Seit er verletzt ist und Brock Osweiler die Regie im Angriff übernommen hat, werden die Erfolge der Defense der Broncos endlich durch gute Aktionen im Angriff ausreichend flankiert. Irgendwie bekommt Osweiler es zumindest besser hin, die Running Backs in Szene zu setzen. Nach dem Sieg gegen die Patriots gilt man in San Diego natürlich auch als Favorit.

## Bills - Texans

Ewige Gesamtbilanz: **3-4**  
 Bilanz seit 2010: **0-2**  
 Letzte Aufeinandertreffen bei Bills: **2009: 31:10 für Texans**  
 bei Texans: **2014: 23:17 für Texans**

Kickoff (MEZ) **06.12. 19 Uhr**

Favorit des HUDDLE-Computers **Bills 6**

Bills - Texans	
<b>Offense 2015 pro Spiel</b>	
18,7	First Downs 22,1
136,7	Yards durch Lauf 97,7
210,4	Yards durch Pass 260,2
0,6	verl. Fumbles 0,5
0,6	Interceptions 0,8
<b>Defense 2015 pro Spiel</b>	
20,8	First Downs 19,1
101,8	Yards durch Lauf 107,4
254,1	Yards durch Pass 219,7
0,5	erob. Fumbles 0,4
1,0	Interceptions 0,9

Für die Bills gab es bei zwei schweren Auswärtsspielen außer Achtungserfolg nicht viel zu holen. Nun ist man schon zum Siegen verdammt, wenn es mit den Saisonzielen noch etwas werden soll. Die Texans vertrauen auf ihre Defense und haben noch mehr Chancen auf den Divisionstitel, als ihnen zu dieser Zeit zugetraut worden wären. Das wird nicht einfach für die Bills, die insgesamt nicht zu Beständigkeit gefunden haben.

## Dolphins - Ravens

Ewige Gesamtbilanz: **5-7**  
 Bilanz seit 2010: **0-3**  
 Letzte Aufeinandertreffen bei Dolphins: **2014: 28:13 für Ravens**  
 bei Ravens: **2010: 26:10 für Ravens**

Kickoff (MEZ) **06.12. 19 Uhr**

Favorit des HUDDLE-Computers **Ravens OT**

Dolphins - Ravens	
<b>Offense 2015 pro Spiel</b>	
19,3	First Downs 20,2
91,5	Yards durch Lauf 98,5
244,4	Yards durch Pass 263,3
0,4	verl. Fumbles 0,5
1,0	Interceptions 1,3
<b>Defense 2015 pro Spiel</b>	
22,4	First Downs 20,2
138,5	Yards durch Lauf 93,9
253,3	Yards durch Pass 258,6
0,2	erob. Fumbles 0,5
0,8	Interceptions 0,4

Ein kurzes Strohfeuer wurde in Miami abgebrannt, nachdem der Coach ausgetauscht wurde, mit der fünften Niederlage in einem Divisionsspiel ist seit letzter Woche klar, dass die Dolphins vorerst weiter ein Scherbenhaufen sind. In einer für sie ähnlich verkorksten Saison bewiesen die Ravens zuletzt immerhin Charakter, auch die lästigen Pflichtaufgaben wenigstens mit Anstand über die Bühne zu bringen.

## Browns - Bengals

Ewige Gesamtbilanz: **39-45**  
 Bilanz seit 2010: **4-7**  
 Letzte Aufeinandertreffen bei Browns: **2014: 30:0 für Bengals**  
 bei Bengals: **2015: 31:10 für Bengals**

Kickoff (MEZ) **06.12. 19 Uhr**

Favorit des HUDDLE-Computers **Bengals 12**

Browns - Bengals	
<b>Offense 2015 pro Spiel</b>	
18,5	First Downs 20,8
74,5	Yards durch Lauf 115,9
261,5	Yards durch Pass 260,3
1,3	verl. Fumbles 0,5
0,5	Interceptions 0,5
<b>Defense 2015 pro Spiel</b>	
20,5	First Downs 18,7
135,6	Yards durch Lauf 99,8
265,2	Yards durch Pass 243,5
0,8	erob. Fumbles 0,4
0,7	Interceptions 1,3

Die Browns suchen seit Jahrzehnten nach ihrem Quarterback, kein anderes Team war verzweifelt genug, Johnny Manziel seine Chance zu geben. Nun wollten sie ihm die noch einmal geben, nur um ihn erneut vom „rechten Weg“ abdriften zu sehen. Also spielt nun wieder Josh McCown, aber im Vergleich zur Angriffsgewalt der Browns ist das ganze Team Clevelands eben wohl einfach nur ein Kindergarten.

## Giants - Jets

Ewige Gesamtbilanz: **8-4**  
 Bilanz seit 2010: **1-0**  
 Letzte Aufeinandertreffen bei Giants: **2007: 35:24 für Giants**  
 bei Jets: **2011: 29:14 für Giants**

Kickoff (MEZ) **06.12. 19 Uhr**

Favorit des HUDDLE-Computers **Giants 2**

Giants - Jets	
<b>Offense 2015 pro Spiel</b>	
20,5	First Downs 19,8
89,4	Yards durch Lauf 114,3
265,3	Yards durch Pass 242,4
0,4	verl. Fumbles 0,5
0,8	Interceptions 1,1
<b>Defense 2015 pro Spiel</b>	
23,3	First Downs 17,5
110,2	Yards durch Lauf 84,4
309,9	Yards durch Pass 239,5
0,9	erob. Fumbles 1,0
1,2	Interceptions 1,0

Stadtduell in New York: Einmal alle vier Jahre geht es zwischen beiden New Yorker Teams um dieses innerstädtisch wichtige Duell. Die Giants haben weiter Chancen auf den Gruppensieg, sahen gegen Washington aber blass aus. Die Jets hoffen noch auf die Wild Card, sind von ihrem Traumziel, New England fordern zu können, aber weit entfernt. Vielleicht hilft ihnen ja, dass dieses Auswärtsspiel ja eigentlich ein zusätzliches Heimspiel ist?

## Buccaneers - Falcons

Ewige Gesamtbilanz: **22-22**  
 Bilanz seit 2010: **4-7**  
 Letzte Aufeinandertreffen bei Buccaneers: **2014: 27:17 für Falcons**  
 bei Falcons: **2015: 23:20 für Buccaneers**

Kickoff (MEZ) **06.12. 19 Uhr**

Favorit des HUDDLE-Computers **Falcons 9**

Buccaneers - Falcons	
<b>Offense 2015 pro Spiel</b>	
20,3	First Downs 23,2
141,0	Yards durch Lauf 112,8
227,2	Yards durch Pass 280,3
0,7	verl. Fumbles 0,8
0,9	Interceptions 1,1
<b>Defense 2015 pro Spiel</b>	
22,2	First Downs 20,6
97,5	Yards durch Lauf 96,8
241,4	Yards durch Pass 241,5
0,9	erob. Fumbles 0,5
0,9	Interceptions 1,2

Fünf Siege zum Auftakt ließen die Falcons im Gleichschritt mit den Panthers marschieren, seither hat man fünf von sechs Spielen verloren und im Angriff kaum noch etwas Vernünftiges hinbekommen. So droht nun der Rückfall auf Rang drei, wenn man nicht in Tampa besteht. Die Buccaneers müssen mit Rückschlägen leben, insgesamt aber wird von Woche zu Woche das Angriffsspiel unter Rookie-QB Winston stabiler.

## Lions - Packers

Ewige Gesamtbilanz: **68-97-7**  
 Bilanz seit 2010: **4-7**  
 Letzte Aufeinandertreffen bei Lions: **2014: 19:7 für Lions**  
 bei Packers: **2015: 18:16 für Lions**

Kickoff (MEZ) **04.12. 2:25 Uhr**

Favorit des HUDDLE-Computers **Lions 1**

Lions - Packers	
<b>Offense 2015 pro Spiel</b>	
20,5	First Downs 19,6
74,5	Yards durch Lauf 115,7
270,5	Yards durch Pass 228,3
0,7	verl. Fumbles 0,4
1,2	Interceptions 0,4
<b>Defense 2015 pro Spiel</b>	
20,2	First Downs 19,9
112,2	Yards durch Lauf 112,8
242,3	Yards durch Pass 248,6
0,7	erob. Fumbles 0,3
0,4	Interceptions 1,0

Auf den ersten Blick haben die Packers natürlich die bessere Mannschaft. Aber das Hinspiel ging verloren, nun vertändelte man gegen die Bears gar gleich das zweite Heimspiel innerhalb der Division. Und die Lücken, die man vor der Saison beklagte, die dann aber zunächst nicht stören zu schienen, zehren womöglich doch an der Substanz. Detroit hat nicht mehr viele Saisonziele übrig, aber eines bestimmt: hier zu triumphieren.

# Woche 13

## Patriots - Eagles

Ewige Gesamtbilanz:  
**6-6**  
Bilanz seit 2010:  
**1-0**  
Letzte Aufeinandertreffen  
bei Patriots:  
**2007: 31:28 für Patriots**  
bei Eagles:  
**2011: 38:20 für Patriots**

Kickoff (MEZ) <b>06.12.</b> <b>22:25 Uhr</b>	<b>Patriots - Eagles</b> <b>Offense 2015 pro Spiel</b>
	23,5 First Downs 21,7
	87,2 Yards durch Lauf 114,3
	315,1 Yards durch Pass 247,0
	0,5 verl. Fumbles 0,6
	0,4 Interceptions 1,3
	<b>Defense 2015 pro Spiel</b>
	20,2 First Downs 21,5
	96,8 Yards durch Lauf 127,0
	252,7 Yards durch Pass 252,8
	0,5 erob. Fumbles 0,8
	0,9 Interceptions 1,1
Favorit des HUDDLE-Computers <b>Patriots</b> <b>14</b>	

Die Verletzungsmisere der Patriots könnte nun doch ein Ausmaß erreicht haben, wie es selbst dieses Überteam nicht wegstecken kann. Immer knapper wurden die Resultate, in Denver gab man nun das erste Spiel der Saison ab, obwohl es lange nach einen ganz gewöhnlichen Patriots-Arbeitsieg aussah. Gegen die Eagles muss aber noch mehr Pech zusammenkommen, um zu verlieren: In Philadelphia läuft dieses Jahr nichts zusammen.

## Saints - Panthers

Ewige Gesamtbilanz:  
**19-22**  
Bilanz seit 2010:  
**6-5**  
Letzte Aufeinandertreffen  
bei Saints:  
**2014: 41:10 für Panthers**  
bei Panthers:  
**2015: 27:22 für Panthers**

Kickoff (MEZ) <b>06.12.</b> <b>22:25 Uhr</b>	<b>Saints - Panthers</b> <b>Offense 2015 pro Spiel</b>
	23,1 First Downs 21,4
	96,5 Yards durch Lauf 138,9
	305,3 Yards durch Pass 209,8
	0,7 verl. Fumbles 0,3
	0,9 Interceptions 0,8
	<b>Defense 2015 pro Spiel</b>
	23,6 First Downs 18,1
	135,9 Yards durch Lauf 88,7
	284,2 Yards durch Pass 223,6
	0,8 erob. Fumbles 0,9
	0,5 Interceptions 1,6
Favorit des HUDDLE-Computers <b>Panthers</b> <b>8</b>	

Es gibt unter den ursprünglichen Favoriten dieser Saison eine klare Teilung in zwei Gruppen: Bei den einen läuft es fast schon perfekt wie erwartet, in diese Gruppe gehören die Panthers als letztes ungeschlagenes Team der Saison. Und bei den anderen läuft es nicht nur ein wenig suboptimal - es bricht alles wie ein Kartenhaus zusammen wie bei den Saints, deren Abwehr keinen Gegner so richtig stoppen kann.

## Raiders - Chiefs

Ewige Gesamtbilanz:  
**52-58-2**  
Bilanz seit 2010:  
**6-4**  
Letzte Aufeinandertreffen  
bei Raiders:  
**2014: 24:20 für Raiders**  
bei Chiefs:  
**2014: 31:13 für Chiefs**

Kickoff (MEZ) <b>06.12.</b> <b>22:05 Uhr</b>	<b>Raiders - Chiefs</b> <b>Offense 2015 pro Spiel</b>
	19,7 First Downs 19,6
	95,9 Yards durch Lauf 124,0
	266,7 Yards durch Pass 227,3
	0,9 verl. Fumbles 0,5
	0,6 Interceptions 0,3
	<b>Defense 2015 pro Spiel</b>
	22,6 First Downs 19,7
	108,3 Yards durch Lauf 95,9
	282,7 Yards durch Pass 239,5
	0,5 erob. Fumbles 0,5
	1,0 Interceptions 1,3
Favorit des HUDDLE-Computers <b>Chiefs</b> <b>7</b>	

Gerade rechtzeitig sind die Raiders nach drei Niederlagen auf die Siegerstraße zurückgekehrt, um gegen die Chiefs noch um Wild-Card-Chancen zu spielen. Aber das wird eine härtere Nuss als gegen die Titans - obwohl den Cjiefs mit Jamaal Charles der wohl wichtigste Angreifer fehlt, sprangen zuletzt immer wieder andere ein, RB Charcandrick West, nun Receiver Jeremy Maclin. Kansas City macht so einen guten Eindruck in letzter Zeit.

## Steelers - Colts

Ewige Gesamtbilanz:  
**20-6**  
Bilanz seit 2010:  
**2-0**  
Letzte Aufeinandertreffen  
bei Steelers:  
**2014: 51:34 für Steelers**  
bei Colts:  
**2011: 23:20 für Steelers**

Kickoff (MEZ) <b>07.12.</b> <b>2:30 Uhr</b>	<b>Steelers - Colts</b> <b>Offense 2015 pro Spiel</b>
	20,0 First Downs 20,8
	119,9 Yards durch Lauf 92,0
	278,9 Yards durch Pass 253,0
	0,3 verl. Fumbles 0,7
	1,3 Interceptions 1,3
	<b>Defense 2015 pro Spiel</b>
	20,9 First Downs 20,6
	93,6 Yards durch Lauf 115,1
	283,6 Yards durch Pass 272,8
	0,8 erob. Fumbles 0,3
	0,8 Interceptions 1,3
Favorit des HUDDLE-Computers <b>Steelers</b> <b>12</b>	

In Seattle gab es immerhin wieder die Andeutung dessen, was die Steelers im Angriff leisten können. Gegen eine der stärksten Defenses der Liga hielt man bis zum Schluss kräftig dagegen, auch wenn es zum Sieg nicht langte. Aber bei den Steelers hat sich das Lazarett ein wenig geleert, und so darf man noch auf Rang zwei in der Gruppe und einen Wild-Card-Platz spielen. Bei den Colts ist die Lage kaum anders - umso wichtiger wird dieser Vergleich.

## Rams - Cardinals

Ewige Gesamtbilanz:  
**36-36-2**  
Bilanz seit 2010:  
**5-6**  
Letzte Aufeinandertreffen  
bei Rams:  
**2014: 12:6 für Cardinals**  
bei Cardinals:  
**2015: 24:22 für Rams**

Kickoff (MEZ) <b>06.12.</b> <b>19 Uhr</b>	<b>Rams - Cardinals</b> <b>Offense 2015 pro Spiel</b>
	15,1 First Downs 23,5
	123,1 Yards durch Lauf 115,2
	180,9 Yards durch Pass 294,8
	0,9 verl. Fumbles 0,9
	0,8 Interceptions 0,8
	<b>Defense 2015 pro Spiel</b>
	18,2 First Downs 17,7
	111,0 Yards durch Lauf 91,2
	230,0 Yards durch Pass 235,3
	0,9 erob. Fumbles 0,5
	0,8 Interceptions 1,4
Favorit des HUDDLE-Computers <b>Cardinals</b> <b>5</b>	

Immer wieder mal blitzte bei den Rams die Klasse auf, wenn es gegen stärkere Mannschaften nur knappe Resultate gab. Aber die ständigen Niederlagen haben nun wohl doch ihre Wirkung hinterlassen. Gegen die Bengals flog das Team förmlich auseinander, und in der Verfassung wird man wohl auch die Cardinals kein zweites Mal stoppen können. Arizonas Passangriff mag unterschätzt sein, hält aber dem Vergleich mit der Elite stand.

## Titans - Jaguars

Ewige Gesamtbilanz:  
**23-19**  
Bilanz seit 2010:  
**5-6**  
Letzte Aufeinandertreffen  
bei Titans:  
**2014: 16:14 für Titans**  
bei Jaguars:  
**2015: 19:13 für Jaguars**

Kickoff (MEZ) <b>06.12.</b> <b>19 Uhr</b>	<b>Titans - Jaguars</b> <b>Offense 2015 pro Spiel</b>
	19,5 First Downs 19,6
	93,2 Yards durch Lauf 96,0
	221,3 Yards durch Pass 251,4
	1,0 verl. Fumbles 0,5
	1,0 Interceptions 1,2
	<b>Defense 2015 pro Spiel</b>
	19,6 First Downs 22,1
	107,5 Yards durch Lauf 93,3
	224,3 Yards durch Pass 265,3
	0,5 erob. Fumbles 0,6
	0,9 Interceptions 0,5
Favorit des HUDDLE-Computers <b>Titans</b> <b>4</b>	

Für die Titans gab es letzte Woche Aufregung um eine mögliche Fehlentscheidung der Refs, die zur Niederlage gegen Oakland führte, doch sind dies alles Spiegelgefechte. Die Titans sind eines der schwächsten Teams der Liga, und Rookie-QB Marcus Mariota kann dies so schnell nicht ändern. Bei den Jaguars kennt man diese Situation, gemessen daran, ist man dieses Jahr auf einem guten Weg.

## Redskins - Cowboys

Ewige Gesamtbilanz:  
**43-64-2**  
Bilanz seit 2010:  
**4-5**  
Letzte Aufeinandertreffen  
bei Redskins:  
**2013: 24:23 für Cowboys**  
bei Cowboys:  
**2014: 20:17 für Redskins**

Kickoff (MEZ) <b>08.12.</b> <b>2:30 Uhr</b>	<b>Redskins - Cowboys</b> <b>Offense 2015 pro Spiel</b>
	19,3 First Downs 20,4
	97,6 Yards durch Lauf 115,5
	243,4 Yards durch Pass 216,2
	0,8 verl. Fumbles 0,5
	0,9 Interceptions 1,3
	<b>Defense 2015 pro Spiel</b>
	20,2 First Downs 19,5
	126,6 Yards durch Lauf 106,6
	240,0 Yards durch Pass 225,1
	0,7 erob. Fumbles 0,1
	0,8 Interceptions 0,5
Favorit des HUDDLE-Computers <b>Cowboys</b> <b>4</b>	

Eine der größten Rivalitäten der NFL, die zwischen Cowboys und Indianern. Häufig genug gewann hier gerade dann der, der ansonsten schon abgeschlagen war und vermieste dem anderen dessen Saison. Und das Ganze gern auch durch das Auswärtsteam. Eigentlich spricht das schon wieder für die Cowboys, auch wenn die auf den wieder verletzten Tony Romo wohl nun nicht mehr bauen können.

## Vikings - Seahawks

Ewige Gesamtbilanz:  
**5-8**  
Bilanz seit 2010:  
**0-2**  
Letzte Aufeinandertreffen  
bei Vikings:  
**2009: 35:9 für Vikings**  
bei Seahawks:  
**2013: 41:20 für Seahawks**

Kickoff (MEZ) <b>06.12.</b> <b>19 Uhr</b>	<b>Vikings - Seahawks</b> <b>Offense 2015 pro Spiel</b>
	19,5 First Downs 19,5
	146,4 Yards durch Lauf 144,2
	186,8 Yards durch Pass 229,8
	0,4 verl. Fumbles 0,4
	0,6 Interceptions 0,6
	<b>Defense 2015 pro Spiel</b>
	19,6 First Downs 18,5
	110,6 Yards durch Lauf 92,9
	223,7 Yards durch Pass 232,0
	0,5 erob. Fumbles 0,7
	0,7 Interceptions 0,7
Favorit des HUDDLE-Computers <b>Seahawks</b> <b>1</b>	

Acht Siege machen sich gut, doch ist der Großteil der Erfolge der Vikings bisher auch dem Spielplan geschuldet, bei dem man oft auch dann auf Teams traf, als diese am Tiefpunkt waren. Wie auch gegen die Falcons. Die Seahawks aber sind nach ihrem Sieg gegen Pittsburgh wieder voll im Geschäft. Dies wird also eine andere Nummer. Wenn die Seahawks Adrian Peterson in den Griff bekommen, sind sie Favorit.



## Packers: In der Krise gefordert

(Fabian Biastoch) - Die Green Bay Packers haben nach einem fulminanten Saisonstart mit sechs Siegen aus sechs Spielen nach der Bye-Week nur noch einen Sieg aus fünf Partien zu verbuchen. Was ist in Wisconsin passiert? Quarterback Aaron Rodgers sucht nach Antworten...

Für den MVP der vergangenen Saison geht alles auf die Vorbereitung auf ein Spiel zurück. „Es geht darum, wie man die Zeit nutzt“, betonte Rodgers in einem minutenlangen Gespräch mit Journalisten. Dabei sei nicht nur entscheidend, was auf dem Trainingsgelände gemacht werde, sondern auch daheim. „Als Profi muss man immer bestmöglich vorbereitet sein, wenn das Spiel ansteht.“ Daran müssten vor allem auch die jüngeren Kollegen denken, so Rodgers.

Hintergrund dieses Ratschlags gen Rookies dürfte eine Meldung der NBC sein, wonach sich die Spieler unter einander getroffen hätten. Vor allem bei den jüngeren soll die Spielekonsole dem Taktikhandbuch vorgezogen worden sein. „Das ist alles komplett falsch“, versicherte Rodgers. „Es hat nie ein Treffen der Spieler gegeben.“

Nach insgesamt 15 Spielen samt Vorbereitung geht der eine oder andere Footballer mehr und mehr auf dem Zahnfleisch. Gerade jetzt müsse sich das Team von Head Coach Mike McCarthy noch intensiver auf die kommenden Spiele vorbereiten. „Man sollte sich immer Hausaufgaben mit heim nehmen.“ Vor allem, weil das kalte Wetter einem nicht viel andere Möglichkeit lässt, als zu lernen. „Es spricht jetzt nichts dagegen, sein Tablet oder Buch zu nehmen, um sich auf das Spiel vorzubereiten“, riet Rodgers: „Und man muss sich bei einem Blick in den Spiegel sicher sein können, alles getan zu haben.“

Am Donnerstag spielen die Packers in Detroit bei den Lions. Das Duell am 15. November haben sie mit 16:18 knapp verloren. Als Zweiter (7-4) hinter Minnesota (8-3) in der NFC North dürfen sie sich im Kampf um die Playoffs allerdings keinen Ausrutscher mehr leisten. Erst recht nicht gegen einen Divisionskonkurrenten.

## Marshawn Lynch muss operiert werden

(Kavalirek) - Nachdem Star-Running Back Marshawn Lynch diese Saison schon vier Spiele wegen einer Zerrung und einer Verletzung im Unterleib verpasst hat muss er nun wegen letzterer operiert werden. Er wird den Seattle Seahawks wohl 3-4 Wochen fehlen. Ersetzen wird ihn wie schon in den letzten Spielen Thomas Rawls ein ungedrafteter Rookie welcher aber sehr gute Leistungen zeigte.

Gegen die 49ers letzte Woche hatte er statistisch die beste Leistung eines Running Backs in Seattle seit Shaun Alexander. Jedoch ist auch sein Einsatz wegen einer Knieverletzung am Wochenende fraglich. Als Ersatz würde dann Fred Jackson zur Verfügung stehen.

## Dorsey schwer am Knie verletzt

(Kavalirek) - Defensive Tackle Glenn Dorsey von den San Francisco 49ers hat sich das vordere Kreuzband im rechten Knie gerissen und muss operiert werden. damit ist für ihn diese Saison beendet. Das Malheur geschah im ersten Spielzug der Partie bei den Seattle Seahawks ohne Fremdeinwirkung. Zwischenzeitlich wurde Dorsey auf „Injured Reserve“ gesetzt.

Schon letztes Jahr verpasste Dorsey den Großteil der Saison wegen einer Verletzung. Dieses Jahr war er einer der wenigen Lichtblicke der 49ers Defense, und nach Antoine Bathea der zweite Stammspieler für den die Saison beendet ist.

## Saison für Kaepernick beendet

(Kavalirek) - Ganz überraschend haben die San Francisco 49ers Quarterback Colin Kaepernick kurz vor dem Gastspiel bei den Seattle Seahawks auf die „Injured Reserve“ Liste gesetzt. damit kann er diese Saison nicht mehr eingesetzt werden.



**Hat Quarterback Colin Kaepernick sein letztes Spiel für die 49ers schon bestritten?**  
(Foto: Getty Images)

Kaepernick hatte sich am vierten Spieltag an der linken Schulter gegen die Green Bay Packers verletzt. Da er mit rechts wirft hatte diese Verletzung ihn wohl nicht sonderlich behindert. Nun ist diese Verletzung wohl wieder akut geworden. Und nachdem die Ärzte ihm empfohlen sich operieren zu lassen. Dies ist zwischenzeitlich auch geschehen.

Kurz vorher hatte Kaepernick seinen Stammspieler an Blaine Gabbert verloren, nachdem sein Spiel wenig konstant und in weiten Teilen erschreckend schwach war. Laut Head Coach Jim Tomsula sollte jede Woche neu entschieden werden mit

welchem Quarterback die 49ers ins Spiel gehen und Kaepernick sollte zur Ruhe kommen. Nun hat er mehr Ruhe als erwartet. Es ist sehr wahrscheinlich das Colin Kaepernick nicht mehr für die San Francisco 49ers auflaufen wird, da sein Gehalt im nächsten Jahr in keinem Verhältnis zu seinen gezeigten Leistungen steht.

## Clausen gekündigt, nun ein Raven

(Kai Weiß) - Jimmy Clausen wurden von den Carolina Panthers 2010 in der zweiten Runde der Draft mit hohen Erwartungen ausgewählt, er sollte der neue Franchise Quarterback werden. Doch in seiner Rookie-Saison warf er in 13 Spielen für nur 1.558 Yards, drei Touchdowns und neun Interceptions, weshalb er daraufhin die nächsten drei Jahre auf der Ersatzbank verbrachte, bis ihn die Chicago Bears 2014 verpflichteten.



**Von den Bears gekündigt, wurde Jimmy Clausen sofort in Baltimore aufgenommen.**  
(Foto: Getty Images)

Der mittlerweile 28-Jährige durfte in seiner ersten Saison in der Windy City aufgrund von Verletzungen Jay Cutlers vier Mal spielen und konnte dort weder glänzen noch seine letzte Chance verspielen. Doch als Cutler dieses Jahr erneut ausfiel, enttäuschte Clausen und warf in zwei Partien für lediglich 184 Yards und einer Interception - gegen Seattle kam es gar zu einem Shutout.

Nun wurde der Quarterback letztlich gekündigt, im selben Moment wurde David Fales zurück ins Team geholt. Fales war

Teil des Trainingsteams, doch die San Francisco 49ers und Baltimore Ravens bekundeten Interesse an ihm, weshalb ihn die Bears vorsorglich zurück in den 53-Mann-Kader holen mussten.

Jimmy Clausen musste jedoch nicht lange nach einer neuen Heimat suchen, denn die Ravens haben ihm schon einen Vertrag angeboten. Baltimore muss bekanntlich für das restliche Jahr ohne Joe Flacco auskommen und sich damit einen Ersatz für den neuen Starter Matt Schaub suchen. Clausen arbeitete bereits unter dem Offensive Coordinator Marc Trestman in Chicago, als dieser bis zum Ende der letzten Saison dort als Cheftrainer angestellt war.

# MUST HAVE

## HUDDLE - DAS FOOTBALLMAGAZIN



# JETZT BESTELLEN UND GELD SPAREN

**HUDDLE**

**monatlich/farbig**  
Preis für ein Jahresabo  
(12 Ausgaben)  
mit Versand nach:

Deutschland	EUR 79,-
sonstiges Europa	EUR 89,-
restliche Welt	EUR 99,-

**eHUDDLE**

**wöchentlich/farbig**  
Preis für ein Jahresabo  
(52 Ausgaben)  
zum Download:

Deutschland	EUR 79,-
sonstiges Europa	EUR 79,-
restliche Welt	EUR 79,-

**HUDDLE**  
+  
**eHUDDLE**

**HUDDLE  
+++ und +++  
eHUDDLE**

Deutschland	EUR 129,-
sonstiges Europa	EUR 139,-
restliche Welt	EUR 149,-

- Gewünschte Auswahl bitte markieren! -

# ABO

Name und Anschrift:

Vorname/Nachname \_\_\_\_\_

Straße/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Username bei football-aktuell.de \_\_\_\_\_

Bis drei Monate vor Ablauf der Laufzeit meines Abonnements kann ich Ihnen jederzeit mitteilen, daß ich keine Verlängerung meines Abos wünsche. Sollten Sie von mir keine Nachricht erhalten, verlängert sich das Abo automatisch um ein weiteres Jahr zu dem am Verlängerungsstichtag gültigen Preis. Eine ununterbrochene Zustellung ist nur gewährleistet, wenn ich dem Verlag Anschriften-/E-Mail-Änderungen mindestens 14 Tage im voraus mitteile.

**Ich bezahle wie folgt:**

- Einzugsermächtigung (bitte ausfüllen)**     **per Rechnung**  
 **Vorkasse zugunsten HUDDLE Verlags GmbH**  
**Konto Nr. 30 00 25 18 - Spk. Schwedt (BLZ 170 523 02)**

Ort/Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

**Einzugsermächtigung  
zum Einzug durch Lastschrift**

Name und Anschrift des Kontoinhabers (falls abweichend vom Abonnenten):

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen für mein(e) Abonnement(s) bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Kontos mit der

Kto.-Nr. \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_ Bank \_\_\_\_\_

durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. Teilzahlungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Ort/Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Ich habe zur Kenntnis genommen, daß ich von obiger Abo-Bestellung innerhalb von 14 Tagen nach Datum der Unterzeichnung ohne Angabe von Gründen schriftlich zurücktreten kann, was ich mit meiner zweiten Unterschrift bestätige.

Ort/Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

**Einsenden an:**

**HUDDLE Verlags GmbH - Laubacher Str. 10 - 14197 Berlin - Tel.: 030 - 89 75 37 25 - Fax: 030 - 89 75 37 27**  
**eMail: abo@huddle.de / Internet: www.huddle.de**



# Halbfinale nimmt Konturen an

## Klarheit an der Playoff-Front

(dmh) - Nach den Spielen des Thanksgiving-Wochenendes ist kollektives Aufatmen angesagt. Es sieht so aus, als wenn das Playoff Selection Committee bei der Vergabe der vier Playoff-Plätze in diesem Jahr keinen allzu schwierigen Job vor sich hat. Die Ergebnisse von Freitag und Samstag haben zwar nicht alles, aber doch vieles geklärt. So wird Titelverteidiger Ohio State trotz der besten Saisonleistung beim 42:13-Erfolg bei Michigan so gut wie sicher in der KO-Runde nicht dabei sein, weil er nicht mal das Finale der eigenen Conference (Big Ten) erreicht hat. Und Notre Dame ist als möglicher Spielverderber im Playoff-Poker der Power Five Conferences nach der 36:38-Niederlage bei Stanford auch raus. Und so läuft alles darauf hinaus, dass die Champions von ACC, Big Ten, Big Twelve und SEC die vier Playoff-Plätze belegen werden. Für Spannung und mögliches Streit-Potenzial sorgt lediglich noch die Frage, wie die Reihenfolge auf den ersten vier Plätzen der abschließenden Playoff-Rangliste aussehen und wer in den beiden Halbfinals gegen wen spielen wird. Eine kleine Unwägbarkeit mit dem Potenzial zu einer handfesten Kontroverse gibt es zwar auch noch, aber dazu weiter unten mehr.



**Oklahoma ist Big Twelve Champion und so gut wie sicher in den nationalen Playoffs.**

(Foto: Getty Images)

In drei der Power Five Conferences ist die Situation in Sachen Playoff-Teilnahme ihres Champions klar. In der ACC trifft, das stand schon vor dem Spieltag fest, Clemson im Conference Championship Game auf North Carolina. Die Tigers taten sich am Samstag beim 37:32-Sieg bei South

Carolina schwerer als erwartet und könnten dadurch ihren bisherigen Platz an der Spitze der Playoff-Rangliste verlieren, aber das ändert für sie nichts. Sie sind eines von nur zwei ungeschlagenen Teams der FBS und wenn sie North Carolina besiegen, dann ist ihnen ein Platz unter den Top-Vier sicher. „In diesem Sport geht es um Ergebnisse. Wir haben das Ergebnis erreicht, das wir erreichen wollten. Wir spielen nicht immer perfekt, aber wir finden einen Weg, zu gewinnen“, kommentierte Head Coach Dabo Swinney den knappen Ausgang pragmatisch. Für North Carolina ist die Situation etwas ungünstiger. Die Tar Heels hatten zum Saisonauftakt verloren, im Übrigen bei South Carolina, und diese Niederlage gegen ein Team, das nur drei Spiele in dieser Saison gewonnen hat, ist ein Makel. Dazu kommt, dass North Carolina kein allzu anspruchsvolles Programm gespielt hat. Die positive Kehrseite: Die Mannschaft wurde im Verlauf der Saison immer besser, insbesondere in der Offensive, und sollte North Carolina im ACC-Finale Clemson schlagen, dann ist es eigentlich nicht vorstellbar, dass das Team dann nicht unter den ersten Vier der Rangliste landet. Auf jeden Fall bietet das ACC Championship Game mit der Beteiligung des größten Außenseiters unter den verbliebenen Playoff-Kandidaten eine besonders reizvolle Konstellation. Die Tar Heels sind in der Defensive zwar schwächer als Favorit Clemson, in der Offensive aber mindestens genauso gut, wenn nicht gar besser. Wenn sie im Angesicht des unerwartet Möglichen nicht das große Nervenflattern bekommen, dann dürfen sich die Fans auf ein packendes Spiel mit vielen Punkten freuen.

In der Big Ten bietet sich die gleiche Konstellation wie in der ACC, mit dem Unterschied, dass hier der überraschend ins Conference-Finale vorgestoßene Außenseiter das ungeschlagene Team ist. Iowa, in der Playoff-Rangliste vom letzten Dienstag Vierter, entledigte sich am Freitag der letzten Aufgabe bei Nebraska in gewohnter Manier: mit einem solide erarbeiteten 28:20-Erfolg. Die Haw-

## HUDDLE Top 25

Pl.	Team	S	N	LW	Letzte Woche		Nächstes Spiel
1.	Alabama	11	1	1	29:13	Auburn (A)	5.12. Florida (N)
2.	Clemson	12	0	2	37:32	South Carolina (A)	5.12. North Carolina (N)
3.	Michigan State	11	1	3	55:16	Penn State (H)	5.12. Iowa (N)
4.	Oklahoma	11	1	4	58:23	Oklahoma State (A)	Bowl-Spiel oder Playoff
5.	Iowa	12	0	6	28:20	Nebraska (A)	5.12. Michigan State (N)
6.	Ohio State	11	1	7	42:13	Michigan (A)	Bowl-Spiel oder Playoff
7.	Stanford	10	2	11	38:36	Notre Dame (H)	5.12. USC (N)
8.	North Carolina	11	1	12	45:34	North Carolina State (A)	5.12. Clemson (N)
9.	TCU	10	2	13	28:21	Baylor (H)	Bowl-Spiel
10.	Baylor	9	2	5	21:28	TCU (A)	5.12. Texas (H)
11.	Florida State	10	2	15	27:2	Florida (A)	Bowl-Spiel
12.	Northwestern	10	2	16	24:14	Illinois (N)	Bowl-Spiel
13.	Florida	10	2	8	2:27	Florida State (H)	5.12. Alabama (N)
14.	Notre Dame	10	2	9	36:38	Stanford (A)	Bowl-Spiel
15.	Oregon	9	3	18	52:42	Oregon State (H)	Bowl-Spiel
16.	Mississippi	9	3	19	38:27	Mississippi State (A)	Bowl-Spiel
17.	Oklahoma State	10	2	10	23:58	Oklahoma (H)	Bowl-Spiel
18.	LSU	8	3	22	19:7	Texas A & M (H)	Bowl-Spiel
19.	Utah	9	3	23	20:14	Colorado (H)	Bowl-Spiel
20.	Michigan	9	3	14	13:42	Ohio State (H)	Bowl-Spiel
21.	Wisconsin	9	3	24	31:21	Minnesota (A)	Bowl-Spiel
22.	Houston	11	1	-	52:31	Navy (H)	5.12. Temple (N)
23.	Washington State	8	4	17	10:45	Washington (A)	Bowl-Spiel
24.	Mississippi State	8	4	20	27:38	Mississippi (H)	Bowl-Spiel
25.	USC	8	4	-	40:21	UCLA (H)	5.12. Stanford (N)

Herausgefallen: UCLA (21), Navy (25). Stand: 29. November

keys profitierten fraglos davon, dass sie innerhalb der Conference das leichteste Programm absolvierten, das überhaupt möglich ist (neben den Spielen in der eigenen Division gegen die drei schwächsten Teams der anderen Division). Und auch das Programm in den Non-Conference Games war lausig schwach. Aber das zu thematisieren, hält Head Coach Kirk Ferentz für überflüssig. „Football ist nicht Turnen. Im Turnen gibt es Punkte für den künstlerischen Ausdruck. Bei uns geht es darum, einen Punkt mehr zu erzielen als der Gegner. Wir sind 12-0. Mehr kann man nicht erreichen“, sagte er dazu nach dem Sieg in Lincoln. Von diesem Argument mal abgesehen, würde ein Sieg im Big Ten Championship Game gegen den Ohio-State-Bezwinger Michigan State, dessen einzige Niederlage eine mit einem Punkt Unterschied war (bei Nebraska), das aufwiegen, und ein ungeschlagener Big Ten Champion kann angesichts der möglichen Abschluss-Bilanzen der Champions der anderen Power Five Conference die Playoffs gar nicht mehr verpassen.

Auch für Michigan State ist klar, dass es im Falle eines Sieges unter den ersten Vier landen würde. So sieht es auch Head Coach Mark Dantonio. „Ich würde sagen, danach sieht es im Moment aus“, sagte er auf die Frage, ob der Sieger des Big Ten Championship Games sicher in den Playoffs sein sollte. In der Playoff-Rangliste der letzten Woche war man Fünfter. Diesen Platz wird man nach dem souveränen 55:16 gegen Penn State, mit dem man sich den Einzug ins Conference-Endspiel sicherte, halten. Gegen eines der vier vor ihnen platzierten Teams, Iowa, spielen die Spartans noch. Die unmittelbar hinter ihnen platzierten Teams, Notre Dame und Baylor, haben verloren und sind raus aus dem Playoff-Rennen. Und die beiden Teams, die in der neuen Rangliste unmittelbar hinter den Spartans platziert sein werden, haben gegen diese verloren (Ohio State) oder zwei Niederlagen auf dem Konto (Stanford). Im Falle eines Sieges gegen Iowa wäre Michigan State also mindestens Vierter.

In der Big Twelve Conference, die als einzige der Power Five Conferences kein Championship Game spielt, ist die Entscheidung am Wochenende endgültig gefallen. Nach Bayers 21:28-Niederlage am Freitag bei TCU war klar, dass der Sieger des Spiels Oklahoma State gegen Oklahoma Conference Champion wird. Den Titel holte sich dann Oklahoma mit einem in dieser Klarheit gewiss nicht erwarteten 58:23-Sieg. Und auch die Playoff-Teilnahme des Big Twelve Champions ist wohl sicher. Die Sooners, die seit dem Schock der Niederlage gegen Texas Anfang Oktober so gut spielen wie seit Jahren nicht mehr, waren in der Playoff-Rangliste vor diesem Spieltag Dritter und können eigentlich gar nicht mehr aus den Top-Vier herausfallen, weil am Ende maximal drei andere Power Five Conference Champions mit einer besseren Bilanz übrig bleiben könnten und Notre Dame, wie schon erwähnt, nach der zweiten Saisonniederlage aus dem „Geschiebe“ um die Playoff-Plätze raus ist. Wenn die Playoff-Teilnahme der Sooners noch in Gefahr geraten sollte, dann müssten sie in der neuen Rangliste am Dienstag abrutschen, hinter Ohio State. Aber wie würde das Selection Committee das begründen wollen? Sicher, Haus und Hof sollte man nicht darauf verwetten, dass so etwas nicht passiert, aber wenn man einen völligen Blackout der Mitglieder des Selection Committees mal ausschließt, dann kann Oklahoma gar nicht hinter Ohio State landen. „Wenn du Dritter bist, das Championship Game auswärts bei der Nummer 9 spielst und mit über 30 Punkten gewinnst, dann kannst du dich wohl nur verbessern, aber du würdest sicherlich nicht zurückfallen“, sagte Head Coach Bob Stoops kurz nach dem Sieg in Stillwater zu den Spekulationen um die Playoff-Chancen seines Teams.

Für die SEC ist die Situation bezüglich der Teilnahme ihres Champions an den Playoffs noch offen - zumindest theoretisch. Alabama qualifizierte sich am Samstag mit einem 29:13-Sieg beim Lokalrivalen Auburn für das Conference Championship Game. Der schon

## football-aktuell.de EXPERTEN-RALLYE NCAA

**Gewinner Woche 13  
mit 30,90 Punkten:**  
Jörg Seifert aus Leipzig

### Stand der Gesamtwertung nach Woche 13

Mitspieler	Punkte
Marc Gira	294,15
Jörg Seifert	263,00
Heinfried Dr. Habeck	249,80
Thorsten Schaubschläger	238,60
Moritz Harter	232,80
Andreas Barth	232,25
Frank Dziallas	230,00
Peter Mai	212,00
Jürgen Schmidt	211,55
Jürgen Raebricht	210,00
Andreas Bind	209,85
Ali Uhing	208,70
Torsten Lücke	205,45
Horst Fischer	204,00
Andreas Rimpler	199,20
Antje Maaß	198,55
Florian Mache	195,45
Detlef Bahr	187,50
Jochen Ingrao	186,65
Mario Groß	183,30
Niels Pütz	182,90
Sascha Lücke	182,00
Nicole Raulf	180,55
Christoph Brügger	178,90
Niels Nickstat	176,60
Kai Kownetka	176,50
Denis Flaig	175,95
Sven Becker	172,30
Christoph Köhler	169,80
Benjamin Buchholz	166,65
Marko Jensen	164,00
Georg Timm	163,40
Heiko Sikora	160,75
Steiner Markus	160,75
Nicky Reith	160,75

### HUDDLE-NFL-Abo zu gewinnen!

Hauptpreise der Experten-Rallye NCAA sind drei Kombi-Abonnements HUDDLE/eHUDDLE für die kommende Saison in den USA. Verlost werden die Preise unter allen Wochengewinnern sowie den Top 20 der Gesamtwertung - mehrere Wochengewinne erhöhen die Chance bei der Verlosung.

Der Modus: Jeder Tipp besteht aus der Vorhersage des Ausgangs aller ausgewählten Spiele der Woche - im Internet unter [www.football-aktuell.de](http://www.football-aktuell.de) gelten stets die aktuellen Quoten für den Tipp. Bei Einsenden des Coupons (Tipp ankreuzen unter H, O oder A) die Schlussquoten von Freitag. Die Quoten aller richtig getippten Siege werden addiert - hinzu kommen Bonuspunkte, wenn zehn oder mehr Spiele richtig getippt wurden (10 für 13 Richtige, 7 für 12, 4, für 11 und 2 für 10). Der Mitspieler mit dem Tipp mit dem höchsten Punktwert einer Woche ist Wochengewinner. Für die Gesamtwertung gilt pro Mitspieler der Tipp mit der höchsten erreichten Punktzahl einer Woche. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Abgabeschluss ist Freitag, 24 Uhr. Mitarbeiter des HUDDLE Verlages und Angehörige können mitspielen, aber keinen Preis gewinnen.

Woche 14	Heim	Quoten	Ergebnis	Auswärts	Quoten	H	O	A
ACC Championship	Clemson Tigers	1,50	Tie 4,30	North Carolina Tar Heels	2,70			
AAC Championship	Houston Cougars	1,75	Tie 3,30	Temple Owls	2,25			
Big10 Championship	Iowa Hawkeyes	1,85	Tie 3,30	Michigan State Spartans	2,10			
CUSA Championship	Western Kentucky	1,50	Tie 4,30	Southern Miss	2,80			
MAC Championship	Northern Illinois Huskies	1,90	Tie 3,00	Bowling Green Falcons	2,10			
MWC Championship	Air Force Falcons	2,10	Tie 3,00	San Diego State Aztecs	1,90			
Pac-12 Championship	USC Trojans	1,85	Tie 3,30	Stanford Cardinal	2,10			
SEC Championship	Alabama Crimson Tide	1,45	Tie 4,30	Florida Gators	3,00			
NCAA	Louisiana-Monroe	2,00	Tie 3,00	New Mexico State Aggies	2,00			
NCAA	Louisiana-Lafayette	2,10	Tie 3,00	Troy Trojans	1,90			
NCAA	Kansas State Wildcats	2,45	Tie 3,80	West Virginia Mountaineers	1,65			
NCAA	Arkansas State	1,45	Tie 4,30	Texas State Bobcats	3,00			
NCAA	South Alabama Jaguars	2,60	Tie 4,30	Appalachian St	1,55			
NCAA	Georgia Southern Eagles	1,40	Tie 5,00	Georgia State Panthers	3,10			
NCAA	Baylor Bears	1,25	Tie 6,00	Texas Longhorns	3,90			

Die Quoten sind während der Woche variabel, der hier angegebene Stand vom Montag dient nur zur Orientierung. Bei Tippabgabe im Internet wird Ihr Tipp mit den zum Zeitpunkt der Tippabgabe gültigen Quoten bewertet, bei Teilnahme per Post wird er mit den Schlussquoten von Freitagabend bewertet.

Absender (Name, Straße, PLZ/Ort:



zuvor dafür feststehende Gegner Florida verlor sein letztes Spiel gegen Florida State sang- und klanglos mit 2:27. Nach diesen Ergebnissen und angesichts der Leistung der beiden Teams in den letzten Wochen erwartet wohl niemand, dass Florida in diesem Spiel wirklich eine Chance hat, als Sieger vom Platz zu gehen. Gewiss, die Gators verfügen über eine der besten Defenses, aber im Angriff sind sie seit Wochen so schwach, dass es kaum Entlastung für die Abwehr gibt. Die Folge sollte bei normalem Spielverlauf sein, dass Florida dem Offensivdruck von Alabama auf Dauer nicht wird standhalten können. Gewinnt Alabama, dann ist alles klar, der Rekordmeister also in den Playoffs.

Spannend würde es, sollte das Unwahrscheinliche passieren und Florida gewinnen. Die Gators lagen in der Playoff-Rangliste der letzten Woche auf Platz zwölf und werden in der neuen Rangliste weiter nach hinten durchgereicht. Ein Abrutschen bis auf Platz 18 oder 19 ist wahrscheinlich. Die Frage ist dann, wie weit nach vorn die Gators mit einem Sieg gegen Alabama noch kommen könnten. Die Orientierungspunkte sind dann Ohio State und Stanford, die in der neuen Rangliste am Dienstag wahrscheinlich die Plätze sechs und sieben belegen werden. Stanford hat zwar zwei Niederlagen auf dem Konto, kann aber mit einem Sieg gegen USC Pac-12 Champion werden und wäre damit der logische Konkurrent der Gators um den vierten Playoff-Platz. Vergleicht man diese Beiden miteinander, dann hätte Florida gemessen an den höherwertigen Siegen und mit Blick auf die Niederlagen das etwas bessere „Resumee“. Florida hätte dann Siege gegen Alabama und den Alabama-Bezwinger Mississippi vorzuweisen, Stanfords wertvollster Erfolg wäre der gegen Notre Dame (alle anderen Siege hätte man gegen Teams mit mindestens vier Niederlagen in der Abschlussbilanz geholt). Ihre Niederlagen kassierten die Gators bei LSU und gegen Florida State, während Stanford bei Northwestern und gegen Oregon verlor. Aber würde das reichen, um von Platz 18 oder 19 bis auf Platz vier zu steigen und an Stanford vorbeizuziehen? Vermutlich nicht.

Und was ist mit Ohio State? Zwar ist nicht festgelegt, dass nur Conference Champions in den Playoffs spielen dürfen, aber der Gewinn des Conference-Titels ist für das Selection Committee eines der Hauptkriterien bei der Vergabe der Playoff-Plätze. Das ist sportlich sinnvoll, denn bei einem Playoff-System mit gerade mal vier Teams gehören Teams, die nicht mal das Finale der eigenen Conference erreicht haben, nicht in die Halbfinals. So betrachtet wäre Ohio State also keine Option mehr für die Playoffs. Das Prekäre in diesem eben skizzierten Fall ist aber, dass es dann ein oder zwei Power Five Conference Champions gäbe, die bereits zweimal verloren haben während Ohio State nur einmal verloren hat. Wie würde das Selection Committee das bewerten? Gleichet der Gewinn des Conference-Titels die eine zusätzliche Niederlage aus? Oder bleibt für den Titelverteidiger noch eine Hintertür in die Playoffs offen? Und wie würden SEC und/oder Pac-12 reagieren, wenn Ohio State den letzten Playoff-Platz bekäme? Trotz der größeren Klarheit bleibt vor dem letzten Spieltag der Regular Season also noch genug offen, worüber man spekulieren und diskutieren kann.

Michigan Wolverines		0	10	0	3	13
Ohio State Buckeyes		7	7	14	14	42
0: 7 Barrett	7-Yard-Lauf (PAT Nuernberger)	<b>Michigan</b>				<b>Ohio State</b>
3: 7 Allen	25-Yard-FG	20		First Downs		25
3: 14 Elliott	5-Yard-Lauf (PAT Nuernberger)			<b>Laufspiel</b>		
10: 14 Chesson	5-Yard-Pass von Rudock (PAT Allen)	25		Anzahl der Läufe		54
10: 21 Marshall	25-Yard-Pass von Barrett (PAT Nuernberger)	57		Yards Raumgewinn		369
10: 28 Barrett	13-Yard-Lauf (PAT Nuernberger)			<b>Passspiel</b>		
13: 28 Allen	27-Yard-FG	25/47		gültige Pässe/Versuche		9/15
13: 35 Elliott	10-Yard-Lauf (PAT Nuernberger)	307		Yards Raumgewinn		113
13: 42 Barrett	17-Yard-Lauf (PAT Nuernberger)			<b>Ballverluste</b>		
		-		Fumbles		-
		1		Interceptions		-
		7/72		Penalties/Yards		5/39
Zuschauer: 111.829		29:54		Spielzeit in Ballbesitz		30:06

RB - Michigan: Peppers 7/29, D. Smith 10/23, Houma 3/12, D. Johnson 1/1, Rudock 4/-8, Ohio State: Elliott 30/214, Barrett 19/139, Samuel 1/11, Miller 3/7, Team 1/-2 - QB - Michigan: Rudock 19/32/263/1/0, Speight 6/14/44/0/1, Peppers 0/1/0/0/0, Ohio State: Barrett 9/15/113/1/0 - WR - Michigan: Chesson 8/111, Butt 5/54, Darboh 4/68, D. Smith 3/31, Peppers 2/25, Perry 2/5, D. Johnson 1/13, Ohio State: Thomas 2/50, Marshall 2/31, Elliott 2/7, Samuel 1/12, Vannett 1/8, Miller 1/5

## Ohio State stark

### ‘The Game’ endet deutlich

(Kai Weiß) - Es sollte der Neuanfang einer der besten Rivalitäten im College Football sein. Über die letzten Jahre verlor „The Game“, wie die Partie zwischen den Ohio State Buckeyes und Michigan Wolverines gerne genannt wird, etwas an Glanz, doch mit Jim Harbaugh als dem neuen Trainer in Ann Arbor stellte sich jeder auf ein spannendes Match zwischen der Nummer acht und zehn des Landes ein.

Schlussendlich blieb zumindest noch für diese Saison alles beim Alten. Die Buckeyes erholten sich von ihrer Niederlage aus der letzten Woche gegen Michigan State und setzten die Dominanz des letzten Jahrzehnts gegen Michigan fort, indem man die Wolverines mit 42:13 überrollte - elf der letzten zwölf Partien hat Ohio State somit gegen den Rivalen gewonnen.

Möglich war dieser deutliche Ausgang dank eines unaufhaltensamen Laufspiels. Letzte Woche wurde Ezekiel Elliott noch auf 33 Yards eingedämmt - und dies nicht unbedingt von den Spartans, sondern den Coaches, die ihn nur zwölf Mal laufen ließen, worauf der Running Back im Anschluss die Wahl der Spielzüge heftig kritisiert und ankündigte hatte, dass er das Team in Richtung NFL verlassen würde.



**Diese Woche bekam Ezekiel Elliott den Ball 30 Mal und lief für 214 Yards und zwei Touchdowns.**

(Foto: Getty Images)

„Ich bereue alles, was ich gesagt habe“, meinte Elliott dieses Mal. Kein Wunder, 30 Mal durfte er heute laufen und nutzte seine Chance, als er für 214 Yards und zwei Touchdowns rannte. Nicht viel anders erging es dem Quarterback J. T. Barrett, der auf dem Boden mit 139 Yards und sogar drei Touchdowns ebenfalls Erfolg hatte. Insgesamt überbrückten die Buckeyes im Laufspiel ganze 369 Yards.

Defensiv hielt man derweil Michigan in Schach und schaltete die starken Running Backs Jabrill Peppers und De’Veon Smith fast vollständig aus. Jake Rudock passte derweil für 263 Yards und einem Touchdown, verletzte sich jedoch zu Beginn des letzten Viertels.

In der ersten Halbzeit konnte Michigan zumindest noch mithalten. Barrett und Elliott sorgten für je einen Touchdown, doch die Wolverines antworteten auf der Gegenseite mit einem punktreichen fünf Yard Pass von Rudock zu Jehu Chesson und einem Field Goal, womit es zur Pause im Michigan Stadium 14:10 für die Gäste stand.

Doch ab dem dritten Viertel übernahm Ohio State die Partie, zuerst spielte Barrett den Receiver Jalin Marshall über 25 Yards für sechs Punkte an, dann rannte er selbst über 13 Yards in die Endzone. Die Wolverines konnten noch einmal ein Field Goal erzielen, doch Elliott und Barrett erzielten erneut je einen Touchdown, um das Match frühzeitig zu entscheiden.

Zum Ende des Spiels hörte man nur mehr die Buckeyes-Fans, die sich in „Go Penn State!“-Gesängen einstimmten. Es hätte einen Sieg der Nittany Lions über Michigan State gebraucht, um die East Division der Big Ten zu gewinnen, doch dieser Wunsch wurde der Mannschaft aus Columbus heute nicht erfüllt. Damit muss man sich - genauso wie die Wolverines - mit einem einem Bowl begnügen. Beide Mannschaften werden jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit in einem der wichtigsten Matches platziert werden. Somit ist die Saison noch lange nicht vorbei.

## Notre Dame aus dem Rennen

### Katzenjammer in South Bend

(JS) - Wenn eine Mannschaft in den letzten zehn Sekunden eines Matches durch ein Field Goal ein Match mit 36:38 verliert, dann wird oft vorschnell argumentiert, dass die letzten Sekunden aufgrund des Pechs des Verlierers maßgeblich Schuld am Ausgang des Matches hatten. Im „now or never“ Spiel Stanford gegen Notre Dame lag die Sachlage allerdings etwas anders. Notre Dame hatte wieder einmal Schwierigkeiten, sich in der Red Zone von Stanford durchzusetzen und verspielte auf den letzten Yards einige Punkte, die in der Endabrechnung schließlich fehlten. Einmal wurde Center Nick Martin für einen False Start im vierten Versuch bestraft, als Notre Dame an der vier Yard Line stand und bei einem anderen Spielzug ließ Receiver Amir Carlisle im zweiten Versuch eine Ball fallen.

Anders als die Fighting Irish Offense, musste sich die Defense nur wenig Vorwürfe gefallen lassen. Stanfords Star Running Back Christian McCaffrey wurde in seiner Entfaltung gut begrenzt, nur Kevin Hogan war nicht unter Kontrolle zu bringen, zumal Irish Cornerback KeiVarage Russell sich nach dem Boston Spiel verletzt hatte und gegen Stanford nicht antreten konnte. Sein Fehlen wurde schmerzhaft vermisst, als Stanfords QB Hogan einen Screen Pass zu Michael Rector warf, Cornerback Devin Butler nicht aufpasste und Rector in die Endzone laufen ließ. Freshman RB Josh Adams sollte zwar noch einmal mit einem 62 Yards Run Notre Dame mit 29:28 in Führung bringen, doch QB Kizers Conversion-Pass segelte über den Kopf von Receiver Will Fuller, so dass weitere Punkte aus Sicht der Irish verschenkt wurden.

Die Nichtberücksichtigung für die zweiten College Football Playoffs und die 36:38 Niederlage gegen die Cardinal haben sich die Irish somit selbst zuzuschreiben, als 70, 84 und 73 Yards Drives nicht in zählbare Punkte umgewandelt wurden, während Stanford an diesem Abend effizienter spielte und mit weniger Versuchen mehr Punkte erbeutete. Der Lohn der Arbeit: Stanford kann am Samstag im Pac-12 Finale gegen USC antreten. Notre Dame hofft nun auf eine lukrative Bowl Einladung, die auch sicherlich kommen wird.

Somit musste es passieren, wie es sich anbahnte. Stanfords Quarterback Kevin Hogan marschierte in Field Goalreichweite und Kicker Conrad Ukropina schoss einen 45 Yards Field-Goal-Versuch zwischen die Torstangen. Irish QB Kizer konnte auch nur ratlos zu Protokoll geben, dass er es nicht wissen würde, warum in den letzten zwei Wochen viele Drives mit einem Punt oder Field Goalkick endeten. Kizer warf insgesamt 13 komplette Pässe für 234 Yards. Der Sophomore lief ferner für 128 Yards und verursachte einen Fumble. Das war insgesamt zu wenig, um seinen Gegenüber zu beeindrucken. QB Hogan warf vier Touchdown-Pässe von der Notre Dame 15 Yard Line aus. Insgesamt eroberten die Irish allerdings mit 533 Yards mehr Raumgewinn als Stanford (422 Yards).

Nimmt man es ganz genau, so fehlten Notre Dame in dieser Saison, die für die Irish mit vielen Verletzungen begann und auch endete, nur zwei Spielzüge für eine perfect season. Entsprechend resignierend wirkte Head Coach Brian Kelly nach dem Abpfiff in Stanford und dem gekickten 45 Yards Field Goal von Stanford, das zehn Sekunden vor dem Abpfiff das „Now or never“ Spiels gefühlt zu

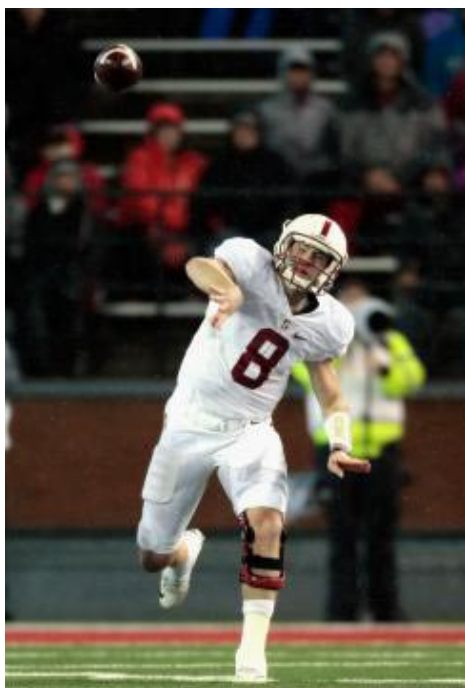
Gunsten der Cardinal entschied. „Wir könnten das Team Nummer 1 sein. Ein Spielzug in Clemson und ein Spielzug in Stanford und insgesamt vier Punkte haben letztlich den Unterschied ausgemacht.“

Nicht anders sah es Irish Linebacker Joe Smidt: „Ich sage einfach mal, dass der Ausgang der Partie schmerzt. Aber ich kann mich auch daran zu erinnern, wie dankbar ich bin, dass ich ein Teammitglied sein durfte. Ich will mich überhaupt nicht beschweren, auch wenn es schmerzt. Aber wichtig sind vor allem die Erinnerungen, die wir alle zusammen erlebt haben. Siege, Pokale und Niederlagen sind irgendwann vergessen.“

Wie dicht Notre Dame am Sieg vorbei rutschte, erklärte auch QB DeShone Kizer. Notre Dames letzter Spielzug dauerte über 15 Drives und 88 Yards an. 30 Sekunden vor dem Ende erreichte Kizer die Endzone zum 36:35 Zwischenstand. Die ausgespielte Two-Point Conversion misslang allerdings genauso, wie vor ein paar Wochen bei Clemson, als sieben Sekunden vor dem Abpfiff ebenfalls eine Conversion nicht zum Ziel führte. „Ich bin einfach nur leer im Kopf und weiß nicht, was ich sagen soll“, so Kizer.

Stanfords Quarterback Hogan konnte entsprechend auch mitfühlen, wie sich Kizer wohl am Samstagabend fühlte. Vor einem Jahr, spielte er eines der schlechtesten Spiele innerhalb seiner College Karriere. Am Samstag warf er vier Touchdown-Pässe und es war sein finaler 27-Yard-Pass auf Devon Cajuste, der die Cardinal erst in die Nähe eines Field Goals brachte, den schließlich Conrad Ukropina sicher verwandelte. „Ich sah, dass wir günstig standen und ich realisierte, dass wir ein Field Goal kicken könnten, wenn ich den Pass fangen würde. Als ich den Ball wirklich fing, wusste ich nicht, wo ich eigentlich bin. Ich sah nicht, dass Hogan den Ball abfeuerte, sondern nur, dass das mittlere Feld frei

und ungedeckt war und dass der Ball in der Luft war und nun können wir am nächsten Samstag im Pac-12 Endspiel gegen USC spielen“, erinnerte sich der glückliche Cajuste während der Pressekonferenz.



Quarterback Kevin Hogan #8 (Stanford Cardinal)

(Foto: Getty Images)

Stanford Cardinal		14	7	7	10	38
Notre Dame Fighting Irish		7	13	9	7	36
7: 0 Wright	1-Yard-Pass von Hogan (PAT Ukropina)	Stanford				Notre Dame
7: 7 Sanders	93-Yard-KO-Return (PAT Yoon)	22				24
14: 7 Cajuste	6-Yard-Pass von Hogan (PAT Ukropina)					First Downs
14: 10 Yoon	26-Yard-FG	43				Laufspiel
14: 13 Yoon	25-Yard-FG	153				Anzahl der Läufe
14: 20 Fuller	73-Yard-Pass von Kizer (PAT Yoon)					Yards Raumgewinn
21: 20 Rector	14-Yard-Pass von Hogan (PAT Ukropina)	17/21				Passspiel
21: 23 Yoon	29-Yard-FG	269				gültige Pässe/Versuche
28: 23 Wright	1-Yard-Lauf (PAT Ukropina)					Yards Raumgewinn
28: 29 Adams	62-Yard-Lauf (Pass Kizer erfolglos)	-				Ballverluste
35: 29 Hooper	10-Yard-Pass von Hogan (PAT Ukropina)	-				Fumbles
35: 36 Kizer	2-Yard-Lauf (PAT Yoon)	1/5				Interceptions
38: 36 Ukropina	45-Yard-FG	35:59				Penalties/Yards
Zuschauer: 51.424						Spielzeit in Ballbesitz
						24:01

RB - Stanford: McCaffrey 27/94, Love 3/33, Hogan 8/18, Wright 4/9, Team 1/-1, Notre Dame: Adams 18/168, Kizer 16/128, Williams 1/3 - QB - Stanford: Hogan 17/21/269/4/0, Notre Dame: Kizer 13/25/234/1/0 - WR - Stanford: Cajuste 5/125, Rector 3/51, Hooper 3/27, McCaffrey 3/19, Schultz 1/22, Irwin 1/16, Wright 1/1, Love 0/8, Notre Dame: Fuller 6/136, Hunter 2/33, Robinson 2/30, Adams 2/28, C. Brown 1/7



# Erfahrung zählt

## Senior gewinnt Duell gegen Freshman

(Stefan Simperl) - Die USC Trojans trafen am Samstag in einem inoffiziellen Divisions-Finale auf die UCLA Bruins. Der Senior-Quarterback der USC, Cody Kessler, konnte sich mit seiner vierjährigen College-Football-Erfahrung gegen den Freshman Josh Rosen, der bei UCLA die Bälle wirft, mit 40:21 durchsetzen.

Beide hatten im Laufe der Saison mit ihrer Leistung für Aufsehen gesorgt. Kessler, der vor dem Spiel bei 2953 Passing-Yards und 25 geworfenen Touchdowns stand, traf mit Rosen auf einen ebenbürtigen Konkurrenten, auf dessen Konto 3124 Passing-Yards und 19 Touchdowns gingen. An diesem sonnigen Nachmittag sollte sich nicht nur zeigen wer im direkten Aufeinandertreffen das Rennen macht, sondern auch wer die „PAC 12 South“ gewinnt und somit am fünften Dezember im Levi's Stadium bei Santa Clara – wo auch im

Februar der Super Bowl stattfinden wird - ins Championship Game gegen die Stanford Cardinal aufsteigen wird.

Den Anfang machte der Top-Running Back der UCLA, Paul Perkins, mit seinem zwölften Touchdown in dieser Saison. An der Gegnerischen zwanzig bekam er das Leder und rannte schnurstracks, geradeaus in die Defensive Line der USC. Kurz war er nicht mehr zu sehen. Doch dann stolperte er am anderen Ende des Getümmels, mit dem Ball fest in seinen Händen, wieder heraus. Touchdown. Die Antwort der USC lautete Kessler auf JuJu Smith-Schuster. Einmal für 28 und einmal für 34 Yards. Dieser Junge belegt nicht umsonst



**Cody Kessler ist mit 175 Passing-Yards, 2 TDs und 0 Interceptions der bessere QB an diesem Abend.**  
(Foto: Getty Images)

Platz sechs im Ranking der besten Wide Receiver der NCAA. Das letzte Yard holte Kessler höchstpersönlich in feinsten Brady-manier mit einem Quarterback-Sneak. 10:7.

Rosen fand schließlich auch einen Abnehmer für seine Pässe. Einen 27-Yarder fing Thomas Durante gerade noch so inbounds, kurz bevor er einen für 19 Yards in der Endzone dingfest machen konnte. Im nächsten Offense-Drive jedoch wurde Rosen bei einem „3rd and 10“ gesackt, wodurch es zu einem 4th Down kam. Aufgrund der schlechten Feldposition musste der zuständige Punter der UCLA das Ei aus der eigenen Endzone herausschießen und kam damit nur bis zur eigenen 40-Yard-Linie, wo es sich Adoree Jackson aus der Luft angelte und kurzerhand zu Sieben Punkten retournierte. Die USC geht nach dieser Aktion mit 20:14 Führung in die Pause.

Die zweite Hälfte eröffnete, so wie auch die erste Paul Perkins mit seinem dreizehnten Touchdown in dieser Saison. Bei Rosen herrschte die gesamte Partie über, durch vorbildliches Pass Rushing der USC Defense, Stress in der Pocket. Das kam besonders im nächsten Drive zu tragen, wo ihm Rasheem Green den Ball aus den Händen schlug und in die Endzone der UCLA trug. 26:21. Es folgte eine geworfene Interception von Rosen und ab jetzt lief bei der

UCLA überhaupt nichts mehr. Kessler hingegen legte erst einmal mit einem 20 Yards-Pass auf Darreus Rogers nach, der sich nach dem Catch mit aller Kraft in die Endzone streckte. Und dann noch ein weiteres Mal mit einem 7 Yarder auf den, in der gegnerischen Endzone komplett frei stehenden Taylor McNamara. 40:21

Anstatt noch einmal den Anschluss zu finden, warf Rosen eine weitere Interception. Die „University of Southern California“ reißt also nach dem Sieg über die „University of California Los Angeles“ mit 40:21 die PAC 12 South an sich und wird im Championship Game um den Titel der besten Football-Mannschaft in der PAC 12 Spielen.

## Chancenlos im Derby

(Christian Schimmel) - Die Florida Gators haben das Duell mit dem Erzrivalen Florida State Seminoles mit 27:2 verloren. Die Gators Offense fand dabei nie in einen Rhythmus. Es war der dritte Sieg in Serie für FSU. Das größte Drama spielte sich teilweise schon vor dem Anpfiff ab. Bei den Gästen musste Head Coach Jimbo Fisher vermehrt Fragen beantworten, ob er sich vorstellen könnte der nächste Cheftrainer der LSU Tigers zu werden. Fisher verneinte und betonte, dass er sich einen Wechsel derzeit überhaupt nicht vorstellen kann. Bei den Gators gab es eine Suspendierung von Demarcus Robinson. Der wichtigste Receiver im Kader wurde bereits zwei Mal teamintern gesperrt.

Das Derby an sich bot dann vor allem zwei starke Defensivreihen. So war es auch kein Wunder das der brasilianische Kicker der Seminoles für die ersten Punkte sorgte. Roberto Aguayo traf Anfang des zweiten Viertels aus 45 Yards zum 3:0. Die Gäste legten wenige Minuten später durch einen Touchdown Pass von Sean Maguire auf Jeremy Kerr nach. Die Gastgeber erzielten vor der Pause keine Punkte, somit blieb es beim 10:0.

Am Verlauf des Spiels änderte sich wenig. Florida State konzentrierte sich darauf den Lauf zu stoppen, denn dem erneut indisponierten Gators Quarterback Treon Harris gelang an diesem Abend erneut nur sehr wenig. Ein weiteres Field Goal von Aguayo sorgte für das 13:0. Bezeichnend, dass die Defense von Florida für die einzigen Punkte im Spiel verantwortlich war. Eine Safety brachte immerhin zwei Punkte.

Dennoch war der Sieg nie in Gefahr, FSU legte noch zwei späte auf Touchdowns von Running Back Dalvin Cook nach. Endstand 27:2. Florida State wartet damit auf ein Bowl Spiel am Ende des Jahres. Die Gators spielen nächste Woche im Georgia Dome zu Atlanta im SEC Championship Game gegen die Alabama Crimson Tide.



**Running Back Dalvin Cook erzielte 183 Yards und zwei Touchdowns für Florida State**

(Foto: Getty Images)

## Hawkeyes ziehen weiter ihre Kreise

### Iowa mit perfekter Saison

(Kai Weiß) - Als die Iowa Hawkeyes im letzten Spiel der Saison 2014 gegen Nebraska den Kürzeren zogen und dann im Bowl-Match gegen Tennessee 45:28 verloren, wurden die Stimmen laut, Kirk Ferentz sollte gefeuert werden. Große Erwartungen hatte man, doch wieder einmal enttäuschte das Team um den Coach, der schon seit 1999 in Iowa City angestellt ist. Schließlich gab man ihm jedoch noch eine Chance - die letzte, so sahen es viele.

Ein Jahr später sieht die Situation ganz anders aus. Zwar traf man wieder - wie es die Tradition so will - in der letzten Partie auf die Nebraska Cornhuskers, doch dieses Mal gewann man 28:20, um die Heroes Trophy, die Belohnung für den Erfolg in der Rivalität, zurückzuerobern.

Der Sieg bedeutet allerdings nur wenig, blickt man auf die gesamte Saison. Anstatt die Erwartungen nicht erfüllen zu können, übertraf man sie dieses Mal in jeglicher Hinsicht. Zwölf Siege, null Niederlagen, der Sieg der West Division und somit der Einzug in die Big Ten Championship nächste Woche in Indianapolis. Es ist das erste Mal seit 1922, dass man in einer Saison ungeschlagen blieb. Damals, vor 93 Jahren, beendete man die Spielzeit mit einer 7:0-Bilanz.



**140 Yards und zwei Touchdowns erzielte Jordan Canzeri, womit der Running Back sein Team zu einem 28:20-Sieg über Nebraska führte.**  
(Foto: Getty Images)

Wie schon oft in diesem Jahr war das Resultat entscheidend, egal wie holprig der Weg auch sein mag. Nur 250 Yards überbrückte man gegen die Cornhuskers, 44 Spielzüge durfte man lediglich versuchen, auch deshalb, weil man keinen einzigen 3rd Down-Versuch verwandeln konnte. Für die Kritiker war es ein weiteres Zeichen, dass Iowa bisher nur von einem leichten Spielplan profitiert hat. Aber wie Ferentz nach der Partie feststellte, ist „Football kein Turnen. Es geht darum, zum Schluss einen Punkt mehr als der Gegner zu haben. Wir versuchen nicht hübsch zu spielen, wir versuchen nur produktiv zu sein. Wir sind 12:0, das geht nicht besser.“

Besonders Jordan Canzeri haben die Hawkeyes zu danken. Der Running Back, der die letzten Wochen verletzt war und eine schwierige Rückkehr erlebte, lief für 140 Yards. Im dritten Viertel lief er beim Stand von 14:10 für Iowa zwei Mal in die Endzone, zuerst über 29, dann über 68 Yards. Mit einem Rückstand von 28:17 hatte Nebraska in den letzten Abschnitt gehend eine große Aufgabe vor sich, die sie nicht erfüllen konnte. Hauptverantwortlich war dafür Tommy Armstrong Jr., der vier Interceptions warf.

„Ich habe sie in eine tolle Position für den Sieg gebracht“, meinte der niedergeschlagene Quarterback. „Es ist etwas, woran ich wirklich arbeiten muss und werde. Gebt niemand anderem die Schuld. Das Team spielte gut, ich nicht.“

Für Nebraska ist es wohl das Ende einer enttäuschenden Saison. Fünf Mal hat man nur gewonnen, womit eine Teilnahme in der Bowl-Saison eigentlich ausgeschlossen ist. Doch etwas Hoffnung darf in Lincoln weiter bestehen bleiben, da es 80 Plätze gibt, sich aber erst 74 Teams qualifiziert haben. Sollten nach dem heutigen Tag noch Plätze frei sein, könnte Nebraska nachrücken.

Um so etwas muss sich Iowa derweil keine Sorgen mehr machen.

Nebraska Cornhuskers		0	10	7	3	20
Iowa Hawkeyes		0	14	14	0	28
0: 7 Kittle	10-Yard-Pass von Beathard (PAT Koehn)	Nebraska				Iowa
7: 7 Cross	4-Yard-Lauf (PAT D. Brown)	22				11
7: 14 Hesse	4-Yard-INT-Return (PAT Koehn)					First Downs
10: 14 D. Brown	39-Yard-FG	38				Laufspiel
10: 21 Canzeri	29-Yard-Lauf (PAT Koehn)	137				Anzahl der Läufe
17: 21 Cross	4-Yard-Lauf (PAT D. Brown)					Yards Raumgewinn
17: 28 Canzeri	68-Yard-Lauf (PAT Koehn)	25/45				Passspiel
20: 28 D. Brown	42-Yard-FG	296				gültige Pässe/Versuche
						Yards Raumgewinn
						Ballverluste
						Fumbles
						Interceptions
Zuschauer: 90.830		8/95				Penalties/Yards
		36:06				Spielzeit in Ballbesitz

Nächste Woche spielt man im Big Ten Championship-Spiel, gewinnt man dort, ist man ziemlich sicher unter den Top vier des Landes und so in den Playoffs. Das Ziel scheint schon klar zu sein, in den Worten des Offensive Lineman Austin Blythe: „Noch drei Siege mehr.“ Es wird eine Herausforderung und Iowa wird wohl weiterhin als Außenseiter angesehen werden. Doch es wäre nicht das erste Mal, dass die Hawkeyes dieses Jahr überraschen.

### AP Top 25

Pl.	Team	S	N	Votes	LW
1.	Clemson (53)	12	0	1.511	1
2.	Alabama (8)	11	1	1.469	3
3.	Oklahoma	11	1	1.367	5
4.	Iowa	12	0	1.345	3
5.	Michigan State	11	1	1.318	6
6.	Ohio State	11	1	1.197	8
7.	Stanford	10	2	1.137	13
8.	North Carolina	11	1	1.085	11
9.	Notre Dame	10	2	1.022	4
10.	Florida State	10	2	951	14
11.	TCU	10	2	927	15
12.	Baylor	9	2	842	7
13.	Northwestern	10	2	711	17
14.	Oklahoma State	10	2	699	9
15.	Oregon	9	3	616	18
16.	Mississippi	9	3	584	19
17.	Houston	11	1	571	21
18.	Florida	10	2	566	10
19.	Michigan	9	3	518	12
20.	Temple	10	2	269	25
21.	Utah	9	3	244	-
22.	Navy	9	2	206	16
23.	LSU	8	3	199	-
24.	USC	8	4	189	-
25.	Wisconsin	9	3	124	-

Nummer-eins-Platzierungen in Klammern. Herausgefallen: Washington State (20), UCLA (22), Mississippi State (23), Toledo (24). Weitere Teams, die Punkte erhielten: Georgia (9-3) 47, Western Kentucky (10-2) 24, BYU (9-3) 20, Arkansas (7-5) 17, Memphis (9-3) 9, South Florida (8-4) 9, Tennessee (8-4) 9, Washington State (8-4) 8, Mississippi State (8-4) 4, UCLA (8-4) 4, San Diego State (9-3) 3, Arkansas State (8-3) 2, Toledo (9-2) 1, West Virginia (7-4) 1. - Stand: 29. November



# Meinungsbild festigt sich

## AP und FWAA/NFF Polls zeigen Einigkeit

(JS) - Der Pulverrauch der FBS-College Football Woche 13 ist verfliegen und viele offene Fragen konnten am Wochenende geklärt werden. Entsprechend gaben am Sonntag die National Football Foundation und die Football Writers Association ihr nächstes Ranking ab, welches sich von der kurze Zeit später veröffentlichten AP Poll Liste kaum noch unterschied. Entsprechend wird erwartet, dass sich das Selection Committee kaum anders verhalten wird, da fast alle Fragen in punkto Playoff Besetzung geklärt sein dürften.

Clemson lag bei der FWAA-NFF Super 16 Poll selbstverständlich mit 609 Punkten und 26 „First-Place-Votes“ vor Alabama, die noch stolze 593 Punkte erreichten. Dank des klaren Sieges gegen Oklahoma State hat Oklahoma sich den dritten Platz mit 531 redlich verdient und auch die weiterhin ungeschlagenen Iowa Hawkeyes bewiesen wieder einmal ein scharfes Auge. Michigan State landete



Die Clemson Tigers (hier: Deshaun Watson #4) bleiben in den FWAA/NFF und AP Polls weiterhin vorne.

(Foto: Getty Images)

mit 485 Punkten auf dem fünften Rang und liegt immer noch vor Ohio State (421 Punkte), denen ein Sprung in die Top 4 noch nicht wieder zugetraut wird. Stanford schob sich mit seinem „Last Second-Win“ auf den siebten Platz, wird aber wohl genauso wie North Carolina (8. Platz) und Florida State (9. Platz) kaum noch Chancen

auf eine Teilnahme an den kommenden Playoffs besitzen. Der große Verlierer der 13. Woche ist Notre Dame, dass mit dem zehnten Rang für seine Niederlage in Stanford hart abgestraft wurde. Mit wiederum großen Abstand folgen TCU, Baylor Northwestern, Oklahoma State, Ole Miss und Florida.

Aus Sicht der Power-5-Conferences ergibt sich ebenfalls ein klares Bild. In der ACC müssen nur noch die Clemson Tigers North Carolina im Championship Game schlagen und wären dann sicher in den Playoffs gesetzt. Im Falle eines Erfolges der Tar Heels, könnte North Carolina darauf hoffen, dass Alabama oder auch Stanford ihre Championship Games verlieren, um dann vielleicht noch in letzter Sekunde im Ranking auf einem Top 4 Platz Berücksichtigung zu finden. Diese Möglichkeit wird aber sehr gering eingeschätzt.

In der Big 12 krönte sich Oklahoma zum Champion und die Sooners rangieren in den Top 4 Rängen. Nach dem klaren 58:23 Erfolg gegen Oklahoma State wird es wohl keine Diskussion mehr geben, ob ein Big 12 Team in diesem Jahr die Playoffs erreichen soll. Der Sieg gegen die Cowboys und die gezeigten Leistungen der letzten Wochen waren einfach zu eindeutig.

In der Big Ten existiert ebenfalls ein einfaches Szenario. Schlägt Michigan State das Team aus Iowa im Championship Game, haben die Spartans den Big Ten Titel sicher und die Playoffs höchstwahrscheinlich erreicht. Die Niederlage gegen Nebraska wird wohl nicht so hoch bewertet werden, da die Spartans dann drei Top 25 Teams geschlagen und den Big Ten Titel erobert haben. Sollte Iowa seine weiße West weiterhin behalten und Michigan

State schlagen, wären die Hawkeyes in den Playoffs. Einen ungeschlagenen Big Ten Champion kann das Selection Committee nicht ignorieren.

Ob ein Pac-12 Team die Playoffs erreicht, gilt weiterhin als sehr ungewiss. Nachdem Conference Championship Game Stanford gegen USC, müssten gleichzeitig Clemson und Alabama ihr Championship Game verlieren, damit Stanford überhaupt noch eine kalkulatorische Chance besitzt und muss natürlich gegen USC das Pac-12 Endspiel klar gewinnen. Auch falls USC die Cardinal schlagen sollte, so wäre der Playoff Zug für die Trojans bereits seit mehreren Wochen abgefahren.

Last but not least sieht die Lage in der SEC vor dem Championship Game Alabama gegen Florida eher ambivalent aus. Gewinnen die Crimson Tide, sind sie sicher in den Playoffs. Wird allerdings Alabama von den Gators geschlagen, ist mit einem kleinen Chaos zu rechnen. Einerseits dürfte das Selection Committee nicht einen SEC Champion übersehen, doch im Fall Florida wäre es gesamt gesehen, schon ein kleiner Skandal, wenn ein Team mit zwei regular season Niederlagen die Playoffs erreichen würden. Zumal die zweite und jüngste Niederlage gegen Florida State mit 2:27 schon ziemlich klar ausfiel. Nur wenn Clemson, Stanford und Alabama gleichzeitig in der kommenden Woche verlieren würden, dürften parallel die Playoff Chancen von Ohio State (11-1), North Carolina und Florida erneut erhöht werden.

## Coaches Top 25

Pl.	Team	S	N	Votes	LW
1.	Clemson (53)	12	0	1.583	1
2.	Alabama (8)	11	1	1.532	2
3.	Iowa (1)	12	0	1.434	3
4.	Oklahoma (2)	11	1	1.431	5
5.	Michigan State	11	1	1.371	6
6.	Ohio State	11	1	1.272	8
7.	Stanford	10	2	1.174	12
8.	North Carolina	11	1	1.121	11
9.	Florida State	10	2	1.072	14
10.	Notre Dame	10	2	1.009	4
11.	TCU	10	2	948	16
12.	Baylor	9	2	852	7
13.	Northwestern	10	2	772	17
14.	Oklahoma State	10	2	697	10
15.	Florida	10	2	668	9
16.	Oregon	9	3	645	18
17.	Mississippi	9	3	607	19
18.	Houston	11	1	536	21
19.	Michigan	9	3	523	12
20.	Utah	9	3	294	25
21.	Temple	10	2	278	24
22.	Navy	9	2	228	15
23.	LSU	8	3	210	-
24.	USC	8	4	165	-
25.	Wisconsin	9	3	148	-

Nummer-eins-Platzierungen in Klammern. Herausgefallen: Washington State (20), Mississippi State (22), UCLA (23). Weitere Teams, die Punkte erhielten: Georgia (9-3) 82, Western Kentucky (10-2) 22, UCLA (8-4) 20, Mississippi State (8-4) 15, Memphis (9-3) 14, San Diego State (9-3) 14, BYU (9-3) 13, Washington State (8-4) 13, Tennessee (8-4) 8, West Virginia (7-4) 8, Arkansas State (8-3) 7, Toledo (9-2) 6, Appalachian State (9-2) 5, Texas A & M (8-4) 2, Bowling Green (9-3) 1. - Stand: 29. November

## In die Geschichtsbücher

(Christian Schimmel) - Die Alabama Crimson Tide gewinnen die 2015er Auflage des Iron Bowls gegen die Auburn Tigers. Verantwortlich war neben einem starken Kicker und einer guten Defense vor allem Derrick Henry. Wieder und wieder gab Nick Saban ihm den Ball, am Ende sollte er 46 Mal zu einem Laufversuch ansetzen. Henry machte daraus satte 271 Yards und einen Touchdown. Er brach gleich mehrere Rekorde der Crimson Tide. Unter anderem setzte er neue Bestmarken für die meisten Laufyards in einer Saison (1797) und die meisten Touchdowns (22).



**Derrick Henry lief für 271 Yards beim Sieg seiner Crimson Tide gegen Auburn**

(Foto: Getty Images)

Alabama hat damit erneut das SEC Championship Game erreicht und hat damit als erstes Team seit den Jahren 2008-2009 die Möglichkeit die Conference zwei Jahre in Serie zu gewinnen. Für die Auburn Tigers endet die Saison mit sechs Siegen und sechs Niederlagen. Sie werden ein Bowl Spiel am Ende des Jahres erreichen, welches ist noch offen.

Es war ein überraschend defensives Spiel. Die Auburn Tigers, mit hohen Erwartungen in die Spielzeit gestartet, rissen sich im Duell mit dem Erzrivalen noch einmal zusammen. Das erste Viertel endete gänzlich ohne Touchdowns und Auburn nahm eine 6:3 Führung mit. Die Offense war danach bis zur Pause nicht mehr erfolgreich, im Gegensatz zu Crimson Kicker Adam Griffith. Er traf aus 40, 26 und 50 Yards. Die Gäste waren 12:6 vorne.

Nach dem Wechsel war es an ArDarius Stewart den ersten Touchdown der Partie zu erzielen. Jake Coker fand den Sophomore Receiver über 34 Yards. Erstaunlicherweise konnten die bisher so zahmen Tigers direkt kontern. Jason Smith bewies dabei viel Fingerspitzengefühl, als er den Ball gleich mehrfach zu sich selbst tippte und über 77 Yards in die Endzone lief.

Das war jedoch das letzte Hurra von Auburns Offense. Alabama scorte im Schlussabschnitt noch zehn Punkte. Einen Touchdown durch Derrick Henry und ein weiteres Field Goal von Adam Griffith. Griffith traf alle fünf Field Goal Versuche und verwandelte zudem zwei Extrapunkte. Alabama gewinnt am Ende 29:1 und freut sich jetzt im SEC Championship Game auf die Florida Gators.

Auburn Tigers		6	0	7	0	13
Alabama Crimson Tide		3	9	7	10	29
0:	3 Griffith 26-Yard-FG	Auburn	12	First Downs	Alabama	24
3:	3 Carlson 24-Yard-FG		37	Laufspiel		50
6:	3 Carlson 44-Yard-FG		91	Anzahl der Läufe		286
6:	6 Griffith 40-Yard-FG		10/23	Yards Raumgewinn		17/26
6:	9 Griffith 26-Yard-FG		169	Passspiel		179
6:	12 Griffith 50-Yard-FG		1	gültige Pässe/Versuche		-
6:	19 Stewart 34-Yard-Pass von Coker (PAT Griffith)		8/62	Yards Raumgewinn		7/65
13:	19 J. Smith 77-Yard-Pass von J. Johnson (PAT Carlson)		24:37	Ballverluste		-
13:	22 Griffith 47-Yard-FG			Fumbles		-
13:	29 Henry 25-Yard-Lauf (PAT Griffith)			Interceptions		-
				Penalties/Yards		7/65
				Spielzeit in Ballbesitz		35:23

Zuschauer: 87.451  
 RB - Auburn: Robinson 14/51, Barber 8/29, Louis 4/19, K. Johnson 3/7, J. Smith 2/3, J. Johnson 6/18, Alabama: Henry 46/271, Coker 3/13, Harris 1/2 - QB - Auburn: J. Johnson 10/23/169/1/0, Alabama: Coker 17/26/179/1/0 - WR - Auburn: J. Smith 2/82, Barber 2/31, Ray 2/5, Louis 1/24, Robinson 1/20, Davis 1/4, Stevens 1/3, Alabama: Stewart 8/81, Ridley 6/90, Mullaney 2/4, Harris 1/4

## Big 12 Titel für Sooners

(JS) - Die Oklahoma Sooners haben in Stillwater die Big 12 Conference gewonnen und ihre Erzrivalen, die Oklahoma State University, klar mit 58:23 geschlagen. Damit haben die Sooners auch gleichzeitig ein eindeutiges Zeichen Richtung Selection Committee gesetzt, denn in der Woche 13 hat kaum ein anderes Team einen so überzeugenden Auftritt gehabt, so dass es für den CFP-Ausschuß schwierig werden sollte, die Sooners bei der Vergabe eines der vier Playoff Plätze zu übergehen.

Dank des wieder genesenen QB Baker Mayfield, der zwei Touchdown-Pässe und einen Rushing Touchdown zum Sieg beisteuerte, eroberten die Sooners 524 Yards, davon 344 Yards auf dem Boden und besiegten ein geranktes Top 10 Team innerhalb der letzten drei Wochen zum dritten Mal. Auch sprach die Überlegenheit Bände. Bereits zur Halbzeitpause führte Oklahoma mit 44:20, Samaje Perine hatte bereits zweimal die gegnerische Endzone erreicht und Joe Mixon ergänzte die Teamleistung mit einem 66 Yards Touchdownlauf.

Oklahoma State hatte dem Sturm der Sooners nur wenig entgegen zu setzen. J. W. Walsh, der als Ersatz für Mason Rudolph antrat, der sich wiederum eine Woche zuvor gegen Baylor verletzt hatte, konnte nicht wirklich überzeugen. Prompt warf er im zweiten Viertel eine Interception, die wiederum Sooners Defender Jordan Thomas abfangte und 36 Yards zurück in die Endzone der Cowboys transportierte. Als dann auch noch Mayfields 5 Yard Keeper im dritten Viertel den Abstand auf 51:23 erhöhte, war die Partie bereits klar zu Gunsten der

Sooners entschieden und Perine wurde im vierten Viertel der zehnte Sooners Athlet, der die 3000 Rushing Yards Grenze innerhalb einer College Karriere überschritt. „Entsprechend musste auch Cowboys Head Coach Mike Gundy feststellen: „Die Sooners haben große, kräftige Running Backs, die den Sieg ausgemacht haben. Wir konnten sie nicht ausreichend tackeln. Zur Halbzeit sagte ich bereits, dass wir noch weitere big Plays einstecken müssen, wenn wir nicht den Ball erobern und wir nicht ausreichend blocken. Und das passierte dann auch.“ Sooners Head Coach Bob Stoops wollte dem auch gar nicht widersprechen und erklärte abschließend: „Baker Mayfield war wieder dabei und er agierte sensationell. Die meisten Entscheidungen, egal ob sein Passspiel oder sein Laufspiel, wurden von ihm richtig entschieden und wir haben das Laufspiel kontrolliert. Wir waren heute von A bis Z ein gutes Team.“



**Sooners QB Baker Mayfield war gegen Oklahoma State wieder mit von der Partie.**

(Foto: Getty Images)

Oklahoma State Cowboys		10	10	3	0	23
Oklahoma Sooners		14	30	7	7	58
3:	0 Grogan 43-Yard-FG	Oklahoma State	22	First Downs	Oklahoma	23
3:	7 Shepard 4-Yard-Pass von Mayfield (PAT Seibert)		29	Laufspiel		42
10:	7 Seales 26-Yard-Pass von Walsh (PAT Grogan)		132	Anzahl der Läufe		344
10:	14 Perine 68-Yard-Lauf (PAT Seibert)		25/45	Yards Raumgewinn		17/25
10:	21 Mixon 66-Yard-Lauf (PAT Seibert)		325	Passspiel		180
10:	28 Flowers 5-Yard-Pass von Mayfield (PAT Seibert)		17: 41	gültige Pässe/Versuche		-
10:	34 Thomas 32-Yard-INT-Return (PAT Seibert geblockt)		2	Yards Raumgewinn		-
17:	34 Washington 72-Yard-Pass von Walsh (PAT Grogan)		2/10	Ballverluste		-
17:	41 Perine 25-Yard-Lauf (PAT Seibert)		30:33	Fumbles		-
17:	44 Seibert 40-Yard-FG			Interceptions		-
20:	44 Grogan 36-Yard-FG			Penalties/Yards		4/33
23:	44 Grogan 21-Yard-FG			Spielzeit in Ballbesitz		29:27
23:	51 Mayfield 5-Yard-Lauf (PAT Seibert)					
23:	58 Mixon 6-Yard-Lauf (PAT Seibert)					
	Zuschauer: 58.231					

RB - Oklahoma State: Walsh 12/50, Carson 7/38, Taylor 3/26, Childs 5/18, Carr 2/0, Oklahoma: Mixon 14/136, Perine 17/131, Mayfield 11/77 - QB - Oklahoma State: Walsh 25/42/325/2/1, Rudolph 0/3/0/0/1, Oklahoma: Mayfield 17/25/180/2/0 - WR - Oklahoma State: Washington 7/169, Seales 3/59, Glidden 3/24, McCleskey 3/1, Ateman 2/23, Shepard 2/23, Carson 2/3, Hays 1/19, Carr 1/3, Childs 1/1, Oklahoma: Shepard 10/87, Baxter 2/15, Westbrook 1/26, Neal 1/22, Mixon 1/14, Perine 1/11, Flowers 1/5



## Rebels obenauf

(Christian Schimmel) - Der Apple Cup bleibt in Oxford, Mississippi. Die Ole Miss Rebels schlagen den Erzrivalen Mississippi State Bulldogs 38:27. Die Rebels profitierten von einem starken Start. Sie kontrollierten die Partie und ließen die Bulldogs nicht mehr heran kommen. Sie beenden das Jahr mit neun Siegen und drei Niederlagen. Durch den Sieg von Alabama gegen Auburn blieb ihnen der Einzug in das SEC Championship Game jedoch verwehrt. Mississippi State blickt auf ein erneut gutes Jahr zurück. Acht Siege stehen vier Niederlagen gegenüber. Dennoch war in einigen Spielen beim Team aus Starkeville deutlich mehr drin. Wir werden beide Mannschaften bei einem Bowl Spiel wiedersehen.

Chad Kelly war schon früh richtig gut im Spiel. Der Rebels Quarterback lief zu einem Touchdown über 27 Yards. Dem folgte fünf Minuten vor dem Ende des ersten Abschnitts ein Touchdown Pass für Damore'ea Stringfellow. Wie wenig an diesem Abend über weite Strecken für den Angriff der Bulldogs funktionierte, konnte man anschließend sehen. Dak Prescott lief unter Druck nach außen und statt den Ball einfach ins Aus zu werfen, versuchte er eine extrem Schwierigen Pass. Cornerback Tony Bridges hatte jedoch mitgedacht und fing den Ball folgerichtig ab und trug ihn in die Endzone der Bulldogs.

Vom 0:21 Zwischenstand erholte sich die Heimmannschaft nicht mehr. Das zweite Viertel bescherte deutlich weniger Punkte. Mississippi State konnte durch Westin Graves Field Goal zwischenzeitlich auf 3:21 verkürzen, doch Kelly legte mit einem weiteren Touchdown Pass auf Damore'ea Stringfellow nach.

So richtig ins Spiel kamen die Bulldogs auch nach der Pause nicht. Sie scorten zwar die ersten zehn Punkte, doch Ole Miss gab die Kontrolle nie ab. Spätestens der Lauf von Jordan Wilkins zum 38:13 sorgte für die Entscheidung. Mississippi State erzielt noch zwei Touchdowns durch Malik Dear, jeweils nach Pass von Dak Prescott. Doch zu mehr reichte es nicht, die Gäste fuhren triumphierend mit dem Apple Cup zurück nach Oxford.

## Houston marschiert ins AAC Title Game

(Timo Nicklaus) - Die Houston Cougars (#21 in den Rankings) haben sich von ihrer ersten Saisonniederlage vergangene Woche scheinbar gut erholt und die Navy Midshipmen (#15 ) mit 52:31 geschlagen. Mit dem Sieg gewannen die Cougars die West Division der American Athletic Conference und treffen nun im AAC Championship Game auf die Temple Owls. Zudem sicherte sich Houston mit einer beeindruckenden 11-1 Bilanz eine gute Chance auf einen der begehrten New Years Six Bowls. Tom Herman, Trainer der Houston Cougars: „Ich freue mich für diese Universität und für die ganze Stadt. Wir werden jetzt leise feiern, aber unser Ziel ist es die Conference zu gewinnen.“ Dabei konnte Coach Herman wieder auf seinen Stamm-Quarterback Greg Ward Jr. setzen, der bei der überraschenden Niederlage letzte Woche gegen Connecticut, verletzt passen musste. Ward übernahm sofort die Kontrolle über das Spiel und führte sein Team mit drei Touchdowns und insgesamt 308 Yards zum Sieg.

Auch ein erneut starker Auftritt von Navy QB Keenan Reynolds nutzte ihnen nichts. Navy Trainer Ken Niumatalolo räumte nach dem Spiel ein: „Wir haben hart gearbeitet und uns gut vorbereitet, aber heute waren sie einfach besser.“ Houstons Brandon Wilson, der eigentlich Cornerback ist, wechselte in dieser Woche auf die Position des Running-Backs. Aufgrund von Verletzungen, durfte Wilson im Spiel gegen Navy ran und erlief direkt 111 Yards. Aufgrund des ungefährdeten 27:3 Sieg von Temple gegen Connecticut, steigt nächste Woche das AAC Championship Game zwischen den Houston Cougars und den Temple Owls.

## Spartans gewinnen East Division

(Kai Weiß) - Zum Ende des Spiels zwischen Ohio State und Michigan stimmten die Fans der Buckeyes in „Go Penn State!“-Gesänge ein. Nachdem man die Wolverines kurz zuvor mit 42:13 vom Platz gefegt hatte, konnte man nur noch hoffen, denn ein Sieg der Nittany Lions über Michigan State hätte Ohio State wieder zurück an die Spitze der East Division in der Big Ten katapultiert und ihnen so den Einzug in das Championship-Match nächste Woche in Indianapolis ermöglicht.



Rebels Running Back Jaylen Walton leif für 93 Yards beim Sieg von Ole Miss

(Foto: Getty Images)

Die Spartans hatten dagegen jedoch etwas einzuwenden. Connor Cook kehrte von seiner Verletzung, dank der er letzte Woche gegen die Buckeyes ausfiel, zurück und komplettierte 19 seiner 26 Pässe für 248 Yards und drei Touchdowns, am Boden überbrückte man 188 Yards und Christian Hackenberg und Co. wurden in der Defensive ebenfalls weitestgehend gestoppt, um einen deutlichen 55:16-Sieg einzuholen.

Von Beginn an nutzte man die Fehler der Nittany Lions aus: Gleich bei der ersten Offensivserie warf Hackenberg eine Interception in der Endzone und die Spartans gingen kurze Zeit später durch ein 29 Yard Zusammenspiel von Cook und R. J. Shelton in Führung - wenngleich der Extra Point misslang.

Im zweiten Viertel verkürzte Penn State auf 3:6, doch Gerald Holmes rannte auf der Gegenseite in die Endzone und Demetrius Cox erzielte einen 77 Yard Fumble Return Touchdown. Nach der Pause, zu der Michigan State 20:10 in Führung lag, ließen die Spartans nicht nach und der Quarterback Cook spielte zwei weitere Anspielstationen, Aaron Burbridge und Josiah Price, jeweils für Touchdowns an, um auf 34:10 zu erhöhen.

Ein Ende war jedoch noch nicht in Sicht, es kam noch zu einem Pick Six und einem punktreichen Lauf von LJ Scott. Zum glorreichen Abschluss der Partie kam es dann, als sich die Spartans nach einem Fumble von Penn State an der gegnerischen neun Yard Linie wiederfanden und man den Center Jack Allen, der sein letztes Heimspiel in East Lansing absolvierte, im Backfield positionierte. Allen war nachdem er den Ball überreicht bekommen hatte nicht mehr aufzuhalten und lief für seinen ersten - und wohl auch letzten - Touchdown seiner Karriere.

Die Paarung für die Big Ten Championship steht somit fest: Während die ungeschlagenen Iowa Hawkeyes den Westen für sich entscheiden konnten, zieht Michigan State für die East Division in das Conference-Finale ein. Die Partie, die im Lucas Oil Stadium in Indianapolis stattfinden wird, beginnt nächste Woche in der Nacht von Samstag auf Sonntag um zwei Uhr deutscher Zeit.

Michigan State Spartans		6	14	14	21	55
Penn State Nittany Lions		0	10	0	6	16
6: 0 Shelton	29-Yard-Pass von Cook (PAT Geiger erfolglos)	<b>Michigan State</b>		<b>Penn State</b>		
6: 3 Davis	19-Yard-FG	24		First Downs		20
13: 3 Holmes	6-Yard-Lauf (PAT Geiger)			<b>Laufspiel</b>		
20: 3 Cox	77-Yard-Fumble-Return (PAT Geiger)	38		Anzahl der Läufe		25
20: 10 Godwin	8-Yard-Pass von Hackenberg (PAT Davis)	188		Yards Raumgewinn		122
27: 10 Burbridge	29-Yard-Pass von Cook (PAT Geiger)			<b>Passspiel</b>		
34: 10 Price	6-Yard-Pass von Cook (PAT Geiger)	19/27		gültige Pässe/Versuche		27/47
34: 16 Godwin	5-Yard-Pass von Hackenberg (Pass erfolglos)	248		Yards Raumgewinn		296
41: 16 Scott	6-Yard-Lauf (PAT Geiger)			<b>Ballverluste</b>		
48: 16 McDowell	13-Yard-INT-Return (PAT Geiger)	1		Fumbles		2
55: 16 Allen	9-Yard-Lauf (PAT Geiger)			Interceptions		2
		4/19		Penalties/Yards		6/45
		29:48		Spielzeit in Ballbesitz		30:12
Zuschauer: 74.705						
RB - Michigan State: Holmes 12/64, Scott 11/41, London 1/20, P. Williams 4/19, D. Williams 4/18, Burbridge 3/16, Allen 1/9, O'Connor 1/6, Cook 1/1-5, Penn State: Barkley 17/103, Polk 1/25, McSorley 1/1-3, Hackenberg 6/1-3 - QB - Michigan State: Cook 19/26/248/3/0, O'Connor 0/1/0/0/0, Penn State: Hackenberg 22/39/257/2/2, McSorley 5/8/39/0/0 - WR - Michigan State: Burbridge 6/75, Shelton 4/74, Holmes 3/36, Price 3/33, Lyles 1/18, D. Williams 1/8, Kings 1/4, Penn State: Godwin 11/109, Hamilton 8/78, Barkley 3/1, Lewis 2/14, Blacknall 1/77, Carter 1/10, Wilkerson 1/9						

## LSU siegt, Coach Miles bleibt

(Timo Nicklaus) - LSU – Texas A&M. Ein Spiel, das möglicherweise auch an sportlicher Präsenz nicht zu überbieten wäre. Doch beide Teams hatten sich bereits zu viele Niederlagen eingefangen und so keine Chance mehr auf ein Championship Game. Doch über all diesen Statistiken schwebte die Frage nach der Zukunft von LSU Legenden Coach Les Miles. Die Spekulationen waren groß ob es denn nicht sein letztes Spiel als Coach wäre. Sein Team hatte anscheinend etwas dagegen und spielte so wie sie es noch zu Beginn der Saison taten. Nach dem 19:7-Sieg trugen die Spieler ihren Coach auf ihren Schultern, das ganze Stadion rief den Namen des Trainers. Es wäre ein würdiger Abschied gewesen für Miles, doch die Verantwortlichen der Louisiana State University wollen ihn nicht gehen lassen. Joe Alleva bestätigte nach dem Spiel das Les Miles Trainer der LSU Tigers bleiben wird. Dabei waren die Spekulation erst durch ein fehlendes Statements von Alleva aufgekommen. Doch zum sportlichen.

Leonard Fournette lief für 159 Yards und einen Touchdown. Mit insgesamt 1.741 Rushing Yards in der Saison hat er nun den Rekord der Tigers für Rush Yards in einer Saison inne. Ein 50 Yard Touchdown Run von Derrius Guice im dritten Viertel öffnete das Fenster für die Tigers zu einer 8-3 Bilanz. Coach Miles bleibt also weiterhin den Tigers erhalten. Nach dem Spiel sagte er: „Ich bin froh weiterhin dieses Programm trainieren zu dürfen. Unser Ziel ist es Titel zu gewinnen. Es wäre mehr drin gewesen dieses Jahr.“

## Clemson siegt im Palmetto Bowl

(Christian Schimmel) - Die Clemson Tigers bleiben ungeschlagen. Das Team von Dabo Swinney gewann das zweite Spiel in Serie gegen die South Carolina Gamecocks mit 37:32. Das „Spiel um South Carolina“ strotzte nur so vor Intensität und die Gamecocks machten es dem großen Favoriten weit schwerer, als vorher anzunehmen war.

Clemson startete schlampig in die Partie und produzierte noch im ersten Abschnitt zwei Turnover. Die Gamecocks konnten das jedoch nicht zu Punkten nutzen, unter anderem auch deshalb weil Kicker Elliot Fry einen Field Goal Versuch daneben setzte. So waren es am Ende doch die Gäste die durch DeShaun Watson als erstes scorten. Knapp fünf Minuten vor der Pause baute er dann die Führung per Pass auf Deon Cain auf 14:0 aus. Die Heimmannschaft hielt noch einmal dagegen und konnte durch ein Field Goal von Fry noch auf 3:14 verkürzen.

Die Tigers hatten das Spiel ab dem zweiten Viertel unter Kontrolle und legten auch nach der Pause direkt nach. Watson lief zu seinem zweiten Touchdown an diesem Tag, über satte 50 Yards. Doch South Carolina blieb dran und wartete nur auf Fehler der Tigers, am Ende des dritten Viertels stand es 28:17.

Als Shon Carson zu Beginn des Schlussabschnitts einen weiteren Mal für die Gamecocks die Endzone fand wurde es plötzlich spannend, denn der Abstand war auf drei Punkte geschnitten. Die Tigers legten jedoch zehn Punkte in Serie nach und entschieden so das Derby. Shon Carson erzielte eine Sekunde vor dem Ende einen weiteren Touchdown, doch dieser hatte nur noch kosmetischen Wert.

Die Clemson Tigers ziehen also ungeschlagen in das ACC Finale gegen North Carolina ein. Ihr Quarterback DeShaun Watson zeigte sich in Bestform. Er traf 20 seiner 27 Passversuche für 279 Yards und einen Touchdown. Dazu lief er für 114 Yards und drei Touchdowns. Auch Running Back Wayne Gallman lief für mehr als 100 Yards. Den South Carolina Gamecocks bleibt am Ende nicht mehr als der Respekt, eine sehr respektable Leistung gezeigt zu haben. Sie beenden das Jahr mit drei Siegen bei neun Niederlagen und werden mit einem neuen Head Coach in die Saison 2016 starten.

## Viel Wasser und wenig Luft

(JS) - Baylor hat sich im internen Big12 Duell mit TCU um die letzte Chance gebracht, sowohl bei den Playoffs vertreten zu sein, als auch die Meisterschaft in der Conference zu gewinnen. In der zweiten Overtime verlor das Team von Head Coach Art Briles beim Erzrivalen TCU in der Overtime mit 28:21 und verstand es nicht, den wieder genesenen Quarterback der horned frogs, Trevone Boykin, zu stoppen. Während der zweiten Nachspielzeit, passte Boykin einen acht Yards Touchdown auf KaVontae Turpin und warf die Bären aus allen Playoff Träumen. Nach dem finalen Pass von Boykin, hatte Baylor noch einmal die Möglichkeit, ein Angriffsspiel umzusetzen. Im vierten Versuch übernahm RB Devin Chafin die Verantwortung und startete an der 16 Yards Line. Er hätte auch die Endzone erreichen können, wurde aber von den TCU Verteidigern Julius Lewis und Ty Summers getackelt.

Bei aller Spannung im Match hielt die Partie aber lange nicht das Niveau, was sie vor dem Anpfiff versprach. Boykin warf nur 148 Yards und zwei Touchdowns, musste aber nach seiner Verletzung mit Bandagen am rechten Knöchel spielen. Beide Mannschaften hatten große Schwierigkeiten mit dem regnerischen Wetter zurecht zu kommen, das Gewitter sorgte für einen verspäteten Anpfiff von über 50 Minuten. TCU punktete vor allem nach ihren neun Angriffsspielzügen im dritten und vierten Viertel, während Baylor sechs Mal punktete und zwei Fumbles verursachte. Das Match verlief entsprechend während der zweiten Hälfte merklich an Stärke und Niveau und beide Teams mussten der Saison ihren Tribut zahlen. Beide Teams leisteten sich insgesamt sieben Turnover in der Partie.



KaVontae Turpin #25 (TCU Horned Frogs)

(Foto: Getty Images)

„Ich bin schon ziemlich stolz auf Trevone Boykin. Er spielte nur zu 75 Prozent, hielt aber durch. Er wird sicherlich nach seiner Verletzung in einem Bowl noch besser agieren und ich hoffe dann auch, dass Josh Doctson wieder zurück sein wird. Als ein 10-2 Team können wir durchaus stolz auf unsere Leistung sein und man muss auch berücksichtigen, dass es während der Partie immer nur geregnet hat und wir mussten das Spielsystem völlig umstellen“, erklärte TCU Head Coach Gary Patterson nach der Partie, während Bayers Cheftrainer Art Briles in seinem Statement erklärte, dass jemand, der diese Overtime- und Regenspiele mag, mit diesem Spiel heute Abend zufrieden sein dürfte: „Beide Teams kämpften hart. Das Tal der Partie waren sicherlich die vielen Turnovers, die es merklich erschwerten, das Match zu gewinnen. Das regnerische Wetter hat uns natürlich auch behindert und unsere Equipment Crew hatte große Schwierigkeiten, trockene Bälle zu organisieren.“

TCU Horned Frogs		7	7	0	0	14	28
Baylor Bears		14	0	0	0	7	21
0: 7 Chafin	1-Yard-Lauf (PAT Callahan)	TCU					Baylor 21
7: 7 Stewart	25-Yard-Pass von Boykin (PAT Oberkrom)	15					First Downs
7: 14 Chafin	5-Yard-Lauf (PAT Callahan)						Laufspiel
14: 14 Carraway	56-Yard-Fumble-Return (PAT Oberkrom)	46					Anzahl der Läufe
14: 21 Chafin	4-Yard-Pass von C. Johnson (PAT Callahan)	154					Yards Raumgewinn
21: 21 Boykin	1-Yard-Lauf (PAT Oberkrom)	18/33					Passspiel
28: 21 Turpin	8-Yard-Pass von Boykin (PAT Oberkrom)	148					gültige Pässe/Versuche
							Yards Raumgewinn
							Ballverluste
		1					Fumbles
		1					Interceptions
		8/65					Penalties/Yards
		32:09					Spielzeit in Ballbesitz
Zuschauer: 47.675							
RB - TCU: Green 17/72, Hicks 11/53, Boykin 14/16, Turpin 2/9, Nixon 2/4, Baylor: Chafin 26/119, Jefferson 12/82, Linwood 14/58, C. Johnson 15/13, Coleman 3/5, Team 1/4 - QB - TCU: Boykin 18/33/148/2/1, Baylor: C. Johnson 7/24/62/1/1 - WR - TCU: Hicks 4/14, Porter 3/48, Turpin 3/15, Stewart 2/39, Merka 2/20, Nixon 2/6, Listenbee 1/5, Green 1/1, Baylor: Cannon 3/28, Linwood 1/15, Coleman 1/8, Lee 1/7, Chafin 1/4							



## ACC Atlantic Division

South Carolina Gamecocks - Clemson Tigers	32: 37
Kentucky Wildcats - Louisville Cardinals	24: 38
Wake Forest Demon Deacons - Duke Blue Devils	21: 27
Syracuse Orange - Boston College Eagles	20: 17
N. Carolina St. Wolfpack - N. Carolina Tar H.	34: 45
Florida Gators - Florida State Seminoles	2: 27

## ACC Atlantic Division

	Conference			Gesamt		
	S	N	Punkte	S	N	Punkte
Clemson Tigers	8	0	304:152	12	0	455: 226
Florida State Seminoles	6	2	216:144	10	2	388: 189
Louisville Cardinals	5	3	208:200	7	5	346: 292
N. Carolina St. W.	3	5	219:237	7	5	404: 285
Syracuse Orange	2	6	202:266	4	8	327: 372
Wake Forest Demon D.	1	7	120:219	3	9	209: 295
Boston College Eagles	0	8	73:147	3	9	206: 183

## ACC Coastal Division

Pittsburgh Panthers - Miami Hurricanes	24: 29
Virginia Cavaliers - Virginia Tech Hokies	20: 23
Georgia Tech Yellow Jackets - Georgia Bulldogs	7: 13
Wake Forest Demon Deacons - Duke Blue Devils	21: 27
N. Carolina St. Wolfpack - N. Carolina Tar H.	34: 45

## ACC Coastal Division

	Conference			Gesamt		
	S	N	Punkte	S	N	Punkte
North Carolina Tar Heels	8	0	340:190	11	1	495: 249
Pittsburgh Panthers	6	2	216:182	8	4	339: 295
Miami Hurricanes	5	3	199:259	8	4	347: 346
Duke Blue Devils	4	4	220:260	7	5	366: 289
Virginia Tech Hokies	4	4	203:186	6	6	348: 290
Virginia Cavaliers	3	5	217:233	4	8	309: 386
Georgia Tech Yellow J.	1	7	188:250	3	9	351: 309

## Big 12 Conference

Texas Longhorns - Texas Tech Red Raiders	45: 48
TCU Horned Frogs - Baylor Bears	28: 21
W. Virginia Mountaineers - Iowa St. Cyclones	30: 6
Kansas Jayhawks - Kansas State Wildcats	14: 45
Oklahoma State Cowboys - Oklahoma Sooners	23: 58

## Big 12 Conference

	Conference			Gesamt		
	S	N	Punkte	S	N	Punkte
Oklahoma Sooners	8	1	425:184	11	1	549: 249
Oklahoma State Cowboys	7	2	369:313	10	2	494: 348
TCU Horned Frogs	7	2	351:252	10	2	500: 313
Baylor Bears	6	2	367:238	9	2	559: 307
W. Virginia M.	4	4	246:231	7	4	376: 254
Texas Tech Red Raiders	4	5	396:422	7	5	559: 511
Texas Longhorns	3	5	205:236	4	7	294: 347
Kansas State Wildcats	2	6	239:305	5	6	342: 341
Iowa State Cyclones	2	7	229:324	3	9	300: 392
Kansas Jayhawks	0	9	108:430	0	12	183: 553

## Diese Woche:

Baylor Bears - Texas Longhorns
Kansas State Wildcats - West Virginia Mountaineers

## AAC East

Central Florida Knights - South Florida Bulls	3: 44
East Carolina Pirates - Cincinnati Bearcats	16: 19
Temple Owls - Connecticut Huskies	27: 3

## AAC East

	Conference			Gesamt		
	S	N	Punkte	S	N	Punkte
Temple Owls	7	1	278:165	10	2	387: 225
South Florida Bulls	6	2	275:157	8	4	402: 253
Cincinnati Bearcats	4	4	286:259	7	5	433: 363
Connecticut Huskies	4	4	152:166	6	6	213: 237
East Carolina Pirates	3	5	204:188	5	7	329: 312
Central Florida Knights	0	8	117:359	0	12	167: 452

## AAC West

Houston Cougars - Navy Midshipmen	52: 31
Tulane Green Wave - Tulsa Golden Hurricane	34: 45
Memphis Tigers - SMU Mustangs	63: 0

## AAC West

	Conference			Gesamt		
	S	N	Punkte	S	N	Punkte
Houston Cougars	7	1	325:184	11	1	504: 253
Navy Midshipmen	7	1	308:177	9	2	413: 239
Memphis Tigers	5	3	313:229	9	3	512: 324
Tulsa Golden Hurricane	3	5	272:322	6	6	431: 463
SMU Mustangs	1	7	199:375	2	10	333: 548
Tulane Green Wave	1	7	147:295	3	9	236: 435

## Big Ten East

Michigan Wolverines - Ohio State Buckeyes	13: 42
Purdue Boilermakers - Indiana Hoosiers	36: 54
Rutgers Scarlet Knights - Maryland Terrapins	41: 46
Michigan St. Spartans - Penn St. Nittany Lions	55: 16

## Big Ten East

	Conference			Gesamt		
	S	N	Punkte	S	N	Punkte
Michigan State Spartans	7	1	268:170	11	1	401: 253
Ohio State Buckeyes	7	1	282:119	11	1	420: 168
Michigan Wolverines	6	2	256:168	9	3	367: 206
Penn State Nittany Lions	4	4	190:184	7	5	284: 260
Indiana Hoosiers	2	6	281:317	6	6	434: 445
Maryland Terrapins	1	7	178:282	3	9	296: 413
Rutgers Scarlet Knights	1	7	170:334	4	8	325: 419

## Big Ten West

Nebraska Cornhuskers - Iowa Hawkeyes	20: 28
Purdue Boilermakers - Indiana Hoosiers	36: 54
Illinois Fighting Illini - Northwestern W.	14: 24
Minnesota Golden Gophers - Wisconsin Badgers	21: 31

## Big Ten West

	Conference			Gesamt		
	S	N	Punkte	S	N	Punkte
Iowa Hawkeyes	8	0	253:153	12	0	404: 224
Northwestern Wildcats	6	2	148:162	10	2	248: 197
Wisconsin Badgers	6	2	194:119	9	3	325: 157
Nebraska Cornhuskers	3	5	245:227	5	7	390: 333
Minnesota Golden G.	2	6	194:239	5	7	271: 313
Illinois Fighting Illini	2	6	135:203	5	7	272: 279
Purdue Boilermakers	1	7	180:297	2	10	301: 438

## Conference USA East

W. Kentucky Hilltoppers - Marshall T. H.	49: 28
Old Dominion Monarchs - Florida Atlantic O.	31: 33
Texas-San Antonio Roadrunners - M. T. B. R.	7: 42
Rice Owls - Charlotte 49ers	27: 7

## Conference USA East

	Conference			Gesamt		
	S	N	Punkte	S	N	Punkte
W. Kentucky Hilltoppers	8	0	405:188	10	2	530: 300
M. Tennessee Blue R.	6	2	293:206	7	5	411: 301
Marshall Thundering H.	6	2	259:133	9	3	391: 221
Florida Atlantic Owls	3	5	177:201	3	9	270: 345
Florida Intl Golden P.	3	5	216:270	5	7	306: 358
Old Dominion Monarchs	3	5	215:298	5	7	291: 429
Charlotte 49ers	0	8	140:310	1	10	176: 425

## Conference USA West

Louisiana Tech Bulldogs - S. Miss Golden E.	24: 58
Texas-San Antonio Roadrunners - M. T. B. R.	7: 42
North Texas Mean Green - Texas-El Paso Miners	17: 20
Rice Owls - Charlotte 49ers	27: 7

## Conference USA West

	Conference			Gesamt		
	S	N	Punkte	S	N	Punkte
S. Miss Golden Eagles	7	1	348:143	9	3	500: 269
Louisiana Tech Bulldogs	6	2	283:208	8	4	441: 321
Texas-San Antonio R.	3	5	191:231	3	9	271: 405
Texas-El Paso Miners	3	5	138:214	5	7	248: 395
Rice Owls	3	5	174:271	5	7	313: 430
North Texas Mean Green	1	7	146:312	1	11	182: 495

## MAC East

Ball State Cardinals - Bowling Green Falcons	10: 48
N. Illinois Huskies - Ohio University Bobcats	21: 26
Akron Zips - Kent State Golden Flashes	20: 0
Buffalo Bulls - Massachusetts Minutemen	26: 31

## MAC East

	Conference			Gesamt		
	S	N	Punkte	S	N	Punkte
Bowling Green Falcons	7	1	376:175	9	3	530: 333
Ohio University Bobcats	5	3	204:219	8	4	329: 298
Akron Zips	5	3	191:170	7	5	288: 258
Buffalo Bulls	3	5	201:251	5	7	320: 331
Kent St. Golden Flashes	2	6	73:202	3	9	157: 313
Miami-Ohio RedHawks	2	6	142:226	3	9	215: 384
Massachusetts M.	2	6	178:228	3	9	266: 377

## MAC West

Ball State Cardinals - Bowling Green Falcons	10: 48
N. Illinois Huskies - Ohio University Bobcats	21: 26
Toledo Rockets - Western Michigan Broncos	30: 35
C. Michigan Chippewas - E. Michigan Eagles	35: 28

## MAC West

	Conference			Gesamt		
	S	N	Punkte	S	N	Punkte
N. Illinois Huskies	6	2	293:205	8	4	415: 298
W. Michigan Broncos	6	2	318:199	7	5	423: 337
Toledo Rockets	6	2	305:190	9	2	388: 232
C. Michigan Chippewas	6	2	241:171	7	5	322: 265
Ball State Cardinals	2	6	168:283	3	9	277: 430
Eastern Michigan Eagles	0	8	165:336	1	11	305: 505

## MWC Mountain Division

San Jose State Spartans - Boise State Broncos	23: 40
Wyoming Cowboys - UNLV Rebels	35: 28
Utah State Aggies - BYU Cougars	28: 51
Fresno State Bulldogs - Colorado State Rams	31: 34
New Mexico Lobos - Air Force Falcons	47: 35

## MWC Mountain Division

	Conference			Gesamt		
	S	N	Punkte	S	N	Punkte
Air Force Falcons	6	2	298:197	8	4	413: 275
Utah State Aggies	5	3	285:209	6	6	356: 324
New Mexico Lobos	5	3	217:221	7	5	352: 324
Boise State Broncos	5	3	305:194	8	4	453: 256
Colorado State Rams	5	3	220:232	7	5	362: 326
Wyoming Cowboys	2	6	159:274	2	10	228: 408

## MWC West Division

San Jose State Spartans - Boise State Broncos	23: 40
Wyoming Cowboys - UNLV Rebels	35: 28
Fresno State Bulldogs - Colorado State Rams	31: 34
San Diego State Aztecs - Nevada Wolf Pack	31: 14
Hawaii Warriors - Louisiana-Monroe W.	28: 26

## MWC West Division

	Conference			Gesamt		
	S	N	Punkte	S	N	Punkte
San Diego State Aztecs	8	0	289: 90	9	3	375: 199
Nevada Wolf Pack	4	4	211:200	6	6	313: 326
San Jose State Spartans	4	4	235:238	5	7	336: 338
Fresno State Bulldogs	2	6	178:274	3	9	267: 457
UNLV Rebels	2	6	223:293	3	9	343: 404
Hawaii Warriors	0	8	126:324	3	10	229: 463

## Pac-12 North

Washington Huskies - Washington State Cougars	45: 10
Oregon Ducks - Oregon State Beavers	52: 42
Stanford Cardinal - Notre Dame Fighting Irish	38: 36
California Golden Bears - Arizona St. Sun D.	48: 46

## Pac-12 North

	Conference			Gesamt		
	S	N	Punkte	S	N	Punkte
Stanford Cardinal	8	1	368:219	10	2	443: 278
Oregon Ducks	7	2	368:340	9	3	518: 441
Washington St. Cougars	6	3	304:274	8	4	389: 346
California Golden Bears	4	5	285:298	7	5	438: 363
Washington Huskies	4	5	261:180	6	6	354: 213
Oregon State Beavers	0	9	160:381	2	10	228: 444



## Pac-12 South

Utah Utes - Colorado Buffaloes	20: 14
USC Trojans - UCLA Bruins	40: 21
California Golden Bears - Arizona St. Sun D.	48: 46

## Pac-12 South

	Conference			Gesamt		
	S	N	Punkte	S	N	Punkte
USC Trojans	6	3	287:240	8	4	432: 296
Utah Utes	6	3	270:207	9	3	363: 262
UCLA Bruins	5	4	295:259	8	4	390: 301
Arizona State Sun Devils	4	5	322:323	6	6	408: 392
Arizona Wildcats	3	6	278:363	6	6	441: 428
Colorado Buffaloes	1	8	177:291	4	9	320: 357

## SEC East

Arkansas Razorbacks - Missouri Tigers	28: 3
South Carolina Gamecocks - Clemson Tigers	32: 37
Kentucky Wildcats - Louisville Cardinals	24: 38
Georgia Tech Yellow Jackets - Georgia Bulldogs	7: 13
Tennessee Volunteers - Vanderbilt Commodores	53: 28
Florida Gators - Florida State Seminoles	2: 27

## SEC East

	Conference			Gesamt		
	S	N	Punkte	S	N	Punkte
Florida Gators	7	1	189:108	10	2	303: 186
Tennessee Volunteers	5	3	250:183	8	4	412: 254
Georgia Bulldogs	5	3	183:159	9	3	318: 203
Vanderbilt Commodores	2	6	106:184	4	8	182: 252
Kentucky Wildcats	2	6	140:221	5	7	296: 329
Missouri Tigers	1	7	73:149	5	7	163: 194
S. Carolina Gamecocks	1	7	161:243	3	9	263: 330

## SEC West

Arkansas Razorbacks - Missouri Tigers	28: 3
Auburn Tigers - Alabama Crimson Tide	13: 29
Mississippi State Bulldogs - Ole Miss Rebels	27: 38
LSU Tigers - Texas A&M Aggies	19: 7

## SEC West

	Conference			Gesamt		
	S	N	Punkte	S	N	Punkte
Alabama Crimson Tide	7	1	252:139	11	1	414: 172
Ole Miss Rebels	6	2	258:210	9	3	483: 274
Arkansas Razorbacks	5	3	275:241	7	5	422: 333
LSU Tigers	5	3	212:198	8	3	338: 264
Texas A&M Aggies	4	4	161:175	8	4	340: 259
Mississippi St. B.	4	4	210:208	8	4	396: 274
Auburn Tigers	2	6	177:229	6	6	326: 328

## Sun Belt Conference

Georgia State Panthers - Troy Trojans	31: 21
Georgia S. Eagles - S. Alabama Jaguars	55: 17
Appalachian St Mountaineers - L. R. C.	28: 7
New Mexico St. Aggies - Arkansas St. Red W.	28: 52
Idaho Vandals - Texas State Bobcats	38: 31
Hawaii Warriors - Louisiana-Monroe W.	28: 26

## Sun Belt Conference

	Conference			Gesamt		
	S	N	Punkte	S	N	Punkte
Arkansas St. Red Wolves	7	0	334:203	8	3	437: 329
Appalachian St M.	6	1	273:138	9	2	412: 192
Georgia Southern Eagles	6	1	301:148	8	3	409: 245
Georgia State Panthers	4	3	188:190	5	6	300: 334
South Alabama Jaguars	3	4	184:252	5	6	273: 413
New Mexico St. Aggies	3	4	216:297	3	8	308: 498
L. R. C.	3	4	195:206	4	7	300: 341
Idaho Vandals	3	5	252:307	4	8	364: 505
Troy Trojans	2	5	209:184	3	8	294: 322
Texas State Bobcats	2	5	163:217	3	8	306: 415
Louisiana-Monroe W.	0	7	120:293	1	11	231: 440

## Diese Woche:

Georgia Southern Eagles - Georgia State Panthers  
 Louisiana-Monroe Warhawks - New Mexico State Aggies  
 Arkansas State Red Wolves - Texas State Bobcats  
 Louisiana-Lafayette Ragin' Cajuns - Troy Trojans  
 South Alabama Jaguars - Appalachian St Mountaineers

## Independents

Utah State Aggies - BYU Cougars	28: 51
Stanford Cardinal - Notre Dame Fighting Irish	38: 36

## Independents

	Gesamt		
	S	N	Punkte
Notre Dame Fighting I.	10	2	417:269
BYU Cougars	9	3	410:262
Army Black Knights	2	9	248:313

## Impressum:



erscheint wöchentlich jeweils dienstags in der

Huddle Verlags GmbH

ISSN 0340-3718

27. Jahrgang

Offizielles Mitteilungsblatt des  
 AFV Deutschland und AFV Berlin  
 Offizielle Mitteilungen liegen außerhalb der  
 Verantwortung der eHUDDLE-Redaktion

Verlagsleitung:  
 Gregor F. Wittig

Redaktionsleitung:  
 Michael Auerbach (mau)  
 Stellvertreter:  
 Dieter Hoch (dmh)

Verlags- und Redaktionsanschrift  
 Laubacher Str. 10, 14197 Berlin

Telefon:  
 (0 30) 89 75 37 25

Fax:  
 (0 30) 89 75 37 27

email:  
 mail@huddle.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste  
 Nr. 3 vom 1.1.2014

Text-Korrespondenten:  
 Fabian Biastoch, Christoph Bodenstern (cb), Arik  
 Bredendiek (atb), Stefan Brock, Klaus Dornbusch  
 (KD), Sebastian Garn, Brigitte Gillig, Matthias Go-  
 ergens (goe), Theodor Griepe, Peter Gruber, Florian

John, Roman John, Robert Katzmayer, Sebastian  
 Kavalirek, Moritz Kircher, Holger Korber (kor), Her-  
 bert Kratky, Peter Lorenz, Axel Luley, Dirk  
 Mackedanz, Patrick Meyer, Torsten Mieritz, Tho-  
 mas Miller, Jürgen Nitsch (jünj), Volker Ohm (vol),  
 Jochen Patzer, Thorsten Reif (tr), Christian Schim-  
 mel, Jörg Schiüter (JS), Marc Schüler (MS),  
 Sebastian Siebertz, Armin Steiner, Axel Stréich  
 (as), Kurt Tillmann (kt), Stefan Thoben (tho), Kristin  
 Trättnert, Kai Weiß, Michael Zelter (MZ)

Foto-Korrespondenten:  
 Cornelia Anderson, Jennifer Bahr, Jens Bistrich-  
 schan, Stefan Brock, Ed Cornejo, Peter Couturier,  
 CS-Sportfoto, Getty Images, Hans-Joachim Hatt-  
 wich, Herbert Kratky, Dirk Pohl, Kurt Tillmann,  
 Wolfgang Weber, Michael Zelter

Unser besonderer Dank  
 für zuvorkommende Unterstützung gilt  
 Mr. Peter Abitante, NFL, New York

### Layout:

Michael Auerbach, Hans-Joachim-Hattwisch,  
 Dieter Hoch, Fuad Merdanovic

Einzel-Verkaufspreis: EUR 1,70  
 Bezugspreis im Jahres-Abo: EUR 79,00  
 Bezugspreis im Kombi-Abonnement  
 HUDDLE (12 x jährlich gedruckte Zeitschrift)  
 und eHUDDLE: 129,00 Euro  
 (Europa: 139,00, Übersee auf Anfrage)

### Zahlungen sind zu richten an:

Postbank Berlin, BLZ 100 100 10, Kto. 600 162 100

Vervielfältigungen, auch auszugsweise, sind nur mit Geneh-  
 migung des Verlegers gestattet. Artikel, die mit dem Namen  
 oder dem Signet des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen  
 die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion  
 dar. Die Redaktion weist ausdrücklich darauf hin, dass sie es  
 sich vorbehält, den eHUDDLE allein nach außen zu vertreten!  
 Die freien Mitarbeiter (Korrespondenten) sind keine Mitglie-  
 der der Redaktion. Eingesandte Manuskripte unterliegen  
 eventuell der erforderlichen redaktionellen Bearbeitung. Für  
 unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine  
 Gewähr übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rück-  
 porto beiliegt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Berlin.



